



Wissensbilanz 2014

Wissensbilanz 2014

über das Berichtsjahr 2014 laut § 13 (6) UG 2002 gemäß der
Wissensbilanzverordnung, BGBl. II Nr. 216/2010

Inhalt

I.1	Narrativer Teil	2
a)	Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung	2
b)	Organisation	7
c)	Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement	10
d)	Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	14
e)	Forschung und Entwicklung	20
f)	Studien und Weiterbildung	35
g)	Gesellschaftliche Zielsetzungen	39
h)	Internationalität und Mobilität	45
i)	Kooperationen	48
j)	Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen	52
k)	Bauten	55
l)	Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen	57
m)	Preise und Auszeichnungen	63
n)	Resümee und Ausblick	67
I.2	Wissensbilanz-Kennzahlen	69
1.	Intellektuelles Vermögen	69
2.	Kernprozesse	86
3.	Output und Wirkungen der Kernprozesse	116
II.	Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung	132
A.	Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung	132
B.	Forschung	139
C1.	Studien/Lehre	146
C2.	Weiterbildung	158
D.	Sonstige Leistungsbereiche	161

I.1 Narrativer Teil

a) Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung

Die Vetmeduni Vienna blickt auf eine (fast) 250 Jahre lange Geschichte der Verantwortung für Tier und Mensch zurück. Die Vorbereitungen auf das Jubiläumsjahr (im Jahr 2015) liefen im Berichtsjahr auf Hochtouren.

„Ich habe beschlossen, hier eine Lehrscheule zur Heilung der Viehkrankheiten errichten zu lassen [...]“ – mit diesen Worten Kaiserin Maria Theresias begann am 24. März 1765 die Geschichte der Wiener Veterinärseheule, aus der die heutige Veterinärmedizinische Universität Wien hervorging. Zu dieser Zeit wurde die Bevölkerung in ganz Europa von Kriegen und Hungersnöten, meist verursacht durch Viehseuchen, heimgesucht. Die institutionalisierte Veterinärmedizin trat mit dem Auftrag der Regentin an, Hungerkatastrophen und zoonotischen Epidemien in den Griff zu bekommen sowie Militärpferde gesund zu halten. Die Verantwortung für Tier und Mensch steht also am Beginn der Geschichte der Vetmeduni Vienna und ist noch immer Leitsatz für die Aktivitäten der einzigen akademischen veterinärmedizinischen Bildungs- und Forschungseinrichtung in Österreich. Dieses Alleinstellungsmerkmal bedeutet jedoch nicht nur eine große gesellschaftliche Verpflichtung sondern ist zugleich auch Ansporn für die weitere Entwicklung der Universität.

1) Lehren mit Verantwortung, Forschen mit Vision und Heilen mit Ambition

Die Vetmeduni Vienna verfügt sowohl über die spezifische Kompetenz in der Tiergesundheit und in der Lebensmittelsicherheit als auch über eine breite Expertise für die vielfältigen Interaktionen zwischen Tier, Mensch und Umwelt. In Lehre, Forschung und Dienstleistung bildet die Vetmeduni Vienna einzigartig in Österreich, umfassend und kompetent die Brücke zwischen Tier und Mensch.

Als ihren Auftrag versteht die Vetmeduni Vienna

- die veterinärmedizinische und wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung
- exzellente Forschung, die direkt dem Tierpatienten, dem Menschen und der Umwelt zu Gute kommt
- die veterinärmedizinische Betreuung von Tieren und die Durchführung wissenschaftlicher Dienstleistungen
- die Ausbreitung von Tierkrankheiten zu verhindern
- die Qualität und Sicherheit von Produkten tierischer Herkunft weiter zu erhöhen
- die Mensch-Tier-Beziehung und ihren Wandel wissenschaftlich zu bearbeiten und
- Tier- und Artenschutz auf einer wissenschaftsbasierten Basis zu betreiben und weiterzuentwickeln.

Damit trägt sie zur Bewältigung von Herausforderungen bei, die an der Schnittstelle zwischen menschlicher und tierischer Gesundheit sowie mit der Umwelt entstehen.

2) Studium

Die Vetmeduni Vienna ist bestrebt, ihren Studierenden erstklassige Ausbildungsbedingungen zu gewährleisten. Sie bietet ein fokussiertes Studienangebot an, für das sie seit langem ein mehrstufiges Aufnahmeverfahren durchführt, um die am besten geeigneten Studierenden auszuwählen. Die Studien an der Vetmeduni Vienna sind forschungsgeleitet und zeichnen sich durch hohen Praxisbezug aus.

Die Reformierung des Curriculums für das Diplomstudium Veterinärmedizin, das mit dem Wintersemester 2014/2015 erstmals gelehrt wird, hebt den Praxisschwerpunkt noch weiter hervor. Maßgeblich für die Entwicklung des neuen Studienplans waren außerdem die Prinzipien des Student Centered Learning sowie der Fokus auf den Kompetenzerwerb anhand definierter Lernziele. Die Reform zog auch außerhalb des Curriculums zahlreiche Neuerungen nach sich. Dazu zählt etwa die Implementierung neuer Evaluierungsprozesse, um die Qualität in der Lehre langfristig zu sichern und die Weiterentwicklung zu gewährleisten. Mit (z.B.) dem Kompetenz-Check hat die Vetmeduni Vienna ein effektives Instrument zur stetigen Weiterentwicklung der Lehre geschaffen.

3) Forschung

Die Vetmeduni Vienna steht für hervorragende naturwissenschaftliche Grundlagenforschung sowie angewandte und klinische Forschung, vor allem im veterinärmedizinischen sowie im komparativ-medizinischen Bereich. Die Forschungsleistungen der Vetmeduni Vienna sind nicht nur eine unabdingbare Voraussetzung der forschungsgeleiteten Lehre, sondern adressieren auch direkt und indirekt gesellschaftlich hochrelevante Themenbereiche wie etwa Tiergesundheit und damit verbunden präventive Veterinärmedizin, öffentliches Gesundheitswesen und Lebensmittelsicherheit. Im Berichtsjahr gelang es der Vetmeduni Vienna mit dem Start zweier Großprojekten aus dem Bereich Öffentliches Gesundheitswesen / Lebensmittelsicherheit / Infektionsmedizin diesen Forschungsbereich weiter auszubauen (CD-Labor für innovative Geflügelimpfstoffe bzw. K-Projekt Advancement of Dairying in Austria (ADDA), siehe Kapitel e) Forschung und Entwicklung).

Auch Themen rund um die wissenschaftlichen Grundlagen des Wohlbefindens der Tiere und deren Implikation für Tierhaltung, Tierschutz und Tierethik werden verstärkt adressiert. Mit diesen für die Gesellschaft besonders relevanten Forschungsthemen agiert die Vetmeduni Vienna auch im Sinne der Responsible Science.

Trotz eines immer kompetitiveren Förderumfelds, gelang es der Vetmeduni Vienna auch im Jahr 2014, zahlreiche neue Fördermittel zu lukrieren und ihren wissenschaftlichen Output in Form von Publikationen in wissenschaftlichen Journalen weiter zu steigern.

4) Klinische und wissenschaftliche Dienstleistungen

Die Universitätskliniken sichern nicht nur die medizinische, forschungsbasierte Rund-um-die-Uhr Versorgung von Tierpatienten, sondern sind auch zentrale Säulen für die veterinärmedizinische Aus- und Weiterbildung. Angehende VeterinärmedizinerInnen werden von Beginn an in den Klinikbetrieb integriert, was die praktische Ausbildung auf hohem Niveau sicherstellt. Durch die hohe Anzahl an Tierpatienten sind die Universitätskliniken in der Lage, neue Fragestellungen in der

Diagnose, Therapie bzw. Prävention wissenschaftlich zu bearbeiten, um so den medizinischen Fortschritt weiter voranzutreiben.

Im Berichtsjahr versorgten die Universitätsklinischen über 45.000 Tierpatienten, mehr als jemals zuvor. Um die wachsende Patientenzahl auch bestens medizinisch betreuen zu können, startete die Vetmeduni Vienna 2013 einen umfassenden Reorganisationsprozess in Department 4, der im Berichtsjahr in der Universitätsklinik für Pferde bereits abgeschlossen wurde. Klare Zuständigkeiten sowie eine zentrale Annahme garantieren effizientere Abläufe zum Wohl der Patienten und der TierhalterInnen sowie der zuweisenden TierärztInnen. Für die Universitätsklinik für Kleintiere wurde im Berichtsjahr ein Konzept für eine neue Notfallambulanz und Intensivversorgung entwickelt, das im Jahr 2015 umgesetzt werden soll.

5) Strategische Ziele und Profilbildung der Vetmeduni Vienna

Im Entwicklungsplan 2020 (Version 2014), dem zentralen Strategiedokument der Universität, sind die Ziele der Vetmeduni Vienna zusammengefasst und lauten wie folgt:

- Weiterentwicklung des Studienangebots und der Kompetenzen der AbsolventInnen
- Steigerung der Wertschätzung der Lehrtätigkeit
- Stärkere Integration von lebenslangem Lernen
- Profilschärfung und Stärkung der nationalen und internationalen Positionierung der Forschungsschwerpunkte
- Identifizierung nutzbarer Synergien und Ausbau von Kooperationen in der Forschung
- Ausbau des Wissens- und Technologietransfers – Third Mission
- Stärkung der nationalen und internationalen Positionierung der Universitätskliniken als Kompetenzzentren
- Stärkung der nationalen und internationalen diagnostischen Kompetenz
- Verstärkung der Internationalisierung
- Erhöhung der Kooperationsdichte und der Vernetzungen unter Berücksichtigung qualitativer Gesichtspunkte
- Strategisches Ziel: Marktorientierung der Qualitätsmanagementsysteme in den wissenschaftlichen Dienstleistungen
- Sicherstellung der internationalen Anerkennung des Qualitätsmanagementsystems durch die EAEVE
- Ausbau von „Gender Budgeting“ als Steuerungsinstrument
- Ausbau des „Diversity Managements“
- Förderung der Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Privatleben
- Ausbau der strategischen Personalplanung und Personalentwicklung
- Förderung einer zukunftsorientierten Organisationsstruktur und Kommunikationskultur

6) Responsible Science / Responsible University

Als einzige akademische veterinärmedizinische Bildungs- und Forschungseinrichtung kommt der „Third Mission“ der Vetmeduni Vienna eine besondere Bedeutung zu. Mit der weiteren Öffnung der Universität und dem Bekenntnis zur „Third Mission“ fließen gesellschaftliche Fragen verstärkt in Forschungsprojekte ein bzw. erfolgt eine direkte Einbindung der Gesellschaft in Forschungsprojekte (Citizen Science). In diesem Zusammenhang und im Sinne von Responsible Science verstärkt die Vetmeduni Vienna zusehends ihre Bemühungen, die interessierte Öffentlichkeit bei der

Identifikation forschungsrelevanter Themen zu berücksichtigen und in entsprechenden Bereichen in Forschungsprogramme miteinzubeziehen. Besonderes Augenmerk wird einerseits auf den Ausbau der Wissenschaftskommunikation gelegt, um der Gesellschaft den Nutzen von Forschung und Entwicklung zu vermitteln und dadurch das Bewusstsein für deren gesellschaftliche Bedeutung zu erhöhen. Andererseits nimmt die Vetmeduni Vienna unter Berücksichtigung ihrer Alleinstellung als veterinärmedizinische Universität in Österreich eine wichtige Rolle in der Weiterbildung ihrer AbsolventInnen bzw. der niedergelassenen TierärztInnen ein.

Als Responsible University engagiert sich die Vetmeduni Vienna in gesellschaftlich besonders relevanten Bereichen wie der Gleichstellung der Geschlechter, Diversität und Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Privatleben. Sie ist sich bewusst, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter zum Erfolg der Universität beiträgt. Unterschiede und Fähigkeiten werden wertgeschätzt und genützt, auf Menschen mit besonderen Bedürfnissen wird individuell eingegangen. Die Prinzipien Diversität, Gender, Ausgewogenheit sowie Chancengleichheit spiegeln sich in der Organisationskultur wider. Gender Budgeting als Steuerungsinstrument verankert die Geschlechtergleichstellung systematisch und nachhaltig. Die Universität greift verstärkt auf die Instrumente des Diversity Managements zurück, um Potenziale zu erkennen und MitarbeiterInnen gemäß ihren Fähigkeiten und Talenten zu fördern und fordern. Die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Privatleben wird mit entsprechenden Maßnahmen wie zum Beispiel Dual Career und der Zetrifizierung „hochschuleundfamilie“ stetig verbessert.

Doch auch in ihrer Vorbildfunktion in Sachen Tierschutz agiert die Vetmeduni Vienna gleich einer Responsible University. Sie leistet in vielen Bereichen – z.B. mit dem Gütesiegel „Tierschutzqualifizierte Hundetrainerin bzw. Tierschutzqualifizierter Hundetrainer“, ihrer Fachstelle für tiergerechte Tierhaltung und Tierschutz, ihrem Universitätslehrgang Einführung in die Labortierkunde an (entspricht FELASA Kategorie B-Kurs), ihrem Beitrag zur standardisierten Schaden-Nutzen Abwägung im Zusammenhang mit tierexperimentellen Forschung, ihrer Mitarbeit am Tierquartier und ihrer Behandlung der tierischen Begleiter von obdachlosen Menschen (gemeinsam mit dem Verein Neunerhaus) - einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Tierwohls.

Als Responsible University übernimmt die Vetmeduni Vienna auch Verantwortung ihren MitarbeiterInnen gegenüber. Dabei setzt die Vetmeduni Vienna auf verbesserte interne Kommunikation als strategisches Mittel zur Steigerung der Effizienz, der Transparenz, des Dialogs sowie der Motivation und der Eigenverantwortung aller MitarbeiterInnen.

7) Entrepreneurial University

Das Thema „Entrepreneurship“ ist an der Vetmeduni Vienna in alle Bereiche als Querschnittsthema integriert: Einerseits hat Vetmeduni Vienna ein spezialisiertes Team für ihre Technologietransfer-Aktivitäten etabliert. Andererseits werden Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte innerhalb des Leadership Programms LeadingVet gezielt in den Bereichen „Management- und Entrepreneurshipkompetenz“ weitergebildet.

Die Vetmeduni Vienna bildet UnternehmerInnen aus, denn die meisten TierärztInnen sind selbstständig. Bereits jetzt vermittelt die Vetmeduni Vienna ihren Studierenden und MitarbeiterInnen durch Pflichtlehrveranstaltungen und Weiterbildungen unternehmerisches Handeln

und Denken und fördert dieses z.B. mit dem Ideenwettbewerb VetIdeas. Im Sinne der Entrepreneurial Education ist die Vermittlung des Berufsalltags „TierärztIn“ im Rahmen der Pflichtlehre bereits gut etabliert, unter anderem durch die Ausbildung der Studierenden an externen Ausbildungsstätten und Kooperationsbetrieben (z.B. LFG, Tierquartier, TierärztInnenpraxen) .

b) Organisation

1) Aufbauorganisation

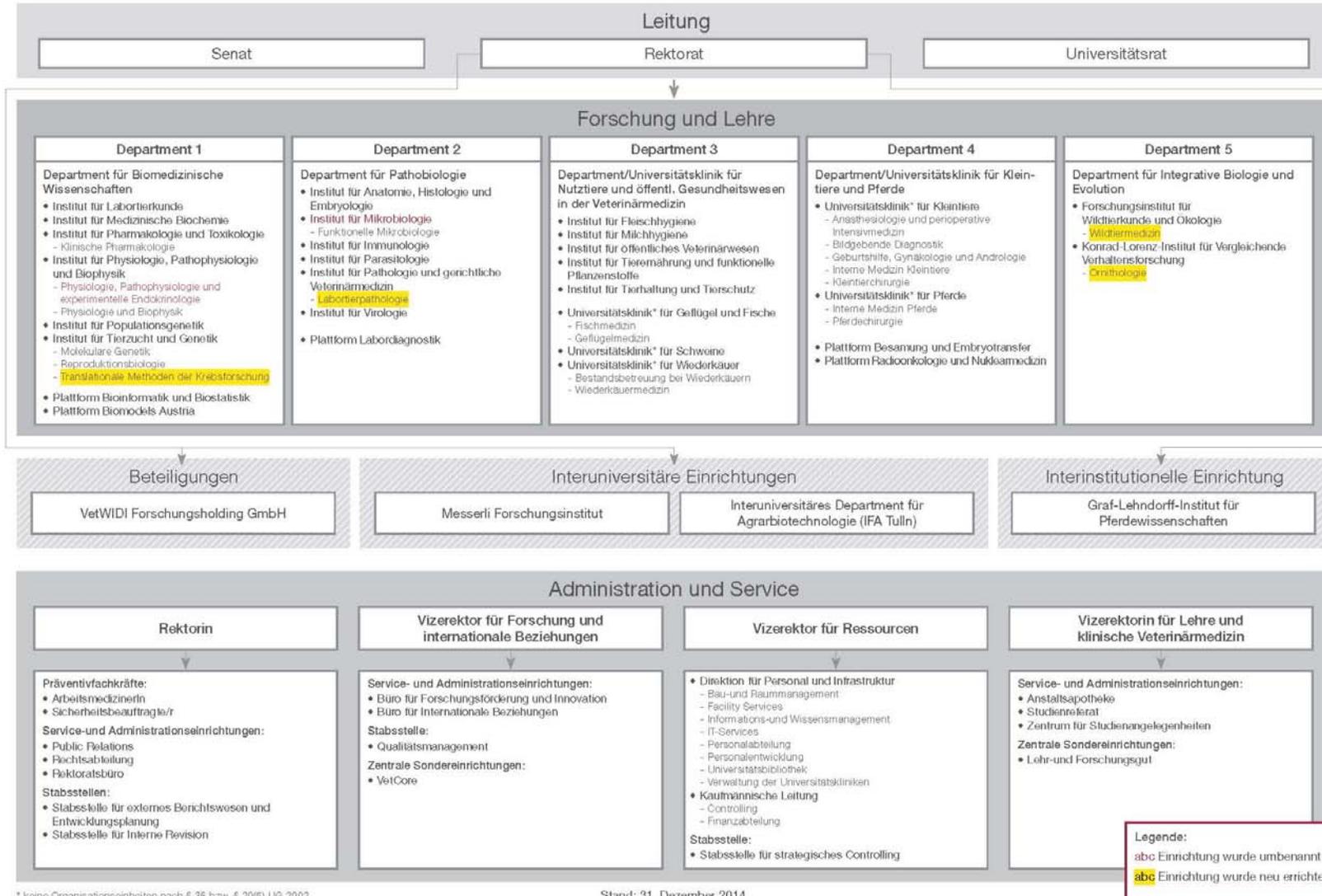
Neues Rektorat

Am 30. September 2014 endete die Amtsperiode des Rektorats. Rektorin Sonja Hammerschmid hatte sich bereits im Juni 2013 erfolgreich der Wiederwahl gestellt und startete somit ab Oktober 2014 nahtlos in ihre zweite Amtsperiode. Im Team erhalten blieben die Vizerektorin für Lehre und klinische Veterinärmedizin Petra Winter sowie der Vizerektor für Forschung und internationale Beziehungen Otto Doblhoff-Dier. Nur der Vizerektor für Ressourcen Josef Ebenbichler schied planmäßig aus und wurde von Christian Mathes abgelöst.

Neue Einrichtungen

- Im Zuge der Besetzung der Professur „Tierphysiologie – Schwerpunkt Ornithologie“ wurde die Abteilung Ornithologie am Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung eingerichtet.
- Im Zuge der Besetzung der Professur „Labortiermedizin – Labortierpathologie“ wurde die Abteilung Labortierpathologie am Institut für Pathologie und gerichtliche Veterinärmedizin eingerichtet.
- Im Zuge der Besetzung der Professur „Labortiermedizin – Translationale Methoden der Krebsforschung“ wurde die Abteilung „Translationale Methoden der Krebsforschung“ am Institut für Tierzucht und Genetik eingerichtet. Die Abteilung wird in Zukunft in „Funktionelle Krebsgenomik“ umbenannt.
- Für die bereits bestehende Professur „Zootiermedizin, Artenschutz und in-situ Conservation“ wurde – um die Abläufe am Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie zu optimieren – die Abteilung „Wildtiermedizin“ eingerichtet.
- Weitere strukturelle Anpassungen finden Sie im Organigramm auf der nächsten Seite.

Aktuelle Organisationsstruktur der Vetmeduni Vienna, inkl. Änderungen (Stand: 31.12.2014)



2) Ablauforganisation und Organisationsentwicklung

Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Projekte aus den Vorjahren fortgesetzt sowie durch die Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz neue Projekte gestartet.

Informationssysteme: Vetmed3i

Das Programm Vetmed3i (Vetmed Intelligent Information Integration), das sich zum Ziel gesetzt hat, die vorhandenen IT-Lösungen zu vernetzen und Mehrgleisigkeiten zu beseitigen, stand im Berichtsjahr klar im Zeichen der Detailanalyse, Lösungsfindung und operativen Umsetzung.

Als Trägerprojekt fungierte das Projekt ‚Neues Intranet‘, das neben seinem inhaltlichen Zweck vor allem eine neue technologische Plattform (Microsoft SharePoint) etabliert. Die neu geschaffenen Möglichkeiten wirken sich unmittelbar auf die übrigen Projekte aus, da sich das neue Intranet als Schnittstelle für bestehende und künftige Lösungen anbietet. Hauptaugenmerk lag im Bereich der Verwaltungs- und Personalabläufe, sowie in der größtmöglichen Automatisierung bzw. Unterstützung im Dokumentenmanagement. Die universitätsweite Ausrollung des neuen Intranets ist für 2015 geplant.

Die Anforderungen an das Customer Relationship Management (CRM) wurden in einem iterativen Prozess mit starker Userbeteiligung vertiefend analysiert. Die Unterstützung der Personalprozesse konzentrierte sich auf die Arbeitszeiterfassung, die in Zukunft flächendeckend an der Universität verfügbar sein soll. Ein Pilotprozess überprüfte die Lösung auf Praxisnähe und Benutzerfreundlichkeit.

Die nächsten Schritte im Programm Vetmed3i sind:

- Ausrollung des neuen Intranets und Verfügbarmachung für die gesamte Universität
- Schulung und Training aller MitarbeiterInnen auf die neuen technologischen Möglichkeiten
- Produktivsetzung im Bereich CRM
- Erweiterung der Arbeitszeiterfassung um die Möglichkeit der Projektzeiterfassung.
- Schaffung der Möglichkeit einer generellen elektronischen Dienstplanung an den Kliniken

Universitätskliniken

Auf Basis der umfassenden Vorarbeiten im letzten Berichtsjahr konnte die Universitätsklinik für Pferde inhaltlich und organisatorisch neu aufgesetzt und die unterschiedlichen Fachbereiche zusammengeführt werden. Weiters wurden an der Universitätsklinik für Kleintiere die interdisziplinären Prozesse und Abläufe patientenorientiert optimiert. Das Konzept für eine gemeinsame Notfallambulanz und Intensive Care Unit (NOA/ICU) ist bereit für die Umsetzung. Ein elektronischer Studierendendienstkalender (VeTime) erleichtert die Planung der verpflichtenden Studierendendienste an den Universitätskliniken.

Evaluierung psychischer Belastungen

Basierend auf der Novelle des ArbeitnehmerInnenschutzgesetzes (AschG), das nun auch psychische Belastungen am Arbeitsplatz als Gefahren erkennt, wurde an der Vetmeduni Vienna ein Projekt zur Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz gestartet. Im Rahmen dieses Projektes sind auch Maßnahmen zur Organisationsentwicklung geplant, wenn sich durch die Evaluierung Handlungs- bzw. Optimierungsbedarf ergibt.

c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

1) Aktueller Entwicklungsstand des Qualitätsmanagementsystems

Unter Berücksichtigung des österreichischen Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes (HS-QSG) orientiert sich die Vetmeduni Vienna in Lehre, Weiterbildung, Forschung, wissenschaftlicher und klinischer Dienstleistung vor allem an internationalen Standards und Benchmarks. Regelmäßig durchgeführte **externe Evaluierungen** durch anerkannte, unabhängige nationale und internationale Einrichtungen und ExpertInnen ergänzen die stetig wachsenden **internen Qualitätssicherungsmaßnahmen**.

Die europaweit und **universitätsübergreifend gültige externe Auditierung** durch die European Association for Establishments for Veterinary Education (EAEVE) entspricht den Anforderungen des österreichischen Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes. Alle Prozesse der Qualitätssicherung der Vetmeduni Vienna werden extern durch die European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) **auditert**.

Die aktuelle **Akkreditierung** ist seit 2012 und laut EAEVE bis 2022 gültig. Entsprechend den nationalen Regeln (speziell dem HS-QSG) wird die Reevaluierung jedoch bereits früher, voraussichtlich 2019, stattfinden. Nur 10 der insgesamt 98 veterinärmedizinischen Bildungsstätten in Europa verfügen über eine **Akkreditierung** in diesem Umfang.

Im Berichtsjahr galt das Hauptaugenmerk der Weiterführung bestehender Maßnahmen und der Umsetzung von **Follow-Up Maßnahmen** aus der erfolgreichen **Auditierung** und **Vollakkreditierung** durch die EAEVE im Jahr 2012.

Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Familie und Studium an der Vetmeduni Vienna werden extern durch das Audit „hochschuleundfamilie“ (durch die Beruf und Familien Management GmbH) evaluiert. Mehr dazu im Kapitel d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung.

2) Interne und externe Qualitätssicherung in der Lehre

Die internationale Evaluierung der veterinärmedizinischen Ausbildung wird seit Jahren durch die European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) sichergestellt.

Qualitätssichernde Maßnahmen im Bereich Studium und Weiterbildung beinhalten:

- den Vergleich mit anderen führenden Veterinäruniversitäten und –fakultäten in Europa
- standardisierte Aufnahmeverfahren und begleitende Qualitätssicherung für alle Studiengänge (Diplom-, Bachelor-, Master-, Doktors- und PhD-Studien)
- Einführung eines neuen Curriculums für das Diplomstudium Veterinärmedizin (s.u.)
- regelmäßige Evaluierung der Residency-Programme (postgraduale, international anerkannte Weiterbildung in Spezialgebieten der Veterinärmedizin): intern durch das “Residency Advisory Board” und extern durch das “European Board of Veterinary Specialisation” (EBVS) bzw. das “American Board of Veterinary Specialties” (ABVS)
- Evaluierungen von Lehrenden, Lehrformen, Prüfungsformaten (Q[~~k~~ju:]Online Prüfungsplattform s.u.) und Lehrveranstaltungen durch den Evaluierungszirkel, mit Feedbackschleifen und individuellen Maßnahmenplänen

- Weiterbildungen und Impulsreferate zur Hochschuldidaktik für Lehrende
- Evaluierung von Lernergebnissen durch Befragung der Studierenden (Kompetenzcheck, Progress Test s.u.)
- lehrbezogene Auszeichnungen und Prämien
- Peer-Review-Verfahren für die Beurteilung von PhD-, Master- und Doktoratsarbeiten
- durchgängige Plagiatsüberprüfung aller Abschlussarbeiten

Neues Curriculum für Veterinärmedizin

Für das Diplomstudium Veterinärmedizin gilt seit dem Wintersemester 2014/2015 ein neues Curriculum. Die Studierenden des ersten und dritten Semesters (rund 480 Studierende im Herbst 2014) folgen damit einem national und international wegweisenden und auf die veterinärmedizinischen Kernkompetenzen fokussierten Studienplan. Sie starten früher mit den klinischen Fächern, studieren verstärkt interdisziplinär und erarbeiten ihre Lernziele häufiger im Selbststudium. Sie lösen klinische Fälle alleine oder in Kleingruppen und lernen dabei, lösungsorientiert zu arbeiten. Die Lernziele mit den dazugehörigen Kompetenzen der Studierenden wurden von fünfzehn Arbeitsgruppen mit insgesamt 130 Lehrenden definiert. Sie sind maßgeblich für die Ausrichtung der Lehrveranstaltungen und der Prüfungen.

Kompetenz-Check und Progress Test Tiermedizin

Als Qualitätssicherungsmaßnahme für das Veterinärmedizin-Studium wurden zum Beispiel der Kompetenz-Check sowie der Progress Test Tiermedizin eingeführt.

Der Kompetenz-Check erhebt einerseits die Selbsteinschätzung der Studierenden und fragt andererseits, wie gut diese Kompetenz durch den Studienplan vermittelt wurde. (Wie schätze ich meine Kompetenzen bei der Durchführung einer Anamnese ein? Habe ich diese Kompetenz im Studium erlernt?) Die Befragten bewerten dabei nicht nur ihr erworbenes Faktenwissen, sondern auch ihr Wissen darüber, wie es in unterschiedlichen Situationen angewendet werden kann. Zusätzlich wird die Einschätzung durch die Lehrenden erhoben. Im Studienjahr 2013/2014 wurde der Kompetenz-Check erstmals im Regelbetrieb erprobt.

Der Progress Test Tiermedizin (PTT) wurde in Kooperation mit sieben deutschsprachigen veterinärmedizinischen Universitäten und Fakultäten entwickelt. Der Wissenstest besteht aus 136 Multiple-Choice-Fragen quer durch alle veterinärmedizinischen Fachgebiete. Um ihren Lernfortschritt kontinuierlich zu testen, können Studierende vom ersten Semester bis zum Studienabschluss einmal pro Jahr freiwillig an diesem Selbsttest teilnehmen. Der PTT wurde 2014 bereits zum zweiten Mal an allen deutschsprachigen Veterinärausbildungsstätten (acht Standorte) mit denselben Fragen durchgeführt.

Q[kju:]-Online – die Prüfungsplattform

Zur Qualitätssicherung von Prüfungen führte die Vetmeduni Vienna im Berichtsjahr eine elektronische Prüfungsplattform ein, die sowohl zur Fragenerstellung als auch zur Durchführung von Prüfungen genutzt wird. Auf Q[kju:]-Online sind die Fragen nicht einer Disziplin zugeordnet sondern einem Lernziel, entsprechend dem neuen Curriculum für Veterinärmedizin. Lehrende verschiedener Fächer bringen somit Fragen für eine Prüfung ein.

Ein ausgefeilter Review-Prozess sowie die standardisierte Zusammenstellung von Prüfungen für bis zu 500 TeilnehmerInnen schaffen einen transparenten Verlauf von der Fragerstellung bis zur Auswertung von Prüfungen. Jede erstellte Frage wird zweimal geprüft, zunächst formal und dann fachlich. Erst nach erfolgreichem Review können Fragen für Prüfungen eingesetzt werden.

3) Interne und externe Qualitätssicherung in der Forschung

In der Forschung gewährleistet die Vetmeduni Vienna laufende **Qualitätserhebung und –sicherung intern** durch das Profillinienboard und **extern** durch den internationalen wissenschaftlichen Beirat der Vetmeduni Vienna. Diese ständige Qualitätserhebung und -sicherung wird durch eine in regelmäßigen Abständen stattfindende konzertierte Forschungsevaluierung ergänzt. Die letzte umfassende Forschungsevaluierung mittels „informed peer review“ fand 2013 statt. Untersucht wurden die Forschungsaktivitäten der Jahre 2008 bis 2012. Im Berichtsjahr setzte die Vetmeduni Vienna bereits die ersten **Follow-Up Maßnahmen** aus den Empfehlungen des Review-Teams um. Die nächste Forschungsevaluierung ist für 2018 geplant.

Zusätzliche qualitätssichernde Maßnahmen im Bereich Forschung beinhalten:

- strukturierte Doktoratsprogramme
- externe Begutachtung der PhD-Programme durch wissenschaftliche Beiräte
- Forschungsdokumentation in der Datenbank Vetdoc durch das Büro für Forschungsförderung und Innovation
- jährliche Erhebung und Evaluierung der Publikationsleistung (Qualität und Quantität), der Zitationshäufigkeit und der Drittmittelinwerbung anhand der Forschungsdokumentationsdatenbank Vetdoc
- publikations- und drittmittelbezogene Auszeichnungen und Prämien
- Standardisierung und begleitende Qualitätssicherung von Forschungsprojekten sowie von Lehr- und Weiterbildungsangeboten am Tier durch die Ethik- und Tierschutzkommission (s.u.)

Ethik- und Tierschutzkommission

Die Ethik- und Tierschutzkommission unterstützt Forschende der Universität dabei, qualitativ hochwertige Tierversuchsanträge und Abschlussberichte zu verfassen sowie aussagekräftige und statistisch auswertbare Projekte mit Tieren zu konzipieren. Die Ethik- und Tierschutzkommission ist im erweiterten Sinne auch als Tierschutzgremium gem. § 21 Abs. 4 Tierversuchsgesetz 2012 tätig und tagte in dieser Funktion im Berichtsjahr einmal.

Aktivitäten der Ethik- und Tierschutzkommission 2014:

- Informationsveranstaltung zum Tierversuchsgesetz für alle MitarbeiterInnen, die Maßnahmen an lebenden Tieren planen, leiten oder durchführen
- Neue Formulare (Meldung von Projekten ohne Tierversuchsrelevanz, Ausfüllhilfe für Anträge auf Genehmigung von Tierversuchen, Abschlussberichte)
- Neue Geschäftsordnung
- Überarbeitung von Standardarbeitsanweisungen (SOP)

4) **Akkreditierungen der wissenschaftlichen und klinischen Dienstleistungen**

In den Universitätskliniken und an den Instituten mit diagnostischen Dienstleistungen wird Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in Form von **externen Zertifizierungen und Akkreditierungen** sichergestellt und durch regelmäßige KundInnenbefragungen mit Feedbackschleifen und Maßnahmenplänen ergänzt.

ISO-Zertifizierungen und andere externe Akkreditierungen

- ISO 9001 Zertifizierung (gesamt oder in Teilbereichen):
 - Universitätsklinik für Kleintiere (Interne Medizin)
 - Universitätsklinik für Schweine (Labordiagnostik)
 - Institut für Pathologie und gerichtliche Veterinärmedizin
 - Institut für Parasitologie
 - Institut für Tierernährung und funktionelle Pflanzenstoffe
 - Plattform Labordiagnostik
 - Institut für Virologie
 - Institut für Mikrobiologie (Mykoplasmandiagnostik)
- Akkreditierung nach ISO/IEC 17025 und Referenzlabor gemäß EU-Richtlinie 2006/88: Universitätsklinik für Geflügel und Fische (labordiagnostische Bereiche der Abteilungen Geflügel- und Fischmedizin)
- Positive Evaluierung durch das europäische Netzwerk „European Mouse Mutant Archive“ (EMMA): Institut für Labortierkunde
- Akkreditierung nach Richtlinie 92/65/EWG: Plattform Besamung und Embryotransfer

5) **Qualitätssicherungsmaßnahmen in der Bibliothek**

Die Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna setzt zahlreiche Maßnahmen, um ihr Service kontinuierlich zu verbessern. Hier die wichtigsten Aktivitäten 2014:

- externe Evaluierung und internationales Ranking der Universitätsbibliothek im Rahmen des Bibliotheksindex (BIX)
- Optimierung von Recherchezeiten und -ergebnissen
- Fach- bzw. bibliotheksspezifische Workshops
- Präsentation der Bibliothek und ihrer Serviceleistungen bei Willkommensveranstaltungen für neue MitarbeiterInnen und Studierende der Universität
- Beschwerdemanagement

d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Die Vetmeduni Vienna sieht sich als zukunftsorientierte Universität, die einen wertschätzenden Umgang mit allen MitarbeiterInnen pflegt, Talente fördert und Leistungen fordert. Den Kernwerten der Universität – souverän, engagiert und verantwortungsvoll – folgend, versucht sie durch Motivation aller MitarbeiterInnen immer wieder Neues anzustoßen und Verbesserungspotenziale zu heben. In diesem Sinne gestaltet die Universität auch ihre Personalentwicklungs- und Nachwuchsförderungsmaßnahmen.

1) Berufungsmanagement

Ein Schwerpunkt der Vetmeduni Vienna im Berufungsmanagement ist die Qualitätssicherung der Berufungsverfahren. Die Vetmeduni Vienna hat ihre Berufungsverfahren entlang der AQA Empfehlungen ausgerichtet und unterstützt in Berufungsverfahren die professionelle Auswahl neuer ProfessorInnen durch regelmäßige fachspezifische Weiterbildungen und individuelle Prozessbegleitungen. Berufungskommissionen werden in der Vorbereitung des Auswahl- und Interviewprozesses sowie in der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen von KandidatInnen durch HR-ExpertInnen unterstützt; Für Mitglieder der Berufungskommissionen werden regelmäßig Schulungen angeboten.

Auch die Abstimmung und Kooperation mit Universitäten am Standort Wien ist ein wesentliches Element des Berufungsmanagements an der Vetmeduni Vienna: Double Appointments werden strategisch genutzt, um Kooperationen zusätzlich nachhaltig zu sichern und Synergien zu heben. Zum Stichtag 31.12.2014 waren an Vetmeduni Vienna sechs Double Appointment Professuren eingerichtet: drei am Messerli Forschungsinstitut, zwei Ludwig Boltzmann Stiftungsprofessuren und eine im Rahmen der Ornithologie.

Die Widmung von Professuren richtet sich nach den im Entwicklungsplan 2020 festgelegten Zielen unter besonderer Berücksichtigung der Frauen- und Nachwuchsförderung. Im Jahr 2014 wurden folgende Professuren besetzt:

Professuren nach § 98 UG 2002

- Richard Moriggl – Professor für Translationale Methoden der Krebsforschung (Ludwig Boltzmann-Stiftungsprofessur, Double-Appointment mit der Medizinischen Universität Wien)
- Leonida Fusani - Professor für Tierphysiologie, Schwerpunkt Ornithologie (Double-Appointment mit der Universität Wien)
- Die zweite Ludwig Boltzmann-Stiftungsprofessur (Lukas Kenner - Professor für Labortierpathologie) ist ebenfalls ein Double-Appointment mit der Medizinischen Universität Wien, jedoch für die Vetmeduni Vienna nicht zählbar. Der Dienstvertrag wurde aus Personalmanagementgründen mit der Medizinischen Universität Wien abgeschlossen.

2) Umsetzung des Laufbahnmodells

Das Karrieremodell der Vetmeduni Vienna bietet in Form von Qualifizierungsstellen spezielle Aufstiegschancen für talentierte junge WissenschaftlerInnen. Die Qualifizierungsstellen können evaluierungsabhängig und schrittweise zu neuen Professuren entwickelt werden. BewerberInnen für diese Stellen müssen bestimmte Kriterien vorweisen, wie Forschungserfahrung, Publikationsleistung,

Lehrpraxis, Auslandsaufenthalte und Einwerben von Fördergeldern. 2014 haben sich folgende drei Kandidatinnen im Auswahlverfahren durchgesetzt und sind nun Assistenzprofessorinnen:

- Olena Andrukhova - Assistenzprofessorin an der Abteilung für Physiologie, Pathophysiologie und experimentelle Endokrinologie
- Teresa Valencak - Assistenzprofessorin am Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie
- Andrea Ladinig - Assistenzprofessorin an der Universitätsklinik für Schweine

Insgesamt waren zum 31.12.2014 vier Qualifizierungsstellen besetzt, alle mit Frauen in Vollzeitstellung. Das Durchschnittsalter der Assistenzprofessorinnen betrug zum Zeitpunkt der Bestellung 37 Jahre.

3) Nachwuchsfördermaßnahmen

Die Vetmeduni Vienna ist bestrebt, junge WissenschaftlerInnen in allen Phasen ihrer Karriere durch gezielte Maßnahmen zu unterstützen.

Nachwuchsförderung innerhalb der Profillinien

■ Bright Spark

Mit Unterstützung von MentorInnen arbeiten sich im Rahmen von „Bright Spark“ NachwuchswissenschaftlerInnen in ein bestimmtes Forschungsthema ein, um die Basis für eine Förderung (z.B. Start-Up) zu schaffen. Ende 2014 bot die Vetmeduni Vienna dieses Programm erstmalig in einem Pilotversuch an.

■ Start-up

Die Nachwuchsförderung innerhalb der Profillinien ist eine Anschubfinanzierung unter wissenschaftlicher Evaluierung (Profillinienboard-Review). Nach zweijähriger universitärer Förderung sollen erfolgreich Drittmittel beantragt werden können. Im Berichtsjahr 2014 wurden drei Projekte bewilligt. Jungen WissenschaftlerInnen wird so ermöglicht, eigene Forschungsprojekte umzusetzen.

■ Tandem-PhD

PhD-KandidatInnen werden von einem MentorInnen-Team (Tandem) aus dem klinischen und nicht-klinischen Bereich betreut und arbeiten für die Dauer von vier Jahren an einem international begutachteten Projekt. Diese 2014 neu begonnene Förderschiene dient der Unterstützung der wissenschaftlichen Ausbildung klinisch tätiger VeterinärmedizinerInnen und damit der Stärkung sowohl klinischer als auch vorklinischer Expertise.

Doktoratsprogramme

Nähere Informationen im Kapitel e) Forschung und Entwicklung

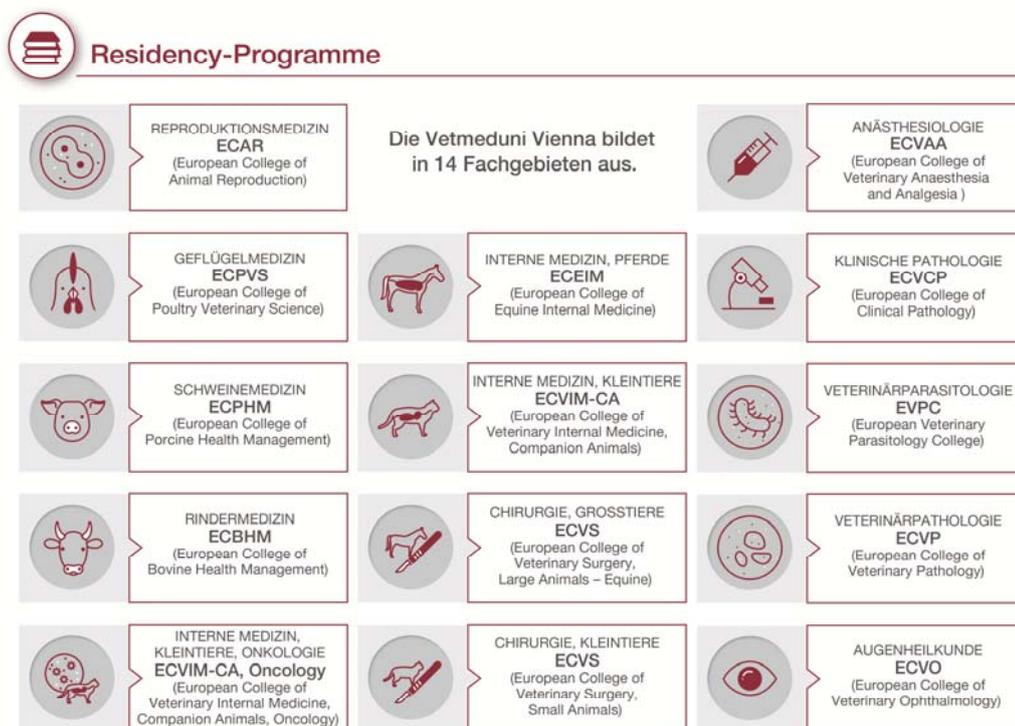
Postdoc-Programm

2014 befanden sich acht Personen im Postdoc-Programm, wovon zwei ihre Ausbildungsperiode im Berichtsjahr abgeschlossen haben. Ein neues kompetitives Verfahren zur Ausschreibung von sechs weiteren Postdoc-Stellen wurde im Berichtsjahr konzipiert und eingeleitet. Die sechs neuen Stellen sollen 2015 besetzt werden.

Residency-Programme

Als postgraduale klinische Fachausbildung für VeterinärmedizinerInnen bietet die Vetmeduni Vienna das sogenannte Residency-Programm an. Mit Stichtag 31.12.2014 waren an der Vetmeduni Vienna 18 Resident-Stellen besetzt.

Im Residency-Programm erwerben diplomierte VeterinärmedizinerInnen unter Supervision klinische und wissenschaftliche Expertise im gewählten Fach. Die drei- bis vierjährige Spezialausbildung erfolgt nach den europaweit einheitlichen Curricula der jeweiligen European Colleges of Veterinary Specialisation und die Abschlussprüfung wird zentral für alle Residents in ganz Europa abgehalten. Der Abschluss in Form des Diplomate-Titels ist international anerkannt. Im Berichtsjahr war die Vetmeduni Vienna akkreditiert, in 14 Fachgebieten Residents auszubilden (siehe Übersicht).



Internships

Zur Vorbereitung auf die Resident-Ausbildung bietet die Vetmeduni Vienna ein einjähriges Praxisjahr (Internship) in den Bereichen Kleintiermedizin, Pferdemedizin und Wiederkäuermedizin an.

Eingebunden in den Betrieb der Universitätskliniken können junge TierärztInnen ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in allen Fachbereichen der gewählten Tierart erweitern. Die Auszubildenden durchlaufen in einem Rotationsprinzip alle Bereiche einer Universitätsklinik.

4) Personalentwicklung

Die Personalentwicklung der Vetmeduni Vienna unterstützt die MitarbeiterInnen in ihrer beruflichen Entwicklung durch zielgruppenspezifische Bildungs- und Förderangebote. Das Angebot wurde im Berichtsjahr stark ausgebaut. Folgende Arbeitsschwerpunkte wurden 2014 gesetzt:

Nachfolgeplanung

Als primäres Handlungsfeld im Rahmen der strategischen Personalplanung wurde die systematische Nachfolgeplanung definiert. Eine im Berichtsjahr in-house entwickelte Datenbank unterstützt die Universitätsleitung in den Personalplanungsprozessen. Die Arbeitsplatzbeschreibungen wurden mit der Datenbank verknüpft.

Englischsprachiges Seminarangebot

Um die Internationalisierung der Vetmeduni Vienna zu unterstützen und auch MitarbeiterInnen mit nicht deutscher Muttersprache mit den Weiterbildungsangeboten zu erreichen, werden zunehmend englischsprachige Seminare angeboten.

Gender- und Diversitätsmanagement

Vor dem Hintergrund, dass Vorurteile die größte Behinderung darstellen, fand unter anderem ein Führungskräftevortrag zum Thema „MitarbeiterInnen mit Behinderung an der Vetmeduni Vienna – Erwünscht oder geduldet?“ statt. Damit wurde ein weiterer Schritt in Richtung eines vorurteilsfreien Miteinanders und eines diskriminierungsfreien Arbeitsklimas gesetzt. Weiters wurde das Angebot zur Förderung von weiblichen (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und (Nachwuchs-)Führungskräften ausgebaut (siehe Aufzählung unten).

Im Berichtsjahr wurde der Genderbudgeting Katalog gemäß Stufenplan weiter implementiert. Der Katalog enthält vier Wirkungsziele mit insgesamt 12 verbundenen Maßnahmen und 16 dazugehörigen Indikatoren, die Großteils für das Jahr 2014 erhoben wurden. Um ihre Aktivitäten in den Bereichen Gendermanagement, Genderindikatoren und Genderbudgeting sichtbar zu machen, veröffentlicht die Vetmeduni Vienna ab dem Berichtsjahr 2014 einen jährlichen Gleichstellungsbericht mit Schwerpunkt „Gender“.

Die zentralen Seiten des Webauftritts der Vetmeduni Vienna sind barrierefrei gestaltet und entsprechen der Konformitätsstufe „Double A“ der Web Accessibility Initiative des W3CKonsortiums. Sie liegen damit deutlich über den gesetzlichen Vorgaben.

Zielgruppenspezifische Angebote

Im Berichtsjahr wurden erstmals folgende zielgruppenspezifische Maßnahmen umgesetzt:

■ Für Menschen, die Tierversuche betreuen

MitarbeiterInnen, die in Tierversuchen arbeiten, sind besonderen Belastungen ausgesetzt. Zusätzlich ist das Thema „Tierversuch“ ein sensibles und gesellschaftlich teilweise tabuisiertes Thema. Unterstützung bietet ein spezifisches Seminarangebot.

■ Volle Kraft für Teilzeitkraft

Eine eigene Seminarreihe für teilzeitbeschäftigte MitarbeiterInnen bearbeitet die spezielle Arbeitssituation von Teilzeitkräften.

■ **Neue Führungskräfte**

Spezielle Seminare richten sich an Nachwuchsführungskräfte und MitarbeiterInnen in lateralen Führungspositionen und fördern die Reflexion mit dem eigenen Rollenverständnis, z.B. „Professionell Kooperieren – Führen ohne Macht“, „Projektmanagement“, „Steuern von Veränderung: Das Nicht-Führbare führen“ und „Seminar für Nachwuchsführungskräfte: Führen, Leiten, Motivieren“

■ **Frauenförderung**

Spezielle Angebote unterstützen Mitarbeiterinnen, sich mit geschlechtsspezifischen Fragestellungen auseinanderzusetzen und Handlungsspielräume zu erweitern, wie z.B. „Ins rechte Licht, nicht unter den Scheffel – Adäquate Selbstdarstellung für Frauen in Wort, Stimme und Auftreten“ oder „Erfolgreiche Verhandlungsstrategien für Frauen“.

Leadership-Programm: „Leading Vet“

Im Rahmen des Leadership-Programms „Leading Vet“ der Vetmeduni Vienna werden Angebote mit besonderem Fokus auf die Bedürfnisse und Herausforderungen von ProfessorInnen in Management- und Führungspositionen sowie LeiterInnen der Administrations- und Serviceeinrichtungen gesetzt.

- **First Day Coaching** für neu berufene ProfessorInnen
- **Initial Team Coaching** für neue ProfessorInnen und ihre Teams
- **360°-Feedback**
- **LeadingVet** – Seminare für Führungskräfte

5) Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Vetmeduni Vienna nimmt ihre Verantwortung als Arbeitgeberin für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ernst und unterstützt daher ihre MitarbeiterInnen mit zahlreichen Maßnahmen. Als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um Familie und Beruf fungiert die Stelle der/des **Kinderbetreuungsbeauftragten**.

Rezertifizierung „hochschuleundfamilie“

Bereits 2010 erhielt die Vetmeduni Vienna als erste Universität in Österreich das staatliche Gütesiegel „berufundfamilie“ für ihr Angebot an familienförderlichen Maßnahmen. Das Zertifikat der Beruf und Familien Management GmbH wurde später in „hochschuleundfamilie“ überführt. Im Jahr 2014 bestand die Universität erfolgreich die Rezertifizierung für „hochschuleundfamilie“ und fördert damit weiterhin aktiv die Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit einem breiten Maßnahmenmix. Dabei legt die Vetmeduni Vienna besonders Augenmerk darauf, dass für alle unterschiedlichen Gruppen von MitarbeiterInnen (Personen in der Verwaltung, Forschung und in den Universitätskliniken) sowie für Studierende geeignete Maßnahmen zur Verfügung stehen. Anlässlich der Rezertifizierung richtete die Universität den Fokus in der Öffentlichkeitsarbeit auf das Thema und widmete etwa den Schwerpunkt des universitätseigenen VetmedMagazins der Vereinbarkeit.

Kinderbetreuungsangebot

Kindergarten am Campus

Am 1. Oktober 2014 eröffnete die Vetmeduni Vienna am Campus einen neuen Kindergarten in den dafür eigens renovierten Räumlichkeiten. Der Verein Kindercompany betreibt darin mit zwei

Pädagoginnen und zwei Assistentinnen sowie einer Leiterin zwei Gruppen (eine Krippe für Kinder zwischen ein und drei Jahren und eine Familiengruppe für Kinder von zwei bis sechs Jahren). Insgesamt können 35 Kinder betreut werden. Bereits im Herbst 2014 war der Kindergarten gut ausgelastet mit Kindern von MitarbeiterInnen und Studierenden, an die die Betreuungsplätze vorrangig vergeben werden. Grundsätzlich können auch externe Personen ihre Kinder am Campus betreuen lassen. Aufgrund der zu erwartenden Vollauslastung 2015 wurden aber im Berichtsjahr keine Plätze extern vergeben. Der **Bedarf** an einer professionellen Kinderbetreuung wurde bereits im Herbst 2013 mit einer Befragung unter MitarbeiterInnen und Studierenden erhoben. Für rund 80 Kinder wurde Bedarf angemeldet.

Ferienkinderbetreuung

Im Sommer 2014 wurde – bereits zum wiederholten Male – eine ganztägige professionelle Betreuung für Kinder von MitarbeiterInnen und Studierenden am Uni-Campus angeboten. Rund 80 Kinder im Alter zwischen 0 und 12 Jahren nahmen zu einem geringen Unkostenbeitrag am neunwöchigen Ferienprogramm, inklusive zahlreicher Ausflüge, teil.

Arbeitszeitflexibilität

Die Vetmeduni Vienna unterstützt Arbeitszeitmodelle, die ihren MitarbeiterInnen hohe Flexibilität ermöglichen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern. Durch die Möglichkeit einer geringfügigen Beschäftigung während der Karenz, einer Teilzeitkarenz bzw. einer hochflexiblen Teilzeitbeschäftigung nach der Karenz ist die Universität bemüht, MitarbeiterInnen den Wiedereinstieg und die Kombination von Betreuungspflichten und Beruf zu erleichtern. Arbeitsplatzabhängig werden auch Home-Office-Arbeitsplätze unterstützt.

Karenzmanagement

Vor allem der Übergang von der Berufstätigkeit in die Elternkarenz sowie die Zeit der **Berufsrückkehr nach der Elternkarenz** sind für Teams besonders herausfordernd. Die Vetmeduni Vienna setzt daher auf frühzeitige Informationen für werdende Eltern und ihre Führungskräfte, sowohl im Intranet als auch in Personalentwicklungsmaßnahmen. Checklisten und Tipps im Intranet erleichtern die im Karenzfall erforderlichen administrativen Schritte und machen auf wichtige Punkte für den erfolgreichen Wiedereinstieg aufmerksam. Weitere Maßnahmen, auch für die **Karriereförderung von BerufsrückkehrerInnen** ergeben sich auch aus dem im Berichtsjahr durchgeführten Audit „hochschuleundfamilie“. Diese Maßnahmen werden ab 2015 umgesetzt.

e) **Forschung und Entwicklung**

Die Vetmeduni Vienna steht sowohl für herausragende veterinärmedizinische und naturwissenschaftliche Grundlagenforschung als auch für exzellente klinische und angewandte Forschung. In ihrem Wirkungsbereich orientiert sie sich an gesellschaftlichen Bedürfnissen und leistet so einen wichtigen Beitrag zu aktuellen und zukünftigen Herausforderungen an der Schnittstelle Tier, Mensch und Umwelt und trägt dem One-Health-Prinzip Rechnung.

1) **Forschungsschwerpunkte**

Thematische widmet sich die Vetmeduni Vienna der Tiergesundheit (Diagnostik, Therapie) einschließlich Prävention (Hygiene, Impfungen) beim Einzeltier als auch bei Beständen und Populationen. Lebensmittelsicherheit und Zoonosen stehen ebenso im Forschungsinteresse wie die vergleichende Medizin mittels Tiermodellen und Tierpatienten. Die Vetmeduni Vienna forscht weiters in den Bereichen Tierhaltung, Tierschutz und Tierethik.

Zu den international sichtbaren **thematischen Forschungsschwerpunkten** der Vetmeduni Vienna zählen:

- Endokrinologie
- Ernährungsphysiologie
- Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)
- Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln
- Populationsgenomik
- Translationale Medizin (transgene Modelle) in der Infektions-, Entzündungs- und Krebsforschung
- Verhaltensbiologie und –ökologie (inkl. Kognition)
- Wildtiermedizin und Wildtierökologie

Ergänzend dazu strebt die Vetmeduni Vienna die Weiterentwicklung ausgewählter Forschungsbereiche mit besonders hohem Potenzial gemäß Entwicklungsplan 2020 (Version 2014) an:

- Bewegungsanalyse und regenerative Medizin
- Labortiermedizin und –pathologie
- Reproduktionsmedizin und –biotechnologie
- Tierschutz und Tierethik
- Vergleichende Medizin, Schwerpunkte Onkologie und Allergologie
- Wiederkäuermedizin

Förderung von wissenschaftlichem Nachwuchs

Zu den Maßnahmen zur Nachwuchsförderung siehe Kapitel d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 2 und 3

Informationen zur Doktoratsausbildung der Vetmeduni Vienna finden Sie weiter unten, siehe Punkt 5) Doktoratsausbildung / PhD-Ausbildung

2) Aktuelle Forschungsthemen und –leistungen 2014 anhand ausgewählter Projekte

Eine Auswahl von neu eingeworbenen Forschungsprojekten aus allen Bereichen der Universität illustriert die vielfältige Forschung an der Vetmeduni Vienna.

Neues Christian Doppler Labor: Innovative Geflügelimpfstoffe

2014 wurde an der Vetmeduni Vienna ein neues CD-Labor eröffnet. Das an der Universitätsklinik für Geflügel und Fische angesiedelte CD-Labor hat sich zum Ziel gesetzt, neue marktreife Impfstoffe gegen ausgewählte Geflügel-Infektionskrankheiten wie Schwarzkopfkrankheit (Histomonose) und Adenovirus-Infektionen zu entwickeln. Die Impfung als gesundheitsprophylaktische Maßnahme soll einen wichtigen Beitrag zur Medikamentenreduktion in der Geflügelhaltung leisten. Dazu kooperiert das Forschungsteam mit der vaxxinanova GmbH, die im Bereich Immunprophylaxe international aktiv ist. Das Unternehmen hält bei der Diagnostik, Entwicklung und Herstellung autogener Geflügelimpfstoffe eine führende Marktposition inne. Aktuell (Stand Dezember 2014) werden somit zwei CD-Labors an der Vetmeduni Vienna betrieben, beide sind am Department für Nutztiere und öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin angesiedelt.

Neues K-Projekt: Advancement of Dairying in Austria - ADDA

Das K-Projekt ADDA (Advancement of Dairying in Austria), für das sich zahlreiche Partner aus Wissenschaft, Landwirtschaft, Industrie und der öffentlichen Hand mit der Vetmeduni Vienna zusammengetan haben, baut ein nationales ExpertInnen-Netzwerk zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Milchwirtschaft auf. Das im September 2014 gestartete dreijährige Großprojekt wird Beiträge zur Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen in der österreichischen Milchproduktion und -verarbeitung entlang der gesamten Produktionskette durch Bündelung von wissenschaftlicher und praktischer Expertise leisten. Neben der Vetmeduni Vienna nehmen die Universität für Bodenkultur Wien, die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Ober St. Veit/Wien und das Austrian Institute of Technology, sowie 31 Partner aus der Industrie und den Verbänden (Leistungskontrollverband, Zuchtverband, Tiergesundheitsdienste) teil.

Auf Herz und Knochen

Die Herzinsuffizienz beim Menschen ist eine der häufigsten Erkrankungen in der westlichen Welt. Um geeignete Therapien entwickeln zu können, müssen die molekularen Mechanismen des Krankheitsverlaufs genau erforscht werden. Olena Andrukhova von der Abteilung für Physiologie, Pathophysiologie und experimentelle Endokrinologie konzentriert sich in ihrem Projekt auf den kürzlich entdeckten Zusammenhang zwischen der Herz-Kreislauf-Pathophysiologie und dem Mineralstoffwechsel. Das im Knochen gebildete Hormon FGF23, das normalerweise die Vitamin D-Produktion in der Niere reguliert, steht im Zentrum der Erforschung des Herzinfarktes. Bei einem akuten Myokardinfarkt bei Ratten und Mäusen zeigte sich, dass die zirkulierende FGF23-Konzentration im Blut erheblich erhöht war, wohingegen der Vitamin D-Hormonspiegel vermindert war. Im Forschungsprojekt soll die Rolle von erhöhtem FGF23 nach einem Infarkt untersucht werden. Auch die Rolle der Natriumreabsorption in der Niere und der Vitamin D-Produktion soll in diesem komplexen Zusammenhang aufgeklärt werden.

Proteinforschung für gesunde Regenbogenforellen

Die Rotmalseuche ist eine durch das Bakterium *Yersinia ruckeri* hervorgerufene Erkrankung der Regenbogenforelle. Die Krankheit führt zu erheblichen wirtschaftlichen Verlusten in der Aquakultur. Es ist daher dringend notwendig, die biochemischen Veränderungen im erkrankten Fisch zu verstehen. Gokhlesh Kumar von der Klinischen Abteilung für Fischmedizin und sein Team untersuchen jene Proteine in den Fischen, die zu den biochemischen Veränderungen in Geweben und Zellen führen. Das Projekt zielt darauf ab, Proteinprofile in infizierten und nicht infizierten Regenbogenforellen zu vergleichen und zu erforschen. Dadurch können die biochemischen Veränderungen geklärt werden und die Wirkungsmechanismen der Proteine, deren Expression sich nach der Infektion verändert haben, analysiert werden. Zukünftig können die identifizierten Proteine für die Entwicklung von Biomarkern und Therapieansätzen verwendet werden.

Wege der Brustkrebsentstehung

Hochdurchsatz-Technologien haben für viele Tumorerkrankungen neue und möglicherweise therapierelevante Gene identifiziert. Bei Brustkrebs deuten Untersuchungen darauf hin, dass Veränderungen im sogenannten Jak/Stat-Signalweg eine wichtige Rolle bei der Entstehung von Krebs und dem Wachstum von Tumoren spielen. Bislang ist die genaue Funktion von Jak/Stat in der Brustkrebsentstehung noch wenig bekannt. Die Arbeitsgruppe um Zsuzsanna Bago-Horvath vom Institut für Pharmakologie und Toxikologie sucht nach den molekularen Faktoren, die zur Entstehung von Brustkrebs führen. Dabei stehen die Proteine Stat1 und Irf1 (Interferon regulatory factor 1) im Zentrum. Beide spielen wichtige Rollen bei der Kontrolle der Zellproliferation und in Interaktionen zwischen Tumorzellen und Immunsystem. Ziel des neuen Projekts ist es, die Wechselwirkung zwischen Stat1 und Irf1 zu erforschen und ihre Bedeutung für das Tumorwachstum und das Ansprechen auf Therapien bei Brustkrebs zu untersuchen.

Heimisches Leben codieren

Das Projekt „Austrian Barcode of Life“ (ABOL) hat zum Ziel, die biologische Vielfalt der Flora und Fauna Österreichs in ihrer gesamten Bandbreite zu digitalisieren. Sämtliche Tier-, Pflanzen- und Pilzarten Österreichs sollen via DNA-Barcode erfasst und in einer Onlinedatenbank zur Verfügung gestellt werden. Die ermittelte DNA-Sequenz (der „Barcode“) ist einzigartig für die Art und fungiert als Signatur. Anja Joachim vom Institut für Parasitologie leitet bei ABOL das Pilotprojekt „Parasitische Würmer“. Die meisten parasitischen Würmer, das sind beispielsweise Bandwürmer und Fadenwürmer, zeichnen sich durch eine hohe Anpassung und eine lange Lebensdauer im Wirten aus. Vor allem die parasitischen Würmer in Wildtieren sind in Österreich noch wenig erforscht. Mit

der Erhebung der genetischen Vielfalt soll es in Zukunft leichter werden, Verwandtschaften zu identifizieren, neue Arten zu entdecken und alle Lebewesen in ein genetisches Netzwerk einzuordnen. Das Projekt ABOL wird gemeinsam mit dem Naturhistorischen Museum Wien (NHMW), der Karl-Franzens-Universität Graz und den Tiroler Landesmuseen umgesetzt.

Sehnenverletzungen – narbenfreie Heilung möglich?

Sehnenverletzungen gehören zu den häufigsten Verletzungen des Bewegungsapparates beim Menschen, aber auch bei Pferden. Besonders oft sind Athleten betroffen. Mit den derzeit verfügbaren Therapien heilt verletztes Sehngewebe in erwachsenen Menschen und Tieren nicht vollständig. Sehnenverletzungen bei Föten hingegen regenerieren narbenfrei. Im erwachsenen Organismus

bleiben stets Narben zurück. Die Sehnen sind dann weniger elastisch und eine hohe Wiederverletzungsrate ist die Folge. Die Behandlung von Sehnenverletzungen ist daher in der Sportmedizin, sowohl für Pferde als auch für menschliche Patienten, problematisch. Florien Jenner, Leiterin der Universitätsklinik für Pferde, vergleicht gemeinsam mit ihrem Team die Vorgänge der Sehnenheilung im erwachsenen und im fetalen Organismus. Es sollen dabei Schlüsselfaktoren identifiziert werden, die die fetale von der adulten Sehnenheilung unterscheiden. Außerdem soll untersucht werden, ob sich die gewonnenen Erkenntnisse zukünftig therapeutisch umsetzen lassen. Als Modelltier für das Pferd und den Menschen wird hierzu das Schaf eingesetzt.

Unterschätztes Hausschwein?

Schweine sind sehr soziale Tiere. Sie leben in Gemeinschaft, lernen voneinander, kooperieren und sind dadurch auch in der Lage, strategisch zu handeln. Das Messerli Forschungsinstitut der Vetmeduni Vienna untersucht erstmals in einem umfangreichen Projekt die sozialen und intellektuellen Fähigkeiten von Freiland Schweinen. Auch das Wohlbefinden der Schweine und die Interpretation der Forschungsergebnisse aus Sicht der Ethik sind Teil der interdisziplinären Studie, an der sich alle drei Abteilungen des Messerli Forschungsinstituts beteiligen (Vergleichende Kognitionsforschung, Komparative Medizin, Ethik der Mensch-Tier-Beziehung). Die untersuchten Schweine gehören der Rasse der Kune Kune an. Diese ursprünglich aus Neuseeland stammenden Schweine werden in Weidehaltung und natürlicher Gemeinschaft am Haidlhof des Lehr- und Forschungsguts der Vetmeduni Vienna gehalten. Diese Haltung gewährleistet eine natürliche und vielseitige Umgebung, in der die Tiere ihre Fähigkeiten voll einsetzen können – eine wesentliche Voraussetzung für valide Forschungsergebnisse. Das Projekt wird von Ludwig Huber, Abteilung für Vergleichende Kognitionsforschung, geleitet.

Mehr Bewegungsfreiheit für Mutterschweine

Einen Tag vor der Geburt werden Mutterschweine unruhig. Sie bereiten ein Nest für ihren Nachwuchs. Sauen in den derzeit üblichen Kastenstandsystemen können dieser genetisch programmierten erhöhten Aktivität je doch nicht adäquat nachgehen. Sie sind im engen Kastenstand eingesperrt, um das Risiko des Ferkelerdrückens zu reduzieren. Dadurch wird aber ihr Wohlbefinden stark eingeschränkt. Das Projekt Pro-SAU untersucht daher Verbesserungsmaßnahmen für die Schweine. Das wirtschaftliche Interesse von NutztierhalterInnen und das Wohlergehen der Tiere sollen dabei auf einen Nenner gebracht werden. Unter Leitung von Johannes Baumgartner vom Institut für Tierhaltung und Tierschutz evaluieren die ForscherInnen vier Typen von Abferkelbuchten mit unterschiedlich langen Fixierungsperioden. Eine Kontrollgruppe wird gar nicht fixiert. Am Ende sollen die kürzest mögliche Fixierdauer und die dafür geeigneten Buchttypen ausfindig gemacht werden, wobei sich die Ferkelmortalität im Vergleich zur permanenten Fixierung der Sau nicht erhöhen darf. Neben Forschungseinrichtungen beteiligen sich auch die Landwirtschaftskammern, landwirtschaftliche Betriebe und Stallbauunternehmen an der Evaluierung.

Paarungs- und Brutverhalten bei Fischen

Es gibt Tiere, die Junge aufziehen, mit denen sie gar nicht verwandt sind. Dieses Verhalten zu erklären, stellt eine besondere Herausforderung für EvolutionsbiologInnen dar. Franziska Lemmel-Schädelin vom Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung untersucht gemeinsam mit KollegInnen die ökologischen und sozialen Umweltfaktoren dieses Bruthelferverhaltens bei Fischen. Da es bis heute keine umfassende Erklärung für dieses Phänomen im Tierreich gibt, wollen

die Forschenden bei einer monogam lebenden Fischart die Umweltbedingungen so verändern, dass die Fische beginnen Bruthelferverhalten und Polygamie zu entwickeln. Dieselben Experimente sollen auch mit einer polygamen Fischart mit Bruthelferverhalten durchgeführt werden. Mit den Experimenten sollen Schlüsselfaktoren identifiziert werden, die unterschiedliche Paarungs- und Brutsysteme bedingen und ermöglichen.

3) Auszug von 2014 bewilligten Forschungsprojekten (Drittmittel)

Die 2014 neu bewilligten Forschungsanträge von MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna aus kompetitiven Drittmittelquellen sind in der Tabelle angeführt. Die Tabelle stellt nur einen Auszug der im Berichtsjahr neu bewilligten Projekte dar, denn aufgrund von Verschwiegenheitsklauseln können nicht alle Projekte veröffentlicht werden.

Fördergeber	Titel	Projekt Verantwortliche/r
BMLFUW	Entwicklung und Evaluierung einer nachhaltigen und wiederkäuergerechten Fütterungsstrategie mit zuckerreichem Heu für Milchkühe in der Früh lactation	Qendrim Zebeli
BMLFUW	Kommunikation Wolf-Jagd	Felix Knauer
BMLFUW	Diagnose und Prävention des PSSM-Erbfehler-Komplexes in der Zucht österreichischer Noriker	Gottfried Brem
BMLFUW	Evaluierung von neuen Abferkelbuchten mit Bewegungsmöglichkeit für die Sau (Pro-SAU)	Johannes Baumgartner
BMLVS	Identifikation von Papillomviren als Verursacher equiner okulärer Plattenepithelkarzinome bei Tragtieren des Tragtier-zentrums in Hochfilzen	Sabine Brandt
BMWFW	The Austrian Barcode of Life	Anja Joachim
BMWFW	Nationale Beteiligung am europäischen BBMRI.ERIC Netzwerk	Ingrid Walter
Canine Health Foundation American Kennel Club	Der Nachweis eines Lipidrezeptors im caninen Endometrium und seine unterstützende Rolle in der konservativen, nichtinvasiven Pyometra-Therapie	Cordula Bartel
CDG	CD-Labor für innovative Geflügelimpfstoffe	Michael Hess
DFG	Phänotypische Variation	Christian Schlötterer
EU - LIFE +	Populationsmanagement und -schutz von Braunbären in den nördlichen Dinariden und Alpen	Felix Knauer
FFG	Entwicklung einer Vakzinestrategie zur Bekämpfung der neonatalen Isosporose beim Schwein	Anja Joachim
FFG	Kräuter-Milch-Projekt: Untersuchungen zu volatilen Inhaltsstoffen bei phyto-genen Futteradditiven	Bettina Fähnrich
FFG	Förderung der Milchwirtschaft in Österreich (ADDA)	Martin Wagner
FFG	Etablierung eines Scoring-Systems zur Beurteilung des Gesundheitsstatus von Legehennen	Beatrice Grafl
FFG	Maßgeschneiderte onkolytische Viren zur Immuntherapie von Krebs	Sabine Brandt
FWF	Rolle des PIDDosoms	Veronika Sexl
FWF	Stat1onieren Irf1 in Mammakarzinogenese und Therapie	Zsuzsanna Bago-Horvath
FWF	Rolle von FGF23 im akuten Myocardinfarkt	Olena Andrukhova
FWF	Populationsgenetik der piRNAs	Andrea Betancourt
FWF	Dynamik von Wolbachia-Infektionen	Christian Schlötterer
FWF	Zwischen Aphrodite-Tempel und spätarchaischem Haus II	Gerhard Forstenpointner

Fördergeber	Titel	Projekt Verantwortliche/r
FWF	Proteomik der Regenbogenforelle als Antwort auf <i>Y. ruckeri</i>	Gokhlesh Kumar
FWF	Ökologische Randbedingungen von Paarungssystemen bei Fischen	Franziska Lemmel-Schädelin
FWF	Mehrfach ungesättigte Fettsäuren, Winterschlaf und Alterung	Sylvain Giroud
FWF	Das Lacan'sche Tier	Herwig Grimm
HSJS	Does Light Pollution affect the Breeding Performance of wild Blue Tits (<i>yanistes caeruleus</i>) in the Viennese Forest?	Katharina Mahr
KELDAT	Vergleich didaktischer Strategien zur Ausbildung von Studierenden in der klinischen Lahmheitserkennung und -graduierung von Pferden	Theresia Licka
KELDAT	Hat eigenständiges Lernen von den Grundprinzipien der künstlichen Beatmung mit Hilfe eines neuartigen Beatmungssimulators positive Auswirkungen auf die Kompetenz und Fähigkeiten von Studierenden auf diesem Gebiet?	Yves Moens
MS	Soziokognitive Fähigkeiten des Hausschweins	Ludwig Huber
NFB	Entschlüsselung fruchtbarkeitsrelevanter Moleküle	Corina Mayrhofer
NÖ	Birkhuhn-Habitatsverwertung als Grundlage für Habitatverbesserung	Susanne Reimoser
OeAD	Ein Zuckerl für die Kuh	Annabella Khol-Parisini
OeAD	Sehnenverletzungen – von der narbigen Reparatur und narbenfreien Regeneration	Florien Jenner
WKW	Innovative Östrogendetektionsmethode zur Brunsterkennung bei Rindern	Karen Wagener

Legende:

BBMRI.ERIC - European biobanking and biomolecular resources research infrastructure

BMLFUW - Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

BMLVS - Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport

BMWFW - Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

CDG - Christian Doppler Gesellschaft

DFG - Deutsche Forschungsgemeinschaft

EU - LIFE + - LIFE + Programm der EU-Kommission

FFG - Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft

FWF - Österreichischer Wissenschaftsfonds

HSJS - Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien

KELDAT - Kompetenzzentrum für E-Learning, Didaktik und Ausbildungsforschung der Tiermedizin finanziert von der VW/Mercator Stiftung

MS - Messerli-Stiftung

NFB - Niederösterreichische Forschungs- und Bildungsgesellschaft

NÖ - Land Niederösterreich

OeAD - Österreichischer Austauschdienst

WKW - Wirtschaftskammer Wien

4) Wissenschaftliche Veranstaltungen 2014

An der Vetmeduni Vienna finden jedes Jahr zahlreiche Veranstaltungen statt, bei denen sich WissenschaftlerInnen über die neuesten Entwicklungen austauschen. Die Aufzählung stellt einen Auszug von wissenschaftlichen Veranstaltungen aus dem Jahr 2014 dar. Alle Detailinformation zu den Veranstaltungen 2014 sowie zahlreiche weitere Veranstaltungen sind auf der Website der Vetmeduni Vienna unter der Rubrik „Veranstaltungen“ zu finden:
<http://www.vetmeduni.ac.at/veranstaltungen>

- Veterinary Public Health Symposium (Februar 2014)
- Internationales Symposium für Schmerzmanagement bei Haustieren des Austrian Veterinary Analgesia Network (März 2014)
- Dermatology Congress der European School for Advanced Veterinary Studies (Juli 2014)
- Satelliten-Meeting zur Weltkonferenz der International Society for Anthrozoology (Juli 2014)
- Herbsttreffen der Association of Veterinary Anaesthetists (September 2014)
- Internationale Fachtagung Arznei- und Gewürzpflanzen (September 2014)
- Abschluss-Symposium des Training Centre for Avian Medicine (November 2014)

5) Doktoratsausbildung / PhD-Ausbildung

Aktuell hat die Vetmeduni Vienna das Doktoratsstudium Veterinärmedizin und das PhD-Studium eingerichtet. Innerhalb ihres PhD-Studiums verfügt die Vetmeduni Vienna über zwei Doktoratskollegs: das FWF Doktoratskolleg „Vienna Graduate School of Population Genetics“ und das aus eigenen Mitteln finanzierte Doktoratskolleg „Graduate School for Pig and Poultry Medicine“.

Vienna Graduate School of Population Genetics

Das Forschungsgebiet der Populationsgenetik analysiert die Verteilung bestimmter Genvarianten in natürlichen und domestizierten Organismenpopulationen. An der Vienna Graduate School of Population Genetics lehren herausragende PopulationsgenetikerInnen aus Theorie und Praxis, ExpertInnen in funktioneller Biologie und StatistikerInnen. Studierende lernen unter ihrer Leitung, Theorie und Praxis der Populationsgenetik in einem betont interdisziplinären Ansatz zu verbinden. Das FWF-DK „Vienna Graduate School of Population Genetics“ wurde im Berichtsjahr erfolgreich evaluiert und bis 2019 verlängert.

Vienna Graduate School of Population Genetics	
Gründung	2010
Laufzeit	2019 (wurde 2014 erfolgreich zwischenevaluiert)
Partner	Gregor Mendel Institute of Molecular Plant Biology (GMI) Max F. Perutz Laboratories (MFPL) Universität Wien Veterinärmedizinische Universität Wien (Wissenschaftliche Leitung)

Graduate School for Pig and Poultry Medicine (PaP)

2013 wurde das Doktoratskolleg „Preventing Infectious Diseases in Pigs & Poultry (DK PaP)“, das sich thematisch der Infektionsmedizin bei Schwein und Geflügel widmet, ins Leben gerufen. Zwei Universitätskliniken und vier Institute haben sich mit dem Ziel zusammengeschlossen, eine international einzigartige postgraduale Ausbildung anzubieten. Im Rahmen des dreijährigen Doktoratskollegs PaP erhalten Graduierte eine intensive Betreuung bei ihrer Forschungsarbeit. Jede/r PhD-Studierende bzw. jede/r DoktorandIn wird von mindestens zwei WissenschaftlerInnen betreut. Zusätzlich zur strukturierten wissenschaftlichen Arbeit ist ein Kursprogramm für das Training von Technical, Soft und Social Skills zu absolvieren. Aus sechs intern finanzierten Stellen hat sich 2014 ein Doktoratskolleg mit insgesamt 20 Studierenden entwickelt. Die zusätzlichen Stellen werden aus Drittmitteln der beteiligten Institute und Kliniken finanziert.

Graduate School for Pig and Poultry Medicine (PaP)	
Gründung	2013
Laufzeit	2017 (Evaluation)
Partner	Veterinärmedizinische Universität Wien: Universitätsklinik für Geflügel und Fische, Klinische Abteilung für Geflügelmedizin Universitätsklinik für Schweine Institut für Mikrobiologie, Abteilung für funktionelle Mikrobiologie Institut für Immunologie Institut für Parasitologie Institut für Virologie

6) Forschungscluster und -netzwerke

Die Vetmeduni Vienna engagiert sich in vielen nationalen und internationalen Forschungsnetzwerken. Einen Überblick bietet die folgende Aufzählung der wichtigsten Netzwerke, die in alphabetischer Reihenfolge dargestellt ist.

Biomodels Austria

Biomodels Austria entwickelt und züchtet genetisch veränderte Mausstämme und stellt seinen Partnern und Kunden Tiermodelle mit besonderen genetischen Eigenschaften für deren Forschungsarbeit zur Verfügung. Mit dem Genom der Maus, als Modell für andere Säugetiere einschließlich des Menschen, arbeitet und forscht Biomodels Austria an wichtigen Grundlagen für die biomedizinischen Wissenschaften.

Biomodels Austria	
Gründung	2003
Laufzeit	Fortlaufend
Partner	IFA Tulln Medizinische Universität Wien Veterinärmedizinische Universität Wien

BIOS Science Austria

Hinter dem Verein BIOS Science Austria steht ein wichtiges strategisches Projekt von Institutionen der Life Science Szene: Die Projektpartner wollen im Bereich Lebenswissenschaften Ressourcen bündeln, Themen abstimmen und damit Synergien schaffen. Ziel ist, sich als starkes Bündnis im internationalen Umfeld besser zu behaupten.

BIOS Science Austria	
Gründung	2011
Laufzeit	Laufend
Partner	Bundesamt für Wasserwirtschaft Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BWF) Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES) Umweltbundesamt Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) Veterinärmedizinische Universität Wien Kooptiertes Mitglied: Austrian Institute of Technology (AIT)

Centre of Excellence for Poultry (CEPO)

Im Centre of Excellence for Poultry (CEPO) arbeiten die Pannonische Universität Keszthely in Ungarn und die Vetmeduni Vienna gemeinsam an Fragen der Ernährung und der Gesundheit von Geflügel. Ziel der Initiative ist der Wissensaustausch in Forschung und Ausbildung, die Förderung der Geflügelwirtschaft in der Grenzregion und erhöhte Lebensmittelsicherheit. Das Projekt wurde mit einer Abschlusskonferenz im Juni 2014 an der Vetmeduni Vienna beendet.

Centre of Excellence for Poultry	
Gründung	2011
Laufzeit bis	30. Juni 2014
Partner	Fakultät Georgikon der Pannonischen Universität Keszthely Veterinärmedizinische Universität Wien

Christian Doppler Labor für Monitoring mikrobieller Kontaminanten (MOMIKO)

Das Christian Doppler Labor Monitoring mikrobieller Kontaminanten (CD MOMIKO) entwickelt Methoden, um sogenannte Kontaminanten wie Bakterien, Viren oder Schimmelpilze in der industriellen Produktion möglichst früh, schnell und sicher nachzuweisen. Damit leistet das CD-Labor einen wichtigen Beitrag zum KonsumentInnenschutz und trägt dazu bei, finanzielle Einbußen durch Keimbelastungen in der pharmazeutischen und chemischen Produktion zu reduzieren.

Christian Doppler Labor für Monitoring mikrobieller Kontaminanten

Gründung	2013
Laufzeit bis	2020 (Zwischenevaluierung 2015)
Partner	Berglandmilch Merck (Deutschland) Leu Anlagenbau (Schweiz) Veterinärmedizinische Universität Wien

Christian Doppler Labor für Innovative Geflügelimpfstoffe

Das Christian Doppler Labor für innovative Geflügelimpfstoffe hat sich zum Ziel gesetzt, neue marktreife Impfstoffe und Impfstrategien gegen ausgewählte Geflügel-Infektionskrankheiten zu entwickeln. Im Zentrum stehen die Schwarzkopfkrankheit (Histomonose) und Adenovirus-Infektionen. Besonders Puten- und Hühnermastbetriebe sind von diesen Erkrankungen betroffen, da es derzeit kaum therapeutische Maßnahmen dagegen gibt. Das CD-Labor ist an der Klinischen Abteilung für Geflügelmedizin angesiedelt.

Christian Doppler Labor für Innovative Geflügelimpfstoffe

Gründung	2014
Laufzeit bis	2021
Partner	Vaxxinoa Veterinärmedizinische Universität Wien

EMMA – European Mouse Mutant Archive

Das European Mouse Mutant Archive (EMMA) ist ein Nonprofit-Depot für die Sammlung, Archivierung und Verteilung von für die biomedizinische Forschung relevanten Mausstämmen. Das EMMA-Netzwerk ist ein Konsortium, das aus mehreren Institutionen und Labors verschiedener europäischer Länder besteht, die Erfahrung im Bereich der Kryobiologie und in den Methoden zur assistierten Reproduktion besitzen. Das Institut für Labortierkunde und die Plattform Biomodels Austria an der Vetmeduni Vienna sind der österreichische Knoten des EMMA-Netzwerks. EMMA wird von den Partnerinstitutionen, von nationalen Forschungsprogrammen und dem 7. Rahmenprogramm der Europäischen Kommission (bis 31.12.2016) unterstützt.

EMMA – European Mouse Mutant Archive	
Beitritt	2011
Laufzeit	Laufend
Partner	Biocenter Oulu, Oulu, Finland BSRC "Alexander Fleming", Vari/Athens, Greece CNB/CSIC, Madrid, Spain CNR/Monterotondo, Monterotondo/Rome, Italy CNRS/CDTA, Orléans, France EMBL/EBI, European Bioinformatics Institute, Hinxton, UK FCG/IGC, Oeiras, Portugal GIE-CERBM/ICS, Illkirch/Strasbourg, France HMGU/IEG, Munich, Germany Institute of Molecular Genetics, Prague, Czech Republic Karolinska Institutet, Stockholm, Sweden MRC/MGU, Harwell, UK Veterinärmedizinische Universität Wien /Biomodels Austria Wellcome Trust Sanger Institute, Hinxton, UK

Forschungsstation Haidlhof

Die Forschungsstation Haidlhof widmet sich in Kooperation mit der Universität Wien der Kognitions- und Kommunikationsforschung bei Vögeln und Freiland Schweinen. Die Forschungsstation befindet sich am Gelände des Gutes Haidlhof des Lehr- und Forschungsguts (LFG) der Vetmeduni Vienna. Sowohl international renommierte VerhaltensforscherInnen als auch ExpertInnen anderer Disziplinen nutzen die Forschungsstation für ihre wissenschaftlichen Arbeiten. Bei den Hochschulraum-Strukturmittel-Ausschreibungen des Wissenschaftsministeriums wurden Mittel zum Ausbau der Forschungsinfrastruktur eingeworben. Im Berichtsjahr 2014 starteten die umfangreichen Ausbauarbeiten der Testräume und Stallungen. Zudem wurde im Sommer 2014 ein acht Hektar großes Freilandlabor für Schweine errichtet (Projektbeschreibung Freiland Schweine –Projekt siehe Seite 23 „Unterschätztes Hausschwein?“)

Forschungsstation Haidlhof	
Gründung	2010
Laufzeit	fortlaufend
Partner	Universität Wien Veterinärmedizinische Universität Wien

Intrauniversitärer Forschungscluster Animal Gut Health

Der intrauniversitäre Forschungscluster der Vetmeduni Vienna verbindet Grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung mit dem Ziel innovative Strategien zur Erhöhung der Darmgesundheit von Tieren zu entwickeln. Zum Themenkomplex „Ein gesunder Darm für gesündere Tiere, Lebensmittel und Umwelt“ arbeiten mehrere Institute und Universitätskliniken der Vetmeduni Vienna zusammen. Im Berichtsjahr 2014 fand das 4. Symposium statt, bei dem neueste Forschungserkenntnisse zum Themenfeld Darmgesundheit präsentiert und diskutiert wurden.

Intrauniversitärer Forschungscluster Animal Gut Health	
Gründung	2011
Laufzeit	fortlaufend
Partner	Universitätskliniken und Institute der Veterinärmedizinische Universität Wien

K-Projekt: ADDA – Advancement of Dairying in Austria

Der Weg der Milch vom gesunden Rind bis zum sicheren Nahrungsmittel wird in einem neuen Kompetenz-Projekt wissenschaftlich begleitet. Das Projekt ADDA (Advancement of Dairying in Austria), für das sich zahlreiche Partner aus Wissenschaft, Landwirtschaft, Industrie und der öffentlichen Hand zusammengetan haben, will die Qualität von Milch verbessern. Das im September 2014 gestartete Großprojekt untersucht, wie die Zukunft des Datenmanagements in landwirtschaftlichen Betrieben aussehen kann – „Big Data“ existiert nämlich auch dort. Eine Milchkuh wird genauestens überwacht und liefert große Datenmengen: Zusammensetzung des Futters, Qualität der Rohmilch, Zuchtwert und Gesundheitszustand werden standardmäßig erfasst. Welche Schlüsse sich aus den analysierten Datenströmen ziehen lassen, untersuchen die Forschenden nun in diesem neuen Projekt, das von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und mit Mitteln der Projektpartner finanziert wird. Weitere zentrale Themen der Milchproduktion und damit von ADDA sind: gesunde Euter, sicheres und hochwertiges Futter und optimale Fortpflanzung. Das Projekt ist am Institut für Milchhygiene angesiedelt.

K-Projekt ADDA – Advancement of Dairying in Austria

Gründung	2014
Laufzeit bis	2017
Partner	Universität für Bodenkultur Wien Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Ober St.Veit/Wien AIT – Austrian Institute of Technology AGES – Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit Allflex Tierkennzeichnung AMA – Agrar Markt Austria / Milch & Milchprodukte Berglandmilch eGen BIOMIN GmbH Kärntnermilch reg. Gen.m.b.H. Königshofer Futtermittel – Assmannmühlen GmbH ILV Kärnten Veterinärmedizinische Untersuchungen Ländliches Fortbildungsinstitut LFI Österreich LKÖ – Landwirtschaftskammer Österreich Landeskontrollverbände (LfL Landesverband für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung in Oberösterreich, NÖ LKV Dienstleistung und Service GmbH, LKV Steiermark, LKV Tirol Obersteirische Molkerei eGen Österreichische Tierärztekammer Qualitätslabor Niederösterreich Romer Labs Division Holding GmbH RZV – Rinderzuchtverband Erzeugergemeinschaft Vöcklabruck/ Natürlich Rind Rindergenossenschaft Salzkammergut reg.Gen.mbH & CO KG Sealife Pharma® GmbH SY-LAB Geräte GmbH Tiergesundheitsdienste OÖ, NÖ, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Tirol Veterinärmedizinische Universität Wien ZAR – Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter Zuchtdata – ZuchtData EDV – Dienstleistungen GmbH

FWF: SFB Jak-Stat Signalling – from Basics to Disease

Die Forschungsplattform „Jak-Stat Signalling“ untersucht einen biomolekularen Signalweg in der Zelle, der auf vielfältige Weise zur Integrität des Organismus beiträgt. Eine Störung dieser Signalketten in Säugerorganismen, einschließlich des Menschen, verursacht Krankheiten wie beispielsweise chronische Entzündungen, Autoimmunerkrankungen oder Krebs.

FWF Spezialforschungsbereich (SFB) Jak-Stat Signalling

Gründung	2005
Laufzeit bis	2015
Partner	Institut für Molekulare Pathologie (IMP), Wien Ludwig Boltzmann Institut für Krebsforschung, Wien Medizinische Universität Wien Universität Wien Veterinärmedizinische Universität Wien

Training Center for Avian Medicine (TAV)

Im Forschungsprojekt „Training Center for Avian Medicine“ (TAV) arbeiten die Universitätsklinik für Geflügel und Fische der Vetmeduni Vienna und University of Veterinary and Pharmaceutical Sciences Brno zusammen. Die Forschungstätigkeit konzentriert sich auf die Übertragungsgefahr von Infektionserregern zwischen Menschen und Wildvögeln. Ziel der Zusammenarbeit sind Schulungen von TierärztInnen sowie Informationen und Verhaltensempfehlungen für die Bevölkerung.

Training Center for Avian Medicine

Gründung	2012
Laufzeit bis	2015
Partner	University of Veterinary and Pharmaceutical Sciences Brno Veterinärmedizinische Universität Wien

7) Großforschungsinfrastruktur

Nationale Großforschungsinfrastruktur

Im Rahmen der strategischen Partnerschaft BIOS Science Austria (siehe Punkt 6 S. 27) wurde im Jahr 2013 die Platform for Advanced Cellular Therapies (PACT) gegründet. PACT ist eine Allianz wichtiger Akteure in Forschung, Medizin, Veterinärmedizin und Lebenswissenschaften mit dem Ziel Synergien zu nutzen, insbesondere durch die Schaffung einer Infrastruktur-Plattform zur Etablierung von modernen Zelltherapien. Die Plattform stärkt die klinische Forschung sowie die Vernetzung von klinischer Forschung mit den Biowissenschaften. Der durch die Hochschulraumstrukturmittel-Förderung gestützte Ausbau der Laboratorien für regenerative Medizin wurde im Jahr 2014 erfolgreich abgeschlossen und die Laboratorien im Sinne einer nationalen Großinfrastruktur in Betrieb genommen.

Mithilfe der Hochschulraumstrukturmittel-Förderung und einer Förderung durch das Land Niederösterreich wurde die Core Facility „Bioaktive Metaboliten aus Mikroorganismen“ (BiMM) unter Beteiligung der Universität für Bodenkultur Wien und der Vetmeduni Vienna am IFA-Tulln etabliert. Diese für alle Forschungsgruppen zugängliche Einheit ist ein Gerätepark für automatisiertes Hochdurchsatz-Screenen und für die Charakterisierung bioaktiver Substanzen aus Mikroorganismen. Ziel von BiMM ist es, durch methodische Erweiterung das Verständnis der Bildung von mikrobiellen bioaktiven Substanzen zu verbessern (siehe auch Kapitel i) Kooperationen, Punkt 1 und 2).

Am Campus der Vetmeduni Vienna selbst ist die Technologieplattform VetCore, eine departmentübergreifende Core Facility, eingerichtet. Durch diese zentrale Core Facility mit den Bereichen Biobank, Genomik, Proteomik, Transkriptomik und Bildgebung, steigert die Vetmeduni Vienna nicht nur die Effizienz der Ressourcennutzung, sondern ermöglicht auch den strukturierten, gebündelten Wissens- und Technologietransfer an der Schnittstelle zwischen Grundlagenforschung, angewandter, klinischer Forschung und Diagnostik bzw. Therapie. Die Vetmeduni Vienna ist im Bereich Biobanken auch Partner des Biobanking and Biomolecular Research Infrastructure (BBMRI) Konsortiums (siehe auch Kapitel i) Kooperationen, Punkt 2).

Die Forschungsstation Haidlhof – ebenfalls durch Hochschulraumstrukturmittel gefördert - widmet sich in Kooperation mit der Universität Wien der Kognitionsforschung (siehe Punkt 6 oben sowie Kapitel i) Kooperationen, Punkt 1 und 2).

Die Vetmeduni Vienna zeichnet weiters für zwei nationale, interdisziplinäre Forschungszentren im Bereich Tierproduktion, Reproduktionsmedizin und -biotechnologie verantwortlich: das Reproduction Center Wieselburg, RCW (siehe auch Kapitel j) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 2) und mittels Beteiligung des Interuniversitäre Forschungsinstitut für Agrarbiotechnologie, IFA Tulln (siehe auch Kapitel i) Kooperationen, Punkt 1).

Internationale Großforschungsinfrastruktur

Die Vetmeduni Vienna ist Partner im European Mouse Mutant Archive (EMMA) Netzwerk, ein Träger für die Haltung, Archivierung und Distribution von Labortierstämmen für die biomedizinische Grundlagenforschung (siehe Punkt 6 oben).

Weiters ist die Vetmeduni Vienna mit ihrer VetBiobank Mitglied bei der Biobanking and Biomolecular Resources Research Infrastructure (BBMRI.ERIC), einer der größten Forschungsinfrastrukturen Europas und eine der Partnerinnen innerhalb des nationalen BBMRI Knotens BBMRI.at (siehe auch Kapitel i) Kooperationen, Punkt 2). Das Ziel von BBMRI ist die Vernetzung der Biobanken und die effiziente Zurverfügungstellung von Proben und den mit diesen Proben verbundenen Daten für akademische als auch für gewerbliche Forschung.

f) Studien und Weiterbildung

1) Studienangebot

Derzeit bietet die Vetmeduni Vienna folgende Studiengänge an:

- Diplom- und Doktoratsstudium Veterinärmedizin
- Bachelor- und Masterstudium Biomedizin und Biotechnologie
- Bachelorstudium Pferdewissenschaften (in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien)
- European Master in Comparative Morphology (in Kooperation mit den Universitäten Antwerpen (BE), Gießen (DE), Poznan (PL) und Neapel (IT))
- Interdisciplinary Master in Human- Animal Interactions
- Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien)
- PhD-Studium

2) Aufnahmeverfahren

Die praxisnahe Ausbildung ist in den Studienrichtungen der Vetmeduni Vienna zentral. Praktisches Arbeiten ist jedoch nur in Kleingruppen gut möglich. Daher führt die Vetmeduni Vienna seit 2005 in allen Grund- und Masterstudien ein mehrstufiges Aufnahmeverfahren vor der Zulassung durch. Durch das **Zulassungsverfahren** ist ein gutes Betreuungsverhältnis in den Studien der Vetmeduni Vienna gewährleistet und die Anzahl der Studienabbrüche wird verringert.

Dieses Verfahren wurde im Zuge der Evaluierung durch die EAEVE (European Association of Establishments for Veterinary Education) überprüft (siehe auch Kapitel c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement). Die EvaluatorInnen kamen zu dem Schluss, dass das Aufnahmeverfahren zwar ressourcenintensiv aber gerechtfertigt sei und empfahlen die Beibehaltung in der jetzigen Form.

2014 standen folgende Studienplätze zur Verfügung (verlautbart im Mitteilungsblatt vom 17.12.2013):

- Veterinärmedizin – 203 Studienplätze
- Pferdewissenschaften - 35 Studienplätze
- Biomedizin und Biotechnologie - 45 Studienplätze
- Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions – 20 Studienplätze

3) Studieneingangs- und Orientierungsphase

Für die Vetmeduni Vienna besteht keine gesetzliche Verpflichtung zur Durchführung einer Studieneingangsphase, da für alle angebotenen Grundstudiengänge besondere gesetzliche Regelungen für die Zulassung gelten (§124b UG 2002). Dennoch beinhalten alle Curricula, die zum Zeitpunkt der Implementierung der Studieneingangsphase verlautbart wurden, die dazugehörigen Lehrveranstaltungen. Diese sollen den Studierenden früh einen qualifizierten Überblick über Perspektiven, Anforderungen und Inhalte des jeweiligen Studiums liefern.

4) Studienberatung und Studienwahl

Wie vielfältig das Studieren an der Vetmeduni Vienna und damit die Berufsmöglichkeiten für AbsolventInnen sind, darüber informierte die Universität bei zahlreichen Informationsveranstaltungen im vergangenen Jahr. Bei bewährten Studienmessen in ganz Österreich präsentierten Studierende das aktuelle Studienangebot. Bei der Master21 am Campus der Vetmeduni Vienna im Jänner 2014 informierten ProfessorInnen und Studierende gemeinsam über die Masterstudiengänge der Vetmeduni Vienna. Zusätzlich konnten interessierte Jugendliche wieder beim einwöchigen Science Camp am Campus teilnehmen und Einblicke in die Nutztiermedizin gewinnen oder an einer speziellen Campus-Führung für Studieninteressierte teilnehmen. Weiters besucht das Rektorat gezielt höhere (landwirtschaftliche Fach-) Schulen, um über die an der Vetmeduni Vienna angebotenen Studien zu informieren.

5) Studieren mit besonderen Bedürfnissen

Die Studienpläne der Vetmeduni Vienna sehen grundsätzlich ein Vollzeitstudium mit überwiegender Präsenz vor. Um **berufstätigen Studierenden und Studierenden mit Betreuungspflichten** höhere Flexibilität in ihrer individuellen Studiengestaltung zu ermöglichen, werden deren Lehrveranstaltungswünsche gegen Vorlage entsprechender Bestätigungen vorrangig berücksichtigt. Dies gilt insbesondere für die Einteilung von Übungsgruppen. Die Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek (Öffnungszeiten bis 22:00 Uhr) erleichtern die Vereinbarkeit von Studium und Familie bzw. Studium und Beruf.

Weitere Informationen zur Vereinbarkeit von Studium und Familie siehe Kapitel d)
Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen

Studierenden mit chronischen, gesundheitlichen Beeinträchtigungen steht der Behindertenbeauftragte der Universität zur Verfügung, der zusätzlich zur regulären Beratungsleistung betroffene Studierende umfassend betreut.

E-Learning

Vetucation®, die E-Learning-Plattform der Vetmeduni Vienna, erleichtert den Studierenden den Zugang zu Lehr- und Lerninhalten und erhöht die zeitliche und räumliche Flexibilität. Seit dem Start von Vetucation® wurde das Angebot an Kursen laufend erweitert, derzeit werden ca. 340 Lehrveranstaltungen mit E-Learning-Kursen begleitet. Bei der Qualitätssicherung von Blended-Learning Kursen unterstützt das E-TutorInnen-Programm. Die interne Auszeichnung Vetucation®-Award schafft Anreize, besonders innovative E-Learning Projekte umzusetzen.

6) Umsetzung der Maßnahmen und Ziele des Europäischen Hochschulraums (Bologna-Prozess)

Mit Ausnahme des Diplomstudiums Veterinärmedizin entsprechen alle an der Vetmeduni Vienna angebotenen Studiengänge den Vorgaben des dreistufigen Studiensystems. Derzeit sind dies zwei Bachelor-, vier Masterstudien, sowie ein Doktors- und ein PhD-Studium.

Einführung neuer Studiengänge

Der European Master in Comparative Morphology, welcher als ERASMUS MUNDUS Master Studium angeboten wird, wurde im Studienjahr 2013/14 erstmals regulär in Kooperation mit vier europäischen Universitäten abgehalten.

Beschäftigungsfähigkeit (Employability) der AbsolventInnen

Die Vetmeduni Vienna hat eine Reihe von Maßnahmen implementiert, die die Beschäftigungsfähigkeit ihrer AbsolventInnen erhöhen soll. Mit ihrer umfassenden Evaluation der Lehre im Sinne des „Constructive Alignment“-Ansatzes soll sichergestellt werden, dass die Ziele der Curricula erreicht werden, die Ausbildungsziele und das Qualifikationsprofil an sich ständig wandelnde gesellschaftliche Anforderungen angepasst werden können und somit die „Employability“ (Beschäftigungsfähigkeit) der AbsolventInnen gewährleistet werden kann.

Deshalb wird die Effektivität und Effizienz der Lehre auf drei Ebenen evaluiert:

- die Evaluation von Lehrveranstaltungen durch Studierende und Lehrende mit Feedbackschleifen und Analyse im so-genannten Evaluationszirkel
- die Evaluation des Curriculums anhand des sogenannten Kompetenz-Checks und Ermittlung des Lernfortschritts der Studierenden mit Hilfe eines Progress Tests (siehe auch Kapitel c)
Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement)
- die AbsolventInnenbefragung

Auch die Vermittlung des Berufsalltags „TierärztIn“ während des Studiums durch Ausbildung an externen Ausbildungsstätten und Kooperationsbetrieben (z.B. LFG, Tierquartier, TierärztInnenpraxen) sowie gezielte Weiterbildungsveranstaltungen und Trainings (z.B. im Skillslab VetSim, siehe Kapitel j) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen) sollen dazu beitragen, die Beschäftigungsfähigkeit der AbsolventInnen zu erhöhen.

7) Spezielle Services für Studierende

IT-Systeme in der Lehre

Studierende sind im Rahmen ihrer Ausbildung verpflichtet, an klinischen Einrichtungen Nacht- und Wochenenddienste zu absolvieren. Für die Dienstplanung an den Universitätskliniken steht seit dem Studienjahr 2014/2015 der zentrale Studierendendienstkalender VeTime zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1.644 Dienste in 13 Lehrveranstaltungen gebucht. VeTime wird von allen BedarfsträgerInnen gut angenommen und hat sich in den Lehrbetrieb bestens integriert.

Auch der Studierendenausweis wurde im Berichtsjahr auf eine elektronische Variante umgestellt. Mit der VetmedCard erfolgt die Weitermeldung der Zulassung unbürokratisch direkt am Terminal des Studienreferats.

Bewährt hat sich das Klicker-System in den Hörsälen der Vetmeduni Vienna. Mit diesem Classroom Response System können Lehrende auch Großgruppen aktiv am Unterricht beteiligen. Studierende beantworten Multiple Choice Fragen per Knopfdruck. Sie drücken am Klicker die Wahlantwort und sehen wenig später, ob sie damit richtig liegen. Im neu ausgerollten Lehrplan für

Veterinärmedizin ist die Interaktion in Vorlesungen fix verankert. Jede/r Studierende verfügt über einen persönlichen Klicker.

Trainingscenter VetSim

Das Skills Lab VetSim ist die tiermedizinische Übungspraxis für Studierende der Veterinärmedizin. Mehr dazu siehe Kapitel j) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen)

8) Weiterbildungsangebot

Ob fachlicher Austausch mit der Tierärzteschaft, vertiefende Fortbildung für VeterinärmedizinerInnen oder WissenschaftlerInnen anderer Disziplinen – die Vetmeduni Vienna bietet jedes Jahr eine Reihe von Lehrgängen, Workshops, Vorträgen und Seminaren für Alumni und Fachleute. Hier eine Auswahl des Fortbildungsangebots:

Universitätslehrgänge

- Angewandte Kynologie
- Certified Canine Rehabilitation Practitioner (CCRP) – in Kooperation mit der University of Tennessee (USA)
- Einführung in die Labortierkunde I (FELASA)
- Funktionelle Klauenpflege
- Huf- und Klauenbeschlag – in Kooperation mit der Wirtschaftskammer, Bundesinnung der MetalltechnikerInnen
- Tiergestützte Therapie und tiergestützte Fördermaßnahmen

Fortbildungsveranstaltungen an den Universitätskliniken und Instituten (Auszug)

- Arbeitskreis Mensch-Tier-Beziehung
- Fire & Emergency Vet Kurse
- Kremesbergertagung zur Bestandsbetreuung an der Universitätsklinik für Wiederkäuer
- Kurze Nacht der Chirurgie (Kleintierchirurgie)
- Seminarreihe Populationsgenetik
- Themenabende zur Schweinemedizin an der Universitätsklinik für Schweine
- Wiener Postgraduale Weiterbildung Pferd
- Wiener Wiederkäuer Module

Internationale Fachkongresse 2014

siehe Kapitel e) Forschung und Entwicklung

Internships und Residencies

Zur postgradualen Weiterbildung für VeterinärmedizinerInnen in Form von Internships und Residencies siehe Kapitel d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 3.

g) Gesellschaftliche Zielsetzungen

Die Vetmeduni Vienna ist sich ihrer Rolle als gesellschaftlich und volkswirtschaftlich wichtige Akteurin bewusst. Ihrem Anliegen, der Gesellschaft zu dienen, kommt sie mit zahlreichen Maßnahmen nach.

1) Frauenförderung und Gleichstellung

Die Gleichstellung aller MitarbeiterInnen unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, sozialer Herkunft, kultureller, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Elternschaft, Behinderung oder Krankheit ist einer der leitenden Grundsätze der Vetmeduni Vienna und daher auch in zentralen Dokumenten der Vetmeduni Vienna festgeschrieben, wie etwa in der Satzung und im Entwicklungsplan 2020. Die Vetmeduni Vienna hat zudem Gender Budgeting als Steuerungsinstrument verankert, womit Gleichstellungsprinzipien systematisch und nachhaltig implementiert werden.

Frauenförderungsplan

Der Frauenförderungsplan wurde 2014 überarbeitet. Die Vetmeduni Vienna bekennt sich zum Grundsatz der Gleichstellung der Geschlechter, zu den Anliegen der Frauenförderung und zur Schaffung von positiven und karrierefördernden Bedingungen für Frauen. Sie sieht es als eine gemeinsame Aufgabe aller Universitätsangehörigen, dass Frauen an der Vetmeduni Vienna ihren Qualifikation entsprechenden Entwicklungsmöglichkeiten haben und für Frauen bestehende Nachteile beseitigt bzw. ausgeglichen werden. Die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern und die Frauenförderung sollen ihren adäquaten Niederschlag in der Personalpolitik, in Forschung, Lehre, Klinik und Verwaltung sowie in der Verteilung der Ressourcen finden, um insbesondere den Anteil weiblicher Professorinnen zu erhöhen. Zur Frauenförderung gehört auch die Förderung aller Studierenden. Die Vetmeduni Vienna setzt sich aktiv dafür ein, dass Studien- und Ausbildungsbedingungen Frauen und Männern die gleichen Möglichkeiten zum wissenschaftlichen Forschen und Lernen bieten. Bei der Aktualisierung des Frauenförderungsplans wurde die Frauenquote in den Gremien von 40 auf 50 Prozent (gemäß den gesetzlichen Vorgaben im UG 2002) erhöht.

Frauen in Leitungsfunktionen

Die Universität kann bereits jetzt auf einen ausgesprochen hohen Frauenanteil unter ihren MitarbeiterInnen verweisen: Der Frauenanteil am gesamten Personal beträgt auf Basis von Vollzeitäquivalenten 61,5 Prozent (Stichtag 31.12.2014). Während der Frauenanteil beim wissenschaftlichen Personal bei 59,8 Prozent liegt, beträgt dieser beim allgemeinen Personal 63,2 Prozent (Berechnung jeweils auf Basis von Vollzeitäquivalenten). Alle im Berichtsjahr 2014 ausgeschriebenen Qualifizierungsstellen wurden mit Frauen besetzt. An der Spitze des Rektorats, des Senats, des Universitätsrats sowie der HochschülerInnenschaft steht jeweils eine Frau. Weiters werden zahlreiche zentrale Administrations- und Serviceeinrichtungen der Universität von Frauen geleitet.

Spezielle Personalentwicklungsangebote für Frauen unterstützen zusätzlich im täglichen Berufsleben. (siehe Kapitel d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung).

Beruf und Familie

Um Frauen in ihrer Karriereentwicklung zu unterstützen bietet die Universität zahlreiche Maßnahmen an. Kinderbetreuung fällt in Österreich immer noch mehrheitlich in den Aufgabebereich der Frauen. Im Kontext dieser gesellschaftlichen Realität gilt es für die Vetmeduni Vienna als Arbeitgeberin, ein Umfeld zu schaffen, in dem Schwangerschaft und Mutterschaft nicht zum harten Bruch mit dem Berufsleben führen. Die Maßnahmen aus den Audits „hochschuleundfamilie“ stellen daher einen weiteren wichtigen Schritt dar, um Frauen zu unterstützen, die in der Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie besonders gefordert sind. (Siehe auch Kapitel d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung)

Eine Ausgabe des VetmedMagazins widmete sich 2014 dem Themenschwerpunkt Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Vorgestellt wurden uniinterne Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit (wie etwa Kindergarten, Väterkarenz, Home-Office Regelung etc.) und MitarbeiterInnen als Role-Models porträtiert, die über ihre persönlichen Erfahrungen hinsichtlich Vereinbarung berichten.

2) Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Durchlässigkeit und zur Förderung von Diversität in den Studierendengruppen

Die Vetmeduni Vienna ist bestrebt, Studierende wie MitarbeiterInnen durch eine Reihe von Maßnahmen, die zur Verbesserung der sozialen Durchlässigkeit beitragen, zu unterstützen. Das mehrstufige Aufnahmeverfahren stellt sicher, dass für die Bewerbung um einen Studienplatz an der Vetmeduni Vienna ausschließlich die Fähigkeiten und Talente der BewerberInnen und nicht Herkunft, soziale und kulturelle Zugehörigkeit, individuelle Bildungswege oder Behinderung im Mittelpunkt der Auswahl stehen. Die hohe Anzahl an internationalen BewerberInnen und Incoming Studierenden verstärkt die große Diversität der Nationalitäten am Campus.

Soziale Durchlässigkeit und Absicherung wird an der Vetmeduni Vienna auch durch die Förderung des Studienfortschritts wie etwa mit Stipendien (Vetmeduni Success) oder Auszeichnungen (Students of the Year) unterstützt. Für junge, talentierte DoktorandInnen und PhDs werden jährlich vier Vetmeduni Success Stipendien kompetitiv ausgeschrieben. Die StipendiatInnen erhalten für den Förderzeitraum (max. 15 Monate) ein monatliches Stipendium in der Höhe von 1.000 Euro.

Die Vetmeduni Vienna ist bestrebt, die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen in besonderer Weise zu berücksichtigen und die MitarbeiterInnen in ihren Arbeitsbereichen zu unterstützen. Nur so ist es möglich, dass Menschen trotz Behinderung möglichst ungehindert ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen können. Zwei MitarbeiterInnen nehmen die Funktion der Behindertenvertrauensperson wahr und tragen wesentlich dazu bei, dass sich die Vetmeduni Vienna als Arbeitgeberin für Menschen mit Behinderungen kontinuierlich weiterentwickelt.

Weitere Maßnahmen im Rahmen des Diversity Managements finden Sie im Kapitel d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung).

3) Maßnahmen für AbsolventInnen

Aufgrund ihrer Alleinstellung in Österreich und ihrer relativ kleinen Studierendengeneration ist die Vetmeduni Vienna ihren AbsolventInnen in besonderem Maße verbunden. Einerseits bezieht sie ihre AbsolventInnen mittels Befragungen aktiv in ihre Evaluierungsprozesse ein. Andererseits

kommt den InstruktorInnen (von der Vizerektorin für Lehre und klinische Veterinärmedizin bestellte, besonders qualifizierte, hauptberuflich tätige TierärztInnen), eine wichtige Bedeutung zu: sie helfen der Vetmeduni Vienna dabei, ihren Studierenden den Berufsalltag „TierärztIn“ näher zu bringen und können in ihrer (zumeist) Doppelrolle als Alumni und externe Lehrende wichtiges Feedback zu Studium und Studierenden der Veterinärmedizin geben. Andererseits bildet die Vetmeduni Vienna ihre InstruktorInnen gezielt weiter und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Wissen(schaft)svermittlung innerhalb der TierärztInnenschaft.

Weiters kommt der Vetmeduni Vienna unter Berücksichtigung ihrer Alleinstellung als veterinärmedizinische Universität in Österreich eine besondere Rolle in der Weiterbildung ihrer AbsolventInnen bzw. der niedergelassenen TierärztInnen zu. Doch auch die Beratung bzw. die Leistung von Hilfestellungen für praktische TierärztInnen, die in der Regel AbsolventInnen der Vetmeduni Vienna sind, gehört zu den Leistungen – vor allem des Tierspitals – der Vetmeduni Vienna. Eine Leistung, die deshalb erforderlich ist, weil die ExpertInnen der Spezialambulanzen im akademischen Lehrspital der einzigen veterinärmedizinischen Universität Österreichs Anlaufstelle sind für Fragen zu State-of-the-Art Prävention, Therapie und Diagnostik.

4) **Wissens- und Technologietransfer**

Forschungsergebnisse sind oftmals Ausgangspunkt für neue Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen. Daher forciert die Vetmeduni Vienna in ihrer Rolle als „Entrepreneurial University“ die kommerzielle Verwertung geistigen Eigentums und den Transfer universitären Wissens in die Gesellschaft bzw. Wirtschaft mit einem breiten Serviceangebot.

Die angebotenen **Serviceleistungen** für WissenschaftlerInnen umfassen:

- Information und Beratung über Kooperationsmöglichkeiten zwischen Wissenschaft und Industrie
- Die Informationsreihe „Nuts for Research“ des Büros für Forschungsförderung und Innovation (FFI) unterstützt bei Planung und Einreichung von drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten
- Bewertung von Erfindungen hinsichtlich Patentierbarkeit und Marktchancen
- Begleitung und Koordination von Evaluierungs- und Patentierungsverfahren
- Unterstützung bei der Suche nach Kooperations- und Verwertungspartnern aus Forschung und Industrie sowie bei der professionellen Abwicklung von Kooperationen
- Beratung hinsichtlich Vertragsverhandlungen mit Unterstützung von RechtsexpertInnen
- Vertragsmuster für Vertragsverhandlungen

Die Vetmeduni Vienna pflegt eine enge Zusammenarbeit mit den regionalen AplusB-GründerInnen-Zentren in Wien und Niederösterreich. Die Universität engagierte sich besonders beim Aufbau des regionaler Wissenstransferzentrums (Wissenstransferzentrum OST) bzw. eines thematischen Wissenszentrums (Wissenstransferzentrum Life Sciences; wings4innovation), die beide im Berichtsjahr ihre Arbeit begonnen haben. Die Vetmeduni Vienna übernimmt in diesen Zentren in Teilbereichen die Themenführerschaft.

Insgesamt wurden an der Vetmeduni Vienna im Berichtsjahr drei Erfindungsmeldungen und drei Patentanmeldungen gezählt.

Auszeichnungen

Mit der Auszeichnung „ErfinderIn des Jahres“ zeichnet die Vetmeduni Vienna alljährlich WissenschaftlerInnen für besonders erfolgreiche Verwertungsprojekte in den beiden Kategorien Hard und Soft Intellectual Property aus. 2014 wurde ErfinderInnen des Jahres:

- Armin Saalmüller & Team, Institut für Immunologie: Monoklonale Antikörper gegen Schweineantigene (Soft Intellectual Property)
- Michael Hess & Team, Klinische Abteilung für Geflügelmedizin: Behandlung parasitärer Erkrankungen bei Vögeln (Hard Intellectual Property)

2014 initiierte die Vetmeduni Vienna den Ideenwettbewerb VetIdeas. Ziel von VetIdeas ist es, Studierende wie MitarbeiterInnen zu motivieren, ihre unternehmerischen Ideen niederzuschreiben und einzureichen. Bei der Kick-Off-Veranstaltung im November 2014 berichteten WissenschaftlerInnen über das Potenzial von Ideen und deren wirtschaftliche Verwertungsmöglichkeit, GründerInnen über Ihre Erfahrungen beim Unternehmensaufbau. Da der Einreichschluss von VetIdeas 2015 war, kann über die Ergebnisse in dieser Wissensbilanzausgabe noch nicht berichtet werden.

VetWIDI Forschungsholding und ihre Beteiligungen

Die Verwaltung der Unternehmensbeteiligungen der Vetmeduni Vienna wird über die VetWIDI Forschungsholding GmbH abgewickelt. Die Forschungsholding unterhält mit Stichtag 31.12.2014 Beteiligungen an folgenden Spin-Off Unternehmen:

- Avienne Pharmaceuticals GmbH
- Marinomed Biotechnologie GmbH
- ViruSure Forschung und Entwicklung GmbH

5) Wissenschaftskommunikation

Die Vetmeduni Vienna ist sich ihrer Rolle als gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Akteurin (Third Mission) bewusst. Um die Bedeutung von Universitäten samt ihrer Forschungsleistung für die Gesellschaft darzulegen, bedarf es einer professionellen Kommunikation zwischen Wissenschaft und der interessierten Öffentlichkeit. Die Forschungsfragen der Vetmeduni Vienna betreffen wichtige Bereiche der Gesellschaft. Die Universität ist sich ihrer Aufgabe als Kommunikationsdrehscheibe zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit bewusst und nützt alle ihr zur Verfügung stehenden Kommunikationskanäle, um zielgruppenspezifisch über das breite Spektrum ihrer Aktivitäten zu informieren.

Im Berichtsjahr wurden TierhalterInnen in einer Reihe von Veranstaltungen und bei Messen aus erster Hand von WissenschaftlerInnen der Vetmeduni Vienna mit tierspezifischen Informationen versorgt. Dazu zählen einerseits eigene Univeranstaltungen etwa der Tag der Offenen Tür mit mehr als 4.000 BesucherInnen, das Pferdesymposium für PferdebesitzerInnen (700 BesucherInnen) oder das Neuweltkameliden-Symposium und andererseits Kooperations-Events wie das Festival der Tiere auf der Donauinsel.

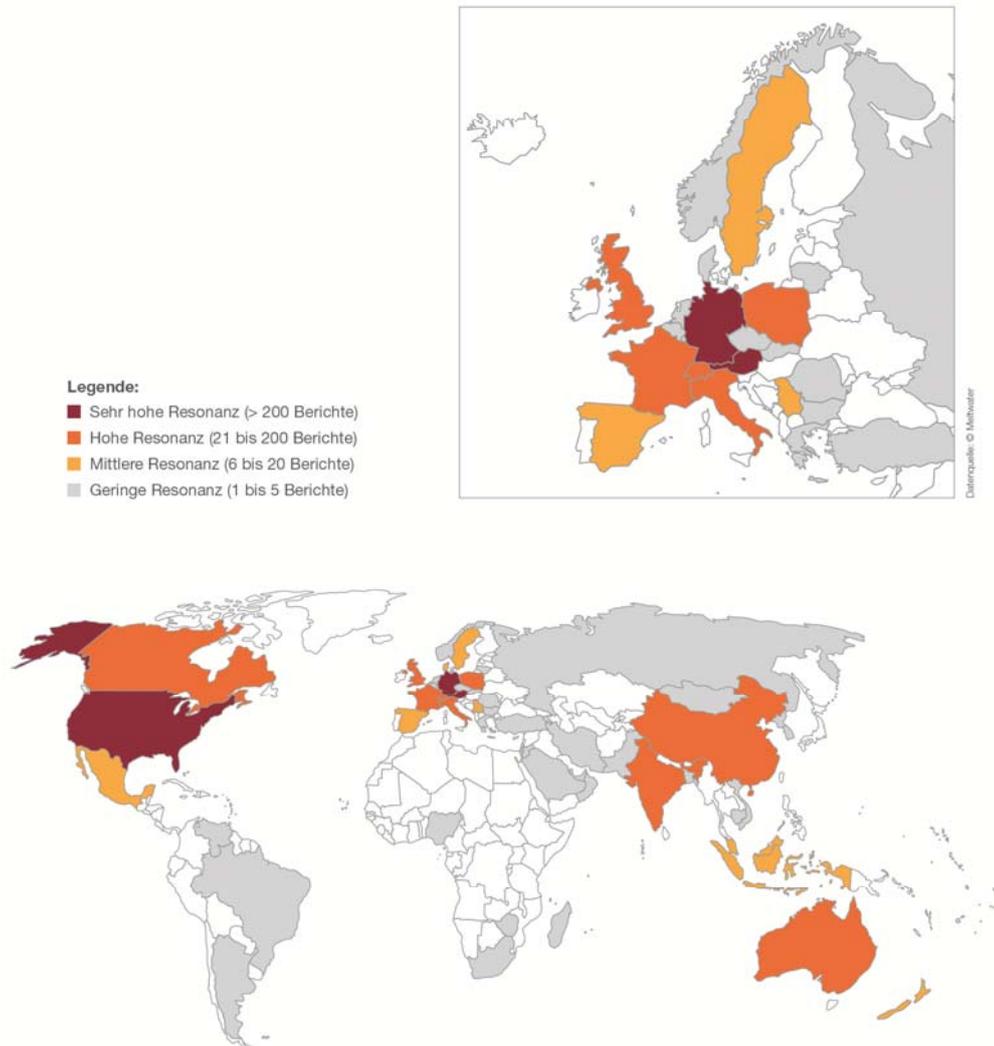
Responsible Science

Responsible Science, also die Einbindung der BürgerInnen in die Forschung, ist für die Universität mehr als ein Schlagwort. Im Clever Dog Lab etwa bindet die Universität die Bevölkerung direkt in Forschungsprojekte ein. Für die Erforschung der kognitiven und emotionalen Fähigkeiten des Hundes sind HundebesitzerInnen gemeinsam mit ihren Vierbeinern eingeladen, an Studien teilzunehmen. Über die Aktivitäten des Clever Dog Labs berichteten 2014 zahlreiche nationale und internationale Medien, darunter auch drei Filmteams. Auch die geplante Vogelwarte wird auf die Mitwirkung der Bevölkerung zählen. Außerdem bringt sich die Universität in den gesellschaftlichen Diskurs rund um zentrale Fragestellungen wie Tierschutz, Tierseuchen oder Mensch-Tier-Beziehung ein. Aber auch die Betreuung von Tierpatienten sowie die direkte Einbindung von Patienten und PatientenbesitzerInnen in klinische Forschungsprojekte an den Universitätskliniken haben einen bedeutenden regionalen Stellenwert, um nur einige wenige Beispiele zu nennen.

Wissenschaftskommunikation

Während Forschende ihre Ergebnisse über Wissenschaftsjournale anderen Forschenden zur Verfügung stellen, bereitet die Wissenschaftskommunikation die Ergebnisse für ein breites Publikum auf. Neben der klassischen Medienarbeit via Presseaussendungen und Pressekonferenzen nutzt die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation auch Twitter, Facebook und Youtube, sowie Printprodukte und Veranstaltungen, um über die aktuellen Forschungstätigkeiten der Universität zu informieren. Exklusive Interviews mit einzelnen Forschenden und Projektpräsentationen im kleinen Kreis ermöglichen den direkten Austausch zwischen JournalistInnen und WissenschaftlerInnen. Das universitätseigene VetmedMagazin greift ebenfalls aktuelle Themen aus der Forschung und den Universitätskliniken auf.

2014 berichteten Medien in mehr als 50 Ländern auf der ganzen Welt über Forschungsergebnisse der Vetmeduni Vienna. Das größte Echo gab es neben Österreich in Deutschland und den USA (siehe Grafik unten).



h) Internationalität und Mobilität

Die Vetmeduni Vienna hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Internationalisierung qualitätsorientiert (Qualität vor Quantität) auszubauen und die Ziele in der im Jahr 2014 veröffentlichten Internationalisierungsstrategie zusammengefasst. Die Etablierung einer Internationalisierungskultur und Mobilitätsförderung auf allen Ebenen und Bereichen bildet die Basis für den „internationalen Campus“.

Einen Schwerpunkt bildet die Internationalisierung in Zusammenhang mit dem europäischen Hochschul- und Forschungsraum. Wesentliche Faktoren sind einerseits eine spezialisierte Willkommenskultur für Incoming WissenschaftlerInnen, mit einem speziellen Betreuungs- und Mentoringprogramm für NachwuchswissenschaftlerInnen wie PhD-Studierende und Postdocs. Andererseits spielen für WissenschaftlerInnen „at home“ die zielgruppengerichtete Weiterbildung, die Einführung von personen-, team- und kulturorientierten Maßnahmen mit Wirkung auf die internationale Kompetenz sowie die Förderung der Kommunikations- und Fachkompetenz eine bedeutende Rolle. Internationale Erfahrungen von NachwuchswissenschaftlerInnen werden frühzeitig ermöglicht, die Mobilität im Rahmen des PhD- und des Postdoc-Programms sowie bei Qualifizierungsstellen gefördert und gefordert, die Teilnahme an internationalen Kongressen und Konsortien sowie internationalen Austauschprogrammen unterstützt.

Einen weiteren besonderen Schwerpunkt bildet die Internationalität im Studium und in der Lehre. Zum Beispiel bietet die Vetmeduni Vienna mit EUCOMOR ein internationales Joint Degree Programm an und zwei ihrer Masterstudiengänge (Biomedizin und Biotechnologie und IMHA) sowie das PhD-Studium werden englischsprachig geführt.

Gezielte Maßnahmen geben den Studierenden der Vetmeduni Vienna zusätzlich die Chance, vielfältige internationale Erfahrungen zu sammeln, und eröffnen gleichzeitig internationalen Studierenden attraktive Angebote. Diese Maßnahmen beinhalten beispielhaft die Förderung von Auslandsaufenthalten im Rahmen von internationalen Programmen, Mobilitätsfenster innerhalb der Ausbildungsprogramme – so bereits umgesetzt im neuen Curriculum des Diplomstudiums Veterinärmedizin - und die Willkommenskultur und laufende Betreuung internationaler Studierender (z.B. durch ein Buddy System).

Doch auch die internationale Mobilität ihrer Studierenden und Forschenden ist der Vetmeduni Vienna - als einziger Forschungs- und Ausbildungsstätte der Veterinärmedizin in Österreich – besonders wichtig. Eine Graduiertenbefragung der Universitätenkonferenz (uniko), die im September 2013 veröffentlicht wurde, bestätigt den von der Vetmeduni Vienna eingeschlagenen Weg: Mehr als die Hälfte der AbsolventInnen der Veterinärmedizin kann Auslandsaufenthalte vorweisen. Zum Vergleich: Die durchschnittliche Mobilitätsquote aller Universitäten in Österreich beträgt rund ein Drittel.

1) Internationalisierungsstrategie

2014 erarbeitete die Vetmeduni Vienna eine „Internationalization Strategy“, die auch die Mobilitätsstrategie enthält. Damit kommt die Vetmeduni Vienna ihrer in der Ziel- und Leistungsvereinbarung 2013-2015 festgelegten Verpflichtung nach. Bis 2018 wird die Internationalisierungsstrategie schrittweise umgesetzt.

Die Strategie enthält folgende Schwerpunkte:

- Bildung und Weiterbildung im internationalen Kontext – Internationalisierung der Ausbildung
- Forschung, Wissen und Technologietransfer im internationalen Kontext
- Universitätskliniken und Diagnoseeinrichtungen im internationalen Kontext - Internationalisierung der Kliniken
- Services zur Unterstützung der Internationalisierung

2) Mobilität von Studierenden und NachwuchswissenschaftlerInnen

Die Studierenden der Vetmeduni Vienna sind im österreichischen Durchschnitt besonders mobil, wie eine Graduiertenbefragung der Universitätenkonferenz (uniko) bereits 2013 ergab (siehe oben). Das neue Curriculum für Veterinärmedizin, das seit dem Wintersemester 2014/2015 gültig ist, erleichtert zusätzlich durch ein eigens geschaffenes Mobilitätsfenster Auslandsaufenthalte im Rahmen des Studiums. Im fünften Studienjahr stehen in einem Zeitraum von 14 Wochen keine Lehrveranstaltungen oder Prüfungen auf dem Programm, womit klinische Praktika oder Forschungsaufenthalte außerhalb der Heimatuni erleichtert werden.

Auf Basis der ERASMUS Charter for Higher Education (ECHE 2014-2020) wurden im Berichtsjahr insgesamt 39 interinstitutionelle Abkommen für die Bereiche Studierendenmobilität sowie Personalmobilität verhandelt und unterzeichnet. Um die Mobilität für Studierende auch außerhalb von ERASMUS+ zu ermöglichen, wurden zwei Sonderabkommen für den Austausch mit der Schweiz abgeschlossen. Auch außerhalb dieser Abkommen fördert die Vetmeduni Vienna die Mobilität zu Trainingszwecken.

Weitere Aktivitäten:

- ERASMUS+: Umsetzung der neuen Programmvorgaben im Rahmen von ERASMUS+
- CEEPUS III: Im Rahmen des erfolgreichen CEEPUS III-Netzwerks „VetNEST-Extended“ wurde 2013/14 unter organisatorischer Beteiligung der Vetmeduni Vienna erstmals eine Kurzexkursion zum Thema ‚Lipizzaner‘ durchgeführt (14 Studierende und 3 Lehrende aus Ljubljana und Zagreb nahmen teil).

Förderrichtlinien

Seit 2014 sind die neuen, uniinternen Förderrichtlinien des Büros für internationale Beziehungen (BIB) in Kraft. Sie schaffen Übersichtlichkeit und Transparenz über die umfassenden Fördermöglichkeiten für Studierende und NachwuchswissenschaftlerInnen und wurden bereits sehr gut angenommen. Besonderen Anklang fand die neue Förderung der aktiven Konferenzteilnahme von NachwuchswissenschaftlerInnen, die direkt auf die Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit der Vetmeduni Vienna sowie auf die internationale Vernetzung abzielt.

3) Teilnahme an Projekten im Rahmen von EU-Bildungsprogrammen

Europäischer Master Komparative Morphologie (EUCOMOR)

In Kooperation mit vier Partneruniversitäten (Antwerpen/BE, Gießen/DE, Poznan/PL, Neapel/IT) bietet die Vetmeduni Vienna den englischsprachigen European Master in Comparative Morphology an. 2014 betreute die Vetmeduni Vienna erstmals vier internationale Studentinnen des ERASMUS MUNDUS Masterlehrgangs vor Ort.

TEMPUS Projekt Serbien

Die Vetmeduni Vienna beteiligt sich am TEMPUS Projekt „Serbia: Striving Towards Excellence in Veterinary Education“. Ziel des Projekts ist, kompetente TierärztInnen auszubilden, deren Qualifikation sowohl durch die Europäische Union als auch durch die serbischen veterinärrechtlichen Vorschriften anerkannt ist und am Arbeitsmarkt nachgefragt wird. Projektpartner sind drei serbische Universitäten bzw. Fakultäten (Belgrad, Novi Sad, Educons University), zwei nicht-akademische Institutionen (Veterinärdirektion und Tierärztekammer von Serbien) sowie vier EU-Universitäten (Bologna, Budapest, Ljubljana und Vetmeduni Vienna).

i) Kooperationen

Die Vetmeduni Vienna ist in ihren Kernbereichen Lehre, Forschung und Patientenversorgung in zahlreichen Kooperationen und Netzwerken aktiv.

1) Interuniversitäre Kooperationen

Projekte aus den Hochschulraumstrukturmitteln

Bei der Ausschreibung der Hochschulraumstrukturmittel (HRSM) des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft erzielte die Vetmeduni Vienna Zusagen für insgesamt elf Kooperationsvorhaben mit anderen Universitäten in den Bereichen Forschung und Lehre bzw. Verwaltung, davon leitet sie zwei Projekte.

Projekt Tierphysiologie – Schwerpunkt Ornithologie

In Kooperation mit der Universität Wien soll der Wissenschaftsstandort Wien im Bereich der organismischen Biologie nachhaltig gestärkt werden. Dafür wurde im Jahr 2014 u.a. gemeinsam mit der Universität Wien eine Double Appointment Professur für Tierphysiologie - Schwerpunkt Ornithologie an der Vetmeduni Vienna eingerichtet und die Vorarbeiten für die österreichische Vogelwarte abgeschlossen.

Verbesserung der Infrastruktur der Forschungsstation Haidlhof

Die Forschungsstation Haidlhof in Niederösterreich wird gemeinsam mit der Universität Wien betrieben und hat sich in den vergangenen Jahren zu einem internationalen Aushängeschild für vergleichende Verhaltensforschung entwickelt. 2014 starteten umfangreiche Aus- und Umbauarbeiten aus den Hochschulraumstrukturmitteln. Die bestehende Infrastruktur wird erweitert (neue Arbeits- und Laborplätze, Ausbau von Testräumen, neue IKT-Strukturen) und das Personal aufgestockt. siehe auch Kapitel e) Forschung und Entwicklung.

Messerli Forschungsinstitut

Am Messerli Forschungsinstitut der Vetmeduni Vienna werden wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse für das Zusammenleben von Menschen und Tieren erarbeitet und erweitert. Aktuelle Fragen der vielfältigen Mensch-Tier-Beziehung und ihrer Grundlagen werden hier aus biologischer, medizinischer und ethischer Perspektive erforscht. Das Messerli Forschungsinstitut ist eine Kooperation von drei Wiener Universitäten – Vetmeduni Vienna, MedUni Wien und Uni Wien - und verfügt über drei Abteilungen - Vergleichende Kognitionsforschung, Komparative Medizin und Ethik der Mensch-Tier-Beziehung. Beispielhaft für die zahlreichen Aktivitäten des Messerli Forschungsinstituts hier aktuelle Beispiele aus dem Berichtsjahr. Weitere Informationen finden Sie auf der Website: www.vetmeduni.ac.at/messerli

■ **Forschungsprojekt zu Freilandschweinen**

In einem interdisziplinären Projekt untersuchen alle drei Abteilungen des Messerli Forschungsinstituts erstmals die sozialen und intellektuellen Fähigkeiten sowie das Wohlbefinden von Freilandschweinen. Die Forschungsergebnisse werden weiters aus Sicht der Ethik interpretiert. (siehe auch Kapitel e) Forschung und Entwicklung)

■ **Prüfstelle für Assistenz- und Therapiebegleithunde**

Im Auftrag des Sozialministeriums wurde am Messerli Forschungsinstitut eine Prüfstelle für Assistenz- und Therapiebegleithunde eingerichtet, die mit Wirkung vom 1.1. 2015 ihre Tätigkeit aufnimmt. Mit der staatlichen Prüfung wird sichergestellt, dass die Hunde den Anforderungen für diese Tätigkeit entsprechen und dass auch der Schutz der Tiere nicht zu kurz kommt.

■ **Staatliches Gütesiegel: Tierschutzqualifizierte HundetrainerInnen**

Die Koordinierungsstelle für Tierschutzqualifizierte HundetrainerInnen am Messerli Forschungsinstitut verlieh im Berichtsjahr gemeinsam mit dem Gesundheitsminister Alois Stöger das staatliche Gütesiegel an alle jene TrainerInnen, die die vorgeschriebene Prüfung erfolgreich abgeschlossen hatten. Die Stelle konnte sich überdies im Jahr 2014 als Beratungsstelle für Hundehaltung- und ausbildung etablieren.

Interuniversitäres Department für Agrarbiotechnologie (IFA Tulln)

Am Interuniversitären Department für Agrarbiotechnologie, kurz IFA Tulln, forschen MitarbeiterInnen von drei Universitäten (Vetmeduni Vienna, BOKU Wien, TU Wien). Die interdisziplinäre Einrichtung hat ihre Schwerpunkte in der Entwicklung neuer Verfahren für die Produktion und Verwertung nachwachsender Rohstoffe, der Umwelttechnik und –analytik sowie in neuen molekularbiologischen und biotechnologischen Verfahren in der Pflanzen- und Tierzucht.

Das im Jahr 2013 bewilligte Projekt aus dem Hochschulstrukturmittelfonds zur Errichtung einer Core Facility am IFA-Tulln startete im Herbst 2014 mit der Bestellung von Geräten im Bereich Automatisierung und chemische Analytik. Die Forschungs- und Serviceeinheit für Bioaktive Metaboliten aus Mikroorganismen (BiMM Core Facility) wird gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur Wien umgesetzt (siehe auch Kapitel e) Forschung und Entwicklung).

Graf-Lehndorff-Institut für Pferdewissenschaften

Das Graf-Lehndorff-Institut für Pferdewissenschaften ist eine gemeinsame Forschungseinrichtung der Vetmeduni Vienna und der deutschen Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt in Neustadt (Dosse). 2014 lagen die Forschungsschwerpunkte der spezialisierten Einrichtung auf folgenden Themen: Stressuntersuchungen bei Turnierpferden, Reproduktion und Tierzucht, (insbesondere die Steuerung der Geburt und die Anpassung des Neugeborenen an seine Umwelt, sowie bakteriell bedingte Genitalinfektionen in der Pferdezucht), Pferdehaltung und Tierschutz (insbesondere geschlechtsbedingte Verhaltensunterschiede zwischen Hengst- und Stutfohlen). Das Graf-Lehndorff-Institut beteiligt sich außerdem an der Ausbildung von Studierenden der Vetmeduni Vienna in den Studiengängen Veterinärmedizin und Pferdewissenschaften.

2) Forschungsk Kooperationen

Die Vetmeduni Vienna war 2014 Partnerin in zahlreichen **Forschungsk Kooperationen**, darunter auch zahlreiche **internationale Kooperationen**, wie zum Beispiel:

Nationale Kooperationen:

- Austrian Barcode of Life (ABOL)
- BIOS Science Austria
- Core Facility „Bioaktive Metaboliten aus Mikroorganismen“ (BiMM) in Tulln
- BBMRI.AT

- Ornithologie - Vogelwarte
- Double Appointment Ludwig-Boltzmann-Stiftungsprofessuren in den Themenbereichen „Translationale Tiermodelle“ und „Labortierpathologie“
- Forschungsstation Haidlhof
- Förderung der Milchwirtschaft in Österreich (ADDA) – K-Projekt/FFG
- Intrauniversitärer Forschungscluster Animal Gut Health
- Platform for Advanced Cellular Therapies (PACT)
- Reproduction Center Wieselburg (RCW)
- Vienna Graduate School of Population Genetics
- Wissenstransferzentrum OST
- Wissenstransferzentrum Life Sciences (wings4innovation)

Internationale Kooperationen

- Centre of Excellence for Poultry (CEPO)
- Christian-Doppler-Labor für das Monitoring mikrobieller Kontaminanten
- Christian-Doppler-Labor für innovative Geflügelimpfstoffe
- European Mouse Mutant Archive (EMMA)
- Frühe Determinanten von lytischer oder latenter Infektion mit DNA-Viren - eDEVILLI - ERA-Infect 2nd Call - Coordination of European funding for infectious diseases research
- Spezialforschungsbereich Jak-Stat Signalling – from Basics to Disease (Lead: Vetmeduni Vienna)
- Nationale Beteiligung (BBMRI.AT) am europäischen BBMRI.ERIC Netzwerk. (European Biobanking and Biomolecular Resources Research Infrastructure)
- Forschungsprojekt „Reconciling Renewable Energy Production and Nature in the Alps“ - Europäischer Fonds für regionale Entwicklung/Alpenraumprogramm (Lead Forschungsinstitut für Wildtierkunde und -ökologie)
- Spezialforschungsbereich Myeloproliferative Neoplasmen
- Spezialforschungsbereich Molekulare und immunologische Strategien zur Prävention, Diagnose und Behandlung von Typ I Allergien, Teilprojekt „Development of mimotope vaccines for preclinical and comparative medicine studies“
- Training Center for Avian Medicine (TAV)

Für eine detaillierte Beschreibung ausgewählter Kooperationen siehe Kapitel e) Forschung und Entwicklung.

3) Internationale Kooperationen im Bereich Studium und Weiterbildung

Die Vetmeduni Vienna verfügt über zahlreiche internationale Abkommen zum Austausch für Studierende und NachwuchswissenschaftlerInnen. Hier die wichtigsten:

- **German-French Summer School**
Ziel des Programms ist der wissenschaftliche Austausch zwischen NachwuchsforscherInnen der beteiligten deutsch- und französischsprachigen veterinärmedizinischen Forschungsinstitute. 2014 nahmen bei der Fortbildung an der Ecole Nationale vétérinaire, Agroalimentaire et de l'Alimentation - Nantes Atlantique (ONIRIS) drei ausgewählten NachwuchswissenschaftlerInnen der Vetmeduni Vienna teil.

- **CEEPUS III-Netzwerk „VetNEST-Extended“**
siehe Kapitel h) Internationalität und Mobilität
- **Eurasia Pacific Uninet (EPU)**
Die Vetmeduni Vienna hat durch ihren Mitarbeiter Wolf-Dieter Rausch die Präsidentschaft des Eurasisch Pazifischen Universitäten Netzwerks inne. 2014 führte das EPU Scholarship-Interviews in Shanghai und Beijing durch und vermittelte dann zwei chinesische EPU-StipendiatInnen für jeweils sechs Monate an die Vetmeduni Vienna.
- **Kompetenzzentrum für E-Learning, Didaktik und Ausbildungsforschung der Tiermedizin (KELDAT)**
Um ihren Schwerpunkt in der Förderung und Weiterentwicklung herausragender Lehre noch sichtbarer zu machen, beteiligt sich die Vetmeduni Vienna aktiv am „Kompetenzzentrum für E-Learning, Didaktik und Ausbildungsforschung der Tiermedizin“ (KELDAT), in dem Veterinäruniversitäten und -fakultäten des deutschsprachigen Raums vernetzt sind. Im Rahmen von KELDAT wurden z.B. der Kompetenz-Check und der Progress Test Tiermedizin entwickelt (siehe auch Kapitel c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement)

Neue Kooperationen

Neue Kooperationsabkommen oder Absichtserklärungen zur Förderung der Zusammenarbeit und des Austausches von Studierenden und MitarbeiterInnen in den Bereichen Lehre und Forschung wurden 2014 mit folgenden Einrichtungen abgeschlossen:

- Ankara University, Türkei
- Faculty of Biosciences, University of Veterinary and Animal Sciences Lahore, Pakistan
- M. Auezov South Kazakhstan State University, Shymkent, Kazakhstan
- University of Agricultural Sciences and Veterinary Medicine Cluj-Napoca, Rumänien

4) Weitere Kooperationen

- **Prüfstelle für Assistenz- und Therapiebegleithunde**
in Kooperation mit dem Sozialministerium (ab 1.1.2015, siehe oben)
- **Vethics - Professional ethics für Amtstierärzte**
Zur Bewältigung ethischer Probleme im Spannungsfeld von Politik, Öffentlichkeit, Ökonomie und Tierschutz – in Kooperation mit dem Gesundheitsministerium (seit 2012)
- **Fachstelle für tiergerechte Tierhaltung und Tierschutz**
Die Fachstelle prüft ob neuartige Haltungssysteme tierschutzkonform sind und verleiht ihnen nach erfolgreicher Prüfung das Tierschutzkennzeichen. Die Fachstelle wurde im Auftrag des Gesundheitsministerium 2013 am Campus der Vetmeduni Vienna eingerichtet.
- **Koordinierungsstelle für Tierschutzqualifizierte HundetrainerInnen**
in Kooperation mit dem Gesundheitsministerium (seit 2013, siehe oben)
- **Ausarbeitung eines Kriterienkatalogs zur Schaden-Nutzen-Analyse von Tierversuchen**
im Auftrag des Wissenschaftsministeriums (seit 2013)

j) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen

1) Universitätsbibliothek

Online Kataloge und Online Services

Die Suchmaschine „vetmed:seeker“ führt die vielfältigen Bestände der Universitätsbibliothek, die zuvor auf Einzelsystemen verteilt waren, sukzessive in einem einzigen System zusammen. Der vetmed:seeker ermöglicht neben der Suche in den physischen Beständen der Universitätsbibliothek auch die Recherche in einem großen Teil ihrer virtuellen Ressourcen. Die integrierten Bestände und Quellen konnten auch in diesem Jahr erweitert werden. Mit dem integrierten Bibliothekssystem Aleph 500 wird auch der Zugriff zur Suchmaschine des Österreichischen Bibliothekenverbundes gewährleistet.

Neben der Nutzung der Gemeinsamen Normdateien (GND) beteiligte sich die Universitätsbibliothek laufend an der Pflege der Dateien. Die Gemeinsamen Normdateien werden von der Deutschen Nationalbibliothek mit den deutschen Verbänden und dem Österreichischen Bibliothekenverbund gemeinschaftlich geführt und gewartet. Die kooperative Pflege von Normdaten stellt zum einen eine Arbeitserleichterung für die Bibliothek dar und ist außerdem ein wichtiger Schritt in Richtung zeitgemäßer Metadatenformate, semantischer Bibliothekskataloge und der Einführung neuer Erschließungsmethoden.

Netzwerke

Die Universitätsbibliothek ist in zahlreichen Netzwerken aktiv. Hier eine Auswahl:

- Im Berichtsjahr begann die Umsetzung des Hochschulraumstrukturmittelprojekts „Entwicklung und Umsetzung eines Beschaffungsprozesses für österreichische Universitätsbibliotheken“. Die Vetmeduni Vienna kooperiert darin mit 15 anderen Universitäten. Für Ausschreibungsverfahren sollen Leistungsverzeichnisse für die jeweiligen Produktgruppen (Printbücher, Printzeitschriften, E-Journals, E-Books, Datenbanklizenzen u.a.) unter juristischer Begleitung gemeinschaftlich erarbeitet werden.
- **Teilnehmerkonsilium Aleph-Ablöse**
Die Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna beteiligt sich gemeinsam mit dem Österreichischen Bibliothekenverbund und acht weiteren Universitätsbibliotheken am zweistufigen Vergabeverfahren mit dem Ziel, ein zeitgemäßes Bibliothekssystem für den Österreichischen Bibliothekenverbund und die teilnehmenden Institutionen zu erwerben und zu implementieren.
- **Projekt „Verteilte Archivierung“**
Ziel dieses Projekt ist es, jede in Österreich vorhandene gedruckte Zeitschrift wenigstens einmal in Österreich dauerhaft gemeinschaftlich zu archivieren und zur Verfügung zu stellen, insbesondere wenn die nachhaltige elektronische Verfügbarkeit gegeben ist.
- **Österreichischen Bibliothekenverbund**
Gemeinsam mit mehr als 80 Bibliotheken nimmt die Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna aktiv am Österreichischen Bibliothekenverbund teil, um neue Entwicklungen und zukünftige Strategien im Bibliothekswesen mitzugestalten.

■ **Kooperation „E-Medien Österreich“**

Ziel dieser Kooperation ist der koordinierte Kauf und Lizenzerwerb von Datenbanken, elektronischen Zeitschriften und elektronischen Büchern im Rahmen von Konsortien.

Bestände und Infrastruktur

Beim Bestandsauf- und -abbau wird die Universitätsbibliothek von den Lehrenden der Universität unterstützt und kann dadurch ihre Mittel für die Lehrbuchsammlung effizient und zielgerichtet einsetzen.

Nachdem 2012 und 2013 die Bestände im Erdgeschoß bereinigt wurden, stand 2014 die Sortimentsbereinigung im Zeitschriftenbereich am Programm. Unterstützt wird diese Maßnahme durch die Umstellung des Printzeitschriftenbezugs auf den Bezug elektronischer Formen.

Mit Sondermitteln wurde ein Buchscanner angeschafft, der gebundene Werke besonders schonend und in ausgezeichneter Qualität scannt. Die Scans können via Stick gespeichert oder per E-Mail versendet werden.

Provenienzforschung und Nachlassbearbeitung

Das Projekt „Provenienzforschung“ wurde im Jahr 2014 weiter vorangetrieben. Im Archiv sind derzeit drei Nachlässe und ein Vorlass in Bearbeitung. Von Instituten werden laufend historische Bestände und Gegenstände übernommen, die archivarisch noch erschlossen werden müssen.

Qualitätssicherung

Zu den Maßnahmen der Qualitätssicherung in der Universitätsbibliothek, siehe Kapitel c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement.

2) Zentrale Sondereinrichtungen für Lehre und Forschung

Lehr- und Forschungsgut (LFG)

Die Vetmeduni Vienna unterhält ein Lehr- und Forschungsgut (LFG) mit vier Höfen 50 km südlich von Wien und einem Forschungszentrum zur Reproduktionsmedizin beim Rind in Wieselburg. Die wichtigsten Aufgaben des Guts sind das Führen der landwirtschaftlichen Musterbetriebe für die praxisnahe Ausbildung zum Nutztiermediziner bzw. zur Nutztiermedizinerin sowie die Durchführung universitärer Forschungsprojekte. 30 MitarbeiterInnen sorgen für das Wohl der Tiere, betreuen die Studierenden und unterstützen Forschungsteams bei Projekten vor Ort. Zusätzlich arbeiten Forschende der Universitätskliniken für Schweine bzw. für Wiederkäuer der Vetmeduni Vienna zeitweise am LFG.

Das LFG spielt eine bedeutende Rolle für die Lehre. Klinische Übungen und Übungen aus der Propädeutik sowie Übungen im Rahmen der Vertiefungsmodule für das Diplomstudium Veterinärmedizin werden dort abgehalten. Im Jahr 2014 haben insgesamt 440 Studierende an Lehrveranstaltungen und Praktika am LFG teilgenommen.

Für zahlreiche Forschungsprojekte in den Bereichen Tiergesundheit, -haltung und Produktion sicherer Lebensmittel bietet das LFG die geeignete Infrastruktur. Die Anzahl der Forschungsprojekte mit den Tierherden der vier Höfe des LFG konnte im Berichtsjahr weiter

gesteigert werden. Neben zahlreichen Diplom- und Dissertationsprojekten, werden auch große Drittmittel finanzierte Forschungsprojekte, wie etwa das Projekt „Pro-Sau – Evaluierung neuer Abferkelbuchten“ (siehe auch Kapitel e) Forschung und Entwicklung) dort umgesetzt. Durch die Verbesserung der Infrastruktur gewinnen die Standorte des LFG weiter an Attraktivität für Forschungsvorhaben (siehe auch Kapitel k) Bauten, Punkt 3).

Skills Lab für VeterinärmedizinerInnen VetSim

Im Trainingscenter VetSim (simulating vet's life) können angehende VeterinärmedizinerInnen klinischen Fertigkeiten erlernen und selbstständig üben. In den speziell ausgestatteten Praxisräumen haben Studierende alleine oder im Rahmen von Lehrveranstaltungen die Möglichkeiten, zahlreiche Aufgaben aus dem klinischen Alltag zu bearbeiten, wie zum Beispiel einem Hunde-Dummy Blut abnehmen oder dessen Puls messen. Das 180m²-große Trainingszentrum verfügt über einen Behandlungsraum, einen OP-Raum und ein Untersuchungslabor mit jeweils zahlreichen Stationen. Im Jahr 2014 wurde die Anschaffung eines Geburtshilfesimulators beschlossen, an dem Studierende die Geburt eines Kalbes üben können.

Technologiezentrum VetCore

Die Technologieplattform VetCore Facility for Research ist eine departmentübergreifende Einrichtung der Vetmeduni Vienna. Sie gliedert sich in die Teilbereiche VetBiobank, Genomics, Transcriptomics, Proteomics und VetImaging. Die Plattform dient Forschenden am Campus als zentrale Dienstleistungseinrichtung deren MitarbeiterInnen bei der Planung und Durchführung von Experimenten beratend zur Seite stehen (siehe auch Kapitel e) Forschung und Entwicklung).

Im Berichtsjahr wurden drei Großgeräte angeschafft:

- **Hochauflösendes Massenspektrometer**
Die Vetmeduni Vienna ist der erste Standort in Österreich, der das Massenspektrometer Triple TOF 6600 von ABSciex (Markteinführung Juni 2014) anbietet. Mit dieser "Next Generation Proteomics Plattform" wird es möglich sein, die Anzahl der identifizierten Proteine wesentlich zu steigern sowie zukünftig auch relative Proteinquantifizierung durchzuführen.
- **Mikro-Computertomograph**
Die Mikro-Computertomographie dient der zerstörungsfreien dreidimensionalen Charakterisierung röntgendichter Strukturen. Ein neues Gerät ermöglicht die Untersuchung von bis zu mausgroßen Proben mit einer maximalen Ortsauflösung von <1.5µm.
- **Digitales PCR-Gerät**
Verglichen mit der Quantitativen PCR ermöglicht die digitale PCR eine höhere Genauigkeit, Präzision und Reproduzierbarkeit bei der Bestimmung von DNA- und RNA-Mengen. Mit dem neuen Gerät konnte zum Beispiel bereits ein neuer (onkologischer) Biomarker identifiziert werden

k) Bauten

Die Vetmeduni Vienna ist bestrebt, die bestehenden Ressourcen effizient für Forschung, Lehre und Patientenbetreuung einzusetzen. Im Berichtsjahr wurden an den verschiedenen Standorten folgende Umbauarbeiten durchgeführt:

1) Campus Wien Floridsdorf

Am 1. Oktober 2014 eröffnete die Vetmeduni Vienna einen betriebsnahen Kindergarten (mehr dazu siehe Kapitel d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung). Hierzu wurde eine Fläche von 366 m² für die Errichtung von zwei Betreuungsgruppen samt erforderlichen Nebenräumen umgebaut und adaptiert.

Das Hörsaalzentrum wurde durch Einbau eines Plattform-Treppenliftes barrierefrei zugänglich gemacht.

Mit Ende 2014 wurden die Planungsarbeiten für die Neuerrichtung eines BSL3-Labors abgeschlossen. Dabei handelt es sich um ein eigenständiges zweigeschossiges Gebäude, welches Labor-, Tierversuchsräume sowie dazugehörige Neben- und Technikräume beherbergen wird. Die Errichtung soll im Jahr 2015 erfolgen. Als Bauherrin fungiert die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG).

Um den wachsenden Bedarf an Büroräumlichkeiten künftig decken zu können, wurde ein Architekturwettbewerb für die Errichtung eines Mehrzweckgebäudes durchgeführt. Dieses Gebäude soll am jetzigen Standort des Apothekengebäudes errichtet werden und die neue Apotheke sowie Büroflächen beherbergen. Des Weiteren ist geplant, Flächen für die HochschülerInnenschaft der Vetmeduni Vienna (Büroräumlichkeiten, ÖH-Shop) im Neubau bereit zu stellen. Der Wettbewerb wurde 2014 abgeschlossen und in die Planungsphase übergeführt. Die Realisierung des Bauvorhabens ist abhängig von den Ergebnissen der neuen Leistungsvereinbarung.

2) Standort Wilhelminenberg

Mit Ende des Jahres 2014 konnten die Vorarbeiten für die Planung und Errichtung eines Neubaus abgeschlossen werden. Das neue Gebäude soll Platz für die Haltung von, und Forschung an Kleinsäugetieren sowie neue Büro- und Laborflächen bieten. Insgesamt wird eine Nutzfläche von ca. 2.000 m² geschaffen. Nach dem Architekturbewerb (Februar 2015) soll mit dem Bau des Gebäudes voraussichtlich Ende 2015 / Anfang 2016 begonnen werden.

Das Chemielabor am Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie wird komplett neu ausgestattet und auch baulich verändert. Im Jahre 2014 wurde der Umbau geplant, 2015 erfolgt die Umsetzung.

3) Lehr- und Forschungsgut in Niederösterreich

Hof Kremesberg

Die Einzelfutterstrecke für Wiederkäuer, die im Jahr 2013 installiert und in Betrieb genommen worden war, wurde erweitert. Zusätzlich wurde ein transpondergesteuerter Kraftfutterautomat installiert, mit dem bis zu vier verschiedene Kraftfutterrezepturen abgerufen bzw. ausgefüttert werden können. Weiters erfolgte die Fertigstellung der Kälbereinzehaltung.

Haidlhof

Start der Sanierungs- und Umbauarbeiten für die im Rahmen der Hochschulraumstrukturmittel beantragte Erweiterung im Haidlhof (betrifft Büroräumlichkeiten, Testräume für Schweine und Hühner sowie Außenanlagen für Hühner).

Hof Rehgras

Im Berichtsjahr wurde mit der Komplettsanierung der hofeigenen Wasserversorgungsanlage begonnen. Der erste Teil, die Quellsanierung, konnte bereits abgeschlossen werden. Der zweite Teil, die Sanierung von Tief- und Hochbehälter, ist für 2015 vorgesehen.

I) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen

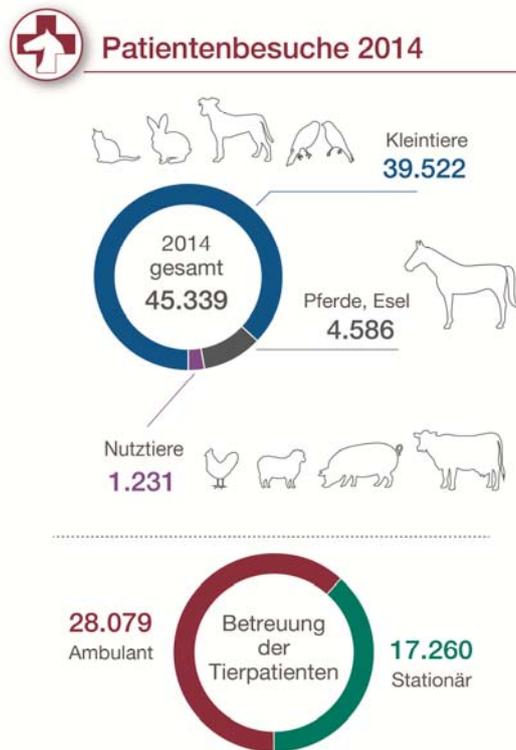
Die Universitätskliniken der Vetmeduni Vienna verstehen sich als akademisches Lehrspital, das Studierenden forschungsbasiert wesentliche Teile ihrer veterinärmedizinischen Ausbildung vermittelt und Expertise zur Ermöglichung einer qualitätsgesicherten bedarfsgerechten Ausbildung von TierpflegerInnen zur Verfügung stellt.

Darüber hinaus sorgen die Universitätskliniken der Vetmeduni Vienna für die Gesundheit von Tierpatienten und Tierbeständen. Die klinischen und diagnostischen Dienstleistungen der Vetmeduni Vienna sowie die klinische und angewandte Forschung leisten einen wichtigen Beitrag zum öffentlichen Gesundheitswesen und zum Schutz der Gesundheit sowohl von Tier als auch Mensch.

1) Universitätskliniken

Die Vetmeduni Vienna steht für einen spezialisierten Service mit hoher Expertise und Beratungsleistung. Das forschungsbasierte Behandlungs-, Präventions- und Diagnostikangebot wird unterstützt durch eine technologisch hochwertige Ausstattung und Infrastruktur. Die Universitätskliniken sind prädestiniert für wissenschaftlich und klinisch anspruchsvolle Fälle sowie die Durchführung klinischer Studien. Die Vetmeduni Vienna ist ein Ort der Forschung, gewonnene Erkenntnisse fließen sowohl in die Lehre als auch in die angewandte Medizin ein.

Die Universitätskliniken der Vetmeduni vereinen die veterinärmedizinische Basisversorgung mit einem breiten Angebot an Spezialfächern und Beratungsleistungen. Hierzu sind neben hochspezialisierten Ambulanzen und einem Stationsbetrieb ein 24-Stunden-Notfallservice und eine Notambulanz eingerichtet. Ihren gesellschaftspolitischen Auftrag sehen sie in der klinischen Aus- und Weiterbildung von VeterinärmedizinerInnen sowie TierpflegerInnen, in der Sicherstellung einer verantwortungsbewussten Betreuung der Tierpatienten und in einer erstklassigen Versorgung von Notfällen rund um die Uhr. Die Tierpatienten werden an den Kliniken ambulant, stationär und auch intensivmedizinisch betreut. Im Jahr 2014 wurden über 45.000 Patientenbesuche verzeichnet.



Klinische Dienstleistungen für Tierpatienten sind an der Vetmeduni Vienna tierartenspezifisch gebündelt und werden in fünf Universitätskliniken angeboten. Diese sind:

- Universitätsklinik für Kleintiere
- Universitätsklinik für Pferde
- Universitätsklinik für Wiederkäuer
- Universitätsklinik für Schweine
- Universitätsklinik für Geflügel und Fische

Klinikübergreifend agieren die Plattform Radioonkologie und Nuklearmedizin sowie die Plattform Besamung und Embryotransfer.

Reorganisation und Prozessoptimierung

Um die kontinuierlich wachsende Zahl von Tierpatienten medizinisch bestens zu versorgen, organisieren sich die Universitätskliniken neu. Im Jahr 2014 schloss die Universitätsklinik für Pferde einen umfassenden Reorganisationsprozess ab. Die Vorbereitungen für eine neue Notfallambulanz und Intensivversorgung an der Universitätsklinik für Kleintiere wurden ebenfalls im Berichtsjahr weiter vorangetrieben (siehe auch Kapitel b) Organisation, Ablauforganisation)

Aufgaben in der Lehre und postgradualen Ausbildung

Die Universitätskliniken übernehmen als akademisches Lehrspital eine wichtige Rolle in der Ausbildung der Studierenden der Veterinärmedizin. Diese absolvieren wesentliche Teile ihrer veterinärmedizinischen Ausbildung an den Universitätskliniken und sind verpflichtet Tag- und

Nachtdienste zu leisten. Unter Anleitung wirken sie bei der Aufnahme, Diagnostik, Therapie und allgemeinen Betreuung von Tierpatienten mit.

Zusätzlich sind die Universitätskliniken in der postgradualen Weiterbildung von TierärztInnen, auch im Rahmen des Residency-Programms (Abschluss mit Diplomate-Titel) gefragt. Für diese SpezialistInnen-Ausbildung in den einzelnen Disziplinen ist neben den personellen Ressourcen und den geeigneten Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten auch eine ausreichend hohe Anzahl an Patientenfällen nötig. Nur so kann die hohe Qualität der Ausbildung gewährleistet werden. (Zur Resident-Ausbildung siehe auch Kapitel d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 3) Über die Resident-Ausbildung sind die Universitätskliniken auch in die internationalen Netzwerke rund um die European Colleges for Veterinary Specialisation eingebunden, wodurch ebenfalls der Erhalt und die Weiterentwicklung der fachlichen Expertise an der Vetmeduni Vienna gewährleistet wird. Zum 31.12.2014 beschäftigte die Vetmeduni Vienna 69 Diplomates (in Universitätskliniken und Instituten) und 18 Residents (qualitätsgesichert über das interne Residency Advisory Board). Zum Vergleich: Österreichweit gibt es insgesamt nur 85 Diplomates, die von einem European College of Veterinary Specialisation geprüft sind.

Doch auch die Beratung bzw. die Leistung von Hilfestellungen für praktische TierärztInnen gehört zu den Leistungen der Universitätskliniken der Vetmeduni Vienna. Eine Leistung, die deshalb erforderlich ist, weil die ExpertInnen der Spezialservices im akademischen Lehrspital der einzigen veterinärmedizinischen Universität Österreichs Anlaufstelle sind für Fragen zu State-of-the-Art Prävention, Therapie und Diagnostik.

Moderne Infrastruktur

Für Diagnose und Therapie verfügt die Vetmeduni Vienna über moderne Infrastruktur. Dazu gehört beispielsweise ein in Österreich einzigartiger Linearbeschleuniger für die Behandlung tierischer Krebspatienten, ein 16-Zeiler Computertomograph, ein 1.5 Tesla Magnetresonanztomograph, spezielle Kameras (z.B. planare Großfeld-Gammakamera) für die Szintigraphie an Pferden und Kleintieren sowie ein modernes Zweiphotonen-Mikroskop, das besonders hochauflösende Bilder liefert. Diese technisch hochwertige Ausstattung erlaubt es den Studierenden, mit den modernsten Methoden vertraut zu werden. Gleichzeitig ermöglicht diese Infrastruktur gemeinsam mit den ExpertInnen der Vetmeduni Vienna ihre Rolle als Überweisungsklinik für komplexe Fälle zu stärken und sichert international wettbewerbsfähige klinische Forschung.

Anstaltsapotheke am Campus

Die Universitätskliniken werden von der universitätseigenen Apotheke am Campus versorgt. Die Anstaltsapotheke ist für den Einkauf und die Verteilung pharmazeutischer Produkte zuständig, stellt Arzneimittel für spezielle Anforderungen her und berät in pharmazeutischen Fragen.

2) Diagnostische Dienstleistungen

Die in der Diagnostik tätigen Institute und Kliniken bieten ein breites Spektrum an spezialisierten Methoden und umfassenden Beratungsleistungen, sowohl für interne Stellen als auch für niedergelassenen TierärztInnen und Betriebe an. Sie verstehen sich als Kompetenzzentren, die Forschungsergebnisse in ihr wissenschaftliches Dienstleistungsangebot übernehmen und so maßgeblich zum Wissens- und Technologietransfer im Bereich der Methodenentwicklung, -optimierung und -validierung beitragen.

Labordiagnostik

Das labordiagnostische und pathologische Untersuchungsangebot an der Vetmeduni Vienna umfasst insbesondere:

- Nachweis von bakteriell, fungal, parasitär und viral bedingten Infektionen
- Pathologisch-anatomische und -histologische Untersuchungen an Tierkörpern und Organen
- Hämatologische Untersuchungen
- Klinisch-chemische Untersuchungen (Proteine, Metaboliten, Enzyme, Hormone, ausgewählte Arzneimittelspiegel)
- Zytologische Untersuchungen

Die diagnostischen Einrichtungen der Vetmeduni Vienna entsprechen den höchsten Standards und werden kontinuierlich verbessert. Viele Einrichtungen sind nach der Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001 zertifiziert, wodurch optimale Befundqualität garantiert ist. Zu den ISO-Zertifizierungen siehe Kapitel c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement.

3) Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin

Als einzige veterinärmedizinischen Ausbildungs- und Forschungseinrichtung in Österreich, nimmt die Vetmeduni Vienna im heimischen öffentlichen Gesundheitswesen eine Schlüsselrolle ein. Die Aktivitäten der Universität in wissenschaftlicher Dienstleistung und Forschung umfassen alle Belange, die dem Schutz der Gesundheit von Tier und Mensch sowie dem Allgemeinwohl dienen.

Zu den wesentlichen Aufgaben gehören daher die Verhütung und Bekämpfung von Tierseuchen, der Schutz des Menschen vor gesundheitlichen Gefahren durch Krankheitserreger tierischen Ursprungs, der Erhalt des Lebens und des Wohlbefindens der Tiere und die Vermeidung ungerechtfertigter Leiden der Tiere. Entlang der gesamten Lebensmittelkette („from stable to table“) obliegt dem öffentlichen Veterinärwesen der Schutz des Menschen vor Gesundheitsgefährdung und -schädigung sowie vor Irreführung und Täuschung. Darüber hinaus hat das öffentliche Veterinärwesen die Aufgabe, die Umwelt vor schädlichen Einflüssen zu bewahren, die von Tieren, tierischen Erzeugnissen und Abfällen ausgehen können.

Der Bedeutung des öffentlichen Veterinärwesens und der Sicherheit von Lebensmitteln tierischer Herkunft trägt die Vetmeduni Vienna mit organisatorischen und inhaltlichen Schwerpunkten Rechnung:

- das Department 3 (Nutztiere und öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin) beschäftigt sich in fünf Instituten und drei Universitätskliniken mit einer Vielzahl von Themen im Bereich Veterinary Public Health (siehe auch Organigramm auf S 8)
- Im neuen Entwicklungsplan 2020 (Stand 2014) widmete die Universität zwei ihrer insgesamt fünf Profillinien den Forschungsaktivitäten im Bereich öffentliche Gesundheit - nämlich Infektion und Prävention mit Schwerpunkt Nutztiere sowie Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung.
- Aus diesen Profillinien leiten sich folgende Forschungsschwerpunkte ab: Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine) Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln sowie Ernährungsphysiologie.

Aktivitäten in Forschung und Dienstleistung

Die Aktivitäten der Universitätskliniken, Institute und Forschungsgruppen der Vetmeduni Vienna decken die mikrobiologischen, tier- und lebensmittelhygienischen Fragestellungen der gesamten Produktionskette von Lebensmitteln tierischer Herkunft ab, beginnend bei der Haltung und Fütterung bis zur Lebensmittelverarbeitung und Versorgung von KonsumentInnen.

Im Bereich Grundlagenforschung kooperiert die Vetmeduni Vienna in zahlreichen Netzwerken, u.a. auf EU-Ebene. Im angewandten Bereich stehen aktuell zwei Christian-Doppler-Labors am Campus der Vetmeduni Vienna zur Verfügung. (Eröffnung des CD-Labors „Innovative Geflügelimpfstoffe“, siehe Kapitel e) Forschung und Entwicklung bzw. Weiterführung des CD-Labors „Monitoring mikrobieller Kontaminanten“).

Zu den Tätigkeiten der Vetmeduni Vienna im Bereich öffentliches Gesundheitswesen gehören außerdem Untersuchungen zur Überwachung von Tierbeständen, zur Kontrolle von Lebens- und Futtermitteln und deren Be- und Verarbeitung (zum Beispiel Salmonellenuntersuchungen gemäß Geflügelhygieneverordnung bzw. Listerienuntersuchungen aus milchverarbeitenden Betrieben).

Beispiele für Forschungsprojekte aus dem Jahr 2014 im Bereich öffentliches Gesundheitswesen:

- Im Projekt „Auswirkung des Klimawandels auf das Vorkommen, die Aktivität und Verbreitung als Überträger von Krankheitserregern bedeutender Schildzecken“ wird die Verbreitung 17 epidemiologisch wichtiger Zeckenarten untersucht. Mit Hilfe von Klimaprognosen wird die zukünftige Habitataignung für diese Zecken und das damit verbundene Risiko neu auftretender Krankheiten abgeschätzt.
- Im Projekt „Klimawandel und invasive Moskitos als Risikofaktoren für Infektionskrankheiten in Europa“ untersucht ein internationales Team (AT, FR, DE) Stechmücken aus anderen Weltregionen in Europa auf Krankheitserreger.
- Das Kompetenz-Projekt ADDA (Advancement of Dairying in Austria), für das sich zahlreiche Partner aus Wissenschaft, Landwirtschaft, Industrie und der öffentlichen Hand zusammengetan haben, will die Qualität der Milchproduktion verbessern. Schwerpunkte sind das Datenmanagement in landwirtschaftlichen Betrieben und die Interpretation der Datenströme sowie Eutergesundheit, sicheres und hochwertiges Futter und optimale Fortpflanzung. (siehe auch Kapitel e) Forschung und Entwicklung)

Die Graduate School for Pig and Poultry Medicine befasst sich mit infektionsmedizinischen Fragestellungen bei Schwein und Geflügel. Siehe auch Kapitel e) Forschung und Entwicklung

Netzwerke

Eine besondere Stärke der Vetmeduni Vienna ist die gute Vernetzung mit den wichtigen Stakeholdern im öffentlichen Gesundheitswesen und der Lebensmittelsicherheit, insbesondere mit dem Bundesministerium für Gesundheit und der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES). Vor allem bei Fragestellungen der Überwachung und Bekämpfung von Tierseuchen und Zoonosen bzw. der Epidemiologie, Risikoanalyse und Risikobewertung bestehen starke Synergien zwischen Instituten der Vetmeduni Vienna (Institut für öffentliches Veterinärwesen, Institut für Fleischhygiene, Institut für Milchhygiene) sowie entsprechenden Abteilungen in den Nutztierkliniken und den AGES Geschäftsbereichen „Tiergesundheit“ (AGES VET) bzw. „Daten, Statistik und

Risikobewertung“ (AGES DSR) sowie zu den korrespondierenden Abteilungen im BMG. Ebenso pflegt die Vetmeduni Vienna enge Kontakte zu den VertreterInnen und Organisationen der Landwirtschaft und der Nahrungsmittelindustrie sowie zu niedergelassenen TierärztInnen.

Beispiele für Kooperationen und Mitarbeit in Gremien:

- Bei "Vet Austria" kooperiert das Institut für Öffentliches Veterinärwesen der Vetmeduni Vienna mit dem BMG und der AGES zu den Themen Tierseuchen-Überwachung und Bekämpfung, Antibiotika-Mengenströme, Epidemiologie, Vektorbiologie sowie Ökonometrie.
- Für die Vertretung in thematischen ERA-NETs stellt die Vetmeduni Vienna dem BMG ExpertInnen zur Verfügung. In diesen ERA-NETs, europaweiten Netzwerken zur Forschungsförderung und -programmierung, arbeiten Fördergeber der einzelnen EU-Mitgliedstaaten mit dem Ziel zusammen, im Bereich Tiergesundheit eine gemeinsame Forschungsagenda und Förderschiene auf EU-Ebene aufzubauen.
- Collaborative Working Group on Animal Health & Welfare sowie Collaborative Working Group on Sustainable Animal Production des Ständigen Agrarforschungsausschusses SCAR (Standing Committee on Agricultural Research)
- ERA-NET EMIDA (Emerging and major infectious diseases)
- Animal Health ERA-NET ANIHWA (Animal health and welfare)
- Technologieplattform ETPGAH (European Technology Platform for Global Animal Health)
- International Society of Animal Hygiene

m) Preise und Auszeichnungen

1) Externe Wissenschaftspreise und Stipendien

Preis	Person	Organisationseinheit
Agrarinformatikpreis 2014 der deutschen Gesellschaft für Informatik in der Agrar- und Ernährungswissenschaft für Dissertation	Beate Piniör	Institut für Öffentliches Veterinärwesen
Armin Tschermak von Seysenegg-Preis der Gesellschaft der Freunde der Vetmeduni Vienna	Eva Maria Putz	Institut für Pharmakologie und Toxikologie
Award of Excellence des Wissenschaftsministeriums (BMWFV)	Evelyne Mann-Selberherr	Institut für Milchhygiene
Begabtenstipendium der Gesellschaft der Freunde der Vetmeduni Vienna	Svenja Springer Claudia Lecher René Rosenauer	Studierende der Veterinärmedizin
Best Poster Award der GV-SOLAS (Gesellschaft für Versuchstierkunde)	Sophie Schober, Thomas Kolbe und Thomas Rülcke	Institut für Labortierkunde
Beste Diplomarbeit , ausgezeichnet von der Österreichischen Buiatrischen Gesellschaft (ÖBG)	Johanna Dietrich Johanna Glonegger-Reichert	Klinische Abteilung für Wiederkäuermedizin (beide)
Beste klinische Studie auf der Jahrestagung der Vereinigung österr. Kleintiermediziner (VÖK)	Matthias Schweda	Klinische Abteilung für Kleintierchirurgie
Beste Resident-Präsentation beim internationalen ANEMBE-Kongress (Verband der Spanischen Rinder MedizinerInnen)	Alexandra Hund	Klinische Abteilung für Wiederkäuermedizin
Beste Resident-Präsentation beim Meeting des College of veterinary Surgeons (ECVS)	Georg Haimel	Klinische Abteilung für Kleintierchirurgie
Bestes Poster (Klinischer Fall) auf der Jahrestagung der Vereinigung österr. Kleintiermediziner (VÖK)	Christa Horvath-Ungerböck	Klinische Abteilung für Interne Medizin Kleintiere
Bestes wissenschaftliches Poster auf der Jahrestagung der Vereinigung österr. Kleintiermediziner (VÖK)	Nikola Katic	Klinische Abteilung für Kleintierchirurgie
Bundestierschutzpreis des Gesundheitsministeriums	Barbara Benett	Absolventin des Universitätslehrgangs Angewandte Kynologie

Preis	Person	Organisationseinheit
Dr. Hermann-Zittmayr Preis	Peter Rossmanith	Institut für Milchhygiene
Dr. Maria Schaumayer Stiftung – Auszeichnung der PhD-Arbeit	Evelyne Mann-Selberherr	Institut für Milchhygiene
Förderpreis des österr. Kynologen Verbands (ÖKV) und des Vereins Rote Pfote – Krebsforschung für das Tier	Judith Fazekas	Messerli Forschungsinstitut
Forschungsstipendium des Niederösterreichischen Bauernbundes	Salome Troxler	Klinische Abteilung für Geflügelmedizin
Friedrich Heuck Osteologie Preis 2014	Olena Andrukhova	Abteilung für Physiologie und Pathophysiologie
Heimtierpreis 2014 der Ges. der Freunde der Vetmeduni Vienna	Denise Aydinonat	Institut für Medizinische Biochemie
Hygiene Preis der österr. Gesellschaft für Hygiene, Mikrobiologie und Präventiv-medicin (ÖGHMP)	Stephan Schmitz-Esser	Institut für Milchhygiene
Josef Leibetseder Preis des Vereins Tiere als Therapie	Lisa Maria Glenk	Messerli Forschungsinstitut
Kardinal-Innitzer Förderungspreis	Evelyne Mann-Selberherr	Institut für Milchhygiene
Novartis-Preis der Deutschen Gesellschaft für Pathologie	Forschungsgruppe von Lukas Kenner	Abteilung für Labortierpathologie
Nutztierpreis der Gesellschaft der Freunde der Vetmeduni Vienna	Dagmar Pieler Lukas Schwarz	Plattform Besamung und Embryotransfer bzw. Universitätsklinik für Schweine
Preis für das beste Abstract – Österreichische Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie	Emir Hadzijusufovic	Klinische Abteilung für Interne Medizin Kleintiere
Preis für das beste Poster der Fachgruppe Ökologie – Deutsche Zoologische Gesellschaft (DZG)	Jessica Svea Cornils	Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie
RECOM-Innovationspreis für das Projekt Centre of Excellence in Poultry (CEPO)	Michael Hess und Team	Klinische Abteilung für Geflügelmedizin
Würdigungspreis des Wissenschaftsministeriums (BMWFV)	Angela Lemke	Absolventin des Masterstudiums Biomedizin und Biotechnologie an der Vetmeduni Vienna
Young Investigator Award der American Society of Bone and Mineral Research	Sathish Kumar Murali	Abteilung für Physiologie, Pathophysiologie und experimentelle

Preis	Person	Organisationseinheit
(ASBMR)		Endokrinologie
Young Scientist Award des European Advisory Board on Cat Diseases (ABCD)	Katja Silbermayr	Institut für Parasitologie
Young Scientist Award des UniversitätslehrerInnenverbandes der Vetmeduni Vienna	Annika Posautz	Abteilung für Conservation Medicine

2) Universitätsinterne Prämierungen und Stipendien

Ausgezeichnete MitarbeiterInnen

Beim Sommerfest prämiiert das Rektorat traditionsgemäß die MitarbeiterInnen des Jahres in den Bereichen „Drittmittelinwerbungen“, „Zitierungen“ und „ErfinderInnen des Jahres“ und „MitarbeiterIn des Jahres“ des allgemeinen Personals. Die wissenschaftlichen Prämierungen erfolgten in den Kategorien Klinik bzw. nicht-klinische Institute sowie in zwei Altersklassen.

Die meisten Drittmittel haben 2013/2014 eingeworben:

- Knut Niebuhr, Institut für Tierhaltung und Tierschutz (Kategorie Nicht-Klinik, > 35 Jahre)
- Hans-Peter Führer, Institut für Parasitologie (Kategorie Nicht-Klinik, < 35 Jahre)
- Michael Hess, Klinische Abteilung für Geflügelmedizin (Kategorie Klinik, > 35 Jahre)
- Christina Nagel, Plattform Besamung und Embryotransfer (Kategorie Klinik, < 35 Jahre)

Die meisten Zitierungen 2013/2014:

- Norbert Nowotny, Institut für Virologie (Kategorie Nicht-Klinik, > 35 Jahre)
- Katharina Brugger, Institut für Öffentliches Veterinärwesen (Kategorie Nicht-Klinik, < 35 Jahre)
- Christine Aurich, Plattform Besamung und Embryotransfer (Kategorie Klinik, > 35 Jahre)
- James Rushton, Klinische Abteilung für Kleintierchirurgie (Kategorie Klinik, < 35 Jahre)

ErfinderInnen des Jahres 2014:

- Armin Saalmüller & Team, Institut für Immunologie: Monoklonale Antikörper gegen Schweineantigene (Soft Intellectual Property)
- Michael Hess & Team, Klinische Abteilung für Geflügelmedizin: Behandlung parasitärer Erkrankungen bei Vögeln (Hard Intellectual Property)

Mitarbeiter des Jahres

- Manuel Knoflach-Schrott, Department für Pathobiologie

Preise für erfolgreiche Lehrende

Um den Stellenwert der Lehre zu betonen, zeichnet die Vetmeduni Vienna jedes Jahr die besten Lehrenden und InstruktorInnen aus. An der Kür der SiegerInnen beteiligen sich neben dem Vizerektorat für Lehre und klinische Veterinärmedizin auch Studierende und die GewinnerInnen des Vorjahres. Die Preisgelder in der Höhe von rund 12.000 Euro werden von der Kulturabteilung der Stadt Wien gesponsert.

- 1. Platz in der Kategorie **Senior Teachers of the Year** (mit Habilitation): Eva Eberspächer, Klinische Abteilung für Anästhesiologie und perioperative Intensivmedizin.
- 1. Platz in der Kategorie **Junior Teachers of the Year**: Frank Künzel, Klinische Abteilung für Interne Medizin Kleintiere
- 1. Platz in der Kategorie **Instructor of the Year** (für externe TierärztInnen, die Studierende im Rahmen ihres Pflichtpraktikums ausbilden): Kurt Ganzberger, Tierarztzentrum Essling
- **Vetucation® Award** (für besonders innovative E-Learning Projekte): Anja Joachim und Katja Silbermayr (beide Institut für Parasitologie) sowie Alexandra Scope (Klinische Abteilung für Interne Medizin Kleintiere)

Auszeichnungen für Studierende

Die Auszeichnung **Students of the Year** gebührt den besten AbsolventInnen eines Studienjahres. Dafür zieht das Rektorat Notendurchschnitt und Studiendauer als Bewertungskriterien heran. Den mit je 1.000 Euro dotierten Preis haben 2014 folgende Studierende gewonnen

- Magdalena Kyora (Veterinärmedizin)
- Hanka Lange (Veterinärmedizin)
- Claudia van Zadelhoff (Veterinärmedizin)
- Benjamin Spurny (Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie)

Mit dem **Vetmeduni Success Stipendium** unterstützt die Vetmeduni Vienna Veterinärmedizinische Studierende beim Verfassen ihrer Doktorarbeit. 2014 erhielt Ursula Glantschnigg das mit 14.000 Euro dotierte Stipendium für ihre Dissertation zum Thema Epilepsie bei Katzen an der Universitätsklinik für Kleintiere.

n) Resümee und Ausblick

Im Berichtsjahr 2014 hat die Vetmeduni Vienna wichtige Weichen für ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit und Profilbildung gemäß ihren Kernwerten – engagiert, souverän, verantwortungsvoll – gestellt. Dies spiegelt sich auch in der 2014 vorgenommenen Aktualisierung des Entwicklungsplans 2020, der der Vetmeduni Vienna als zentrales Strategiedokument und gleichsam als Basis für die anstehende Leistungsvereinbarung 2016 bis 2018 dient, wider.

Mit dem Wintersemester 2014/2015 startete das von Grund auf reformierte Curriculum für das 12 semestrige Diplomstudium Veterinärmedizin. In mehrjähriger Vorbereitungszeit erarbeiteten Lehrende gemeinsam mit Studierenden einen neuen Studienplan, der sich an definierten Lernzielen orientiert und den Anforderungen des studierenden- und kompetenzorientierten Lernens gerecht wird. Statt reiner Wissensvermittlung stehen die Anwendung von Erlerntem, das vernetzte, interdisziplinäre Denken, die frühzeitige klinische Integration sowie das eigenverantwortliche Studieren im Mittelpunkt der Ausbildung angehender TierärztInnen. Die Studienreform ging einher mit einer Reihe neuer Maßnahmen zur Qualitätssicherung in der Lehre. So werden etwa die Kompetenzen der Studierenden regelmäßig erhoben (Kompetenz-Check), um auf etwaige Schwächen im Curriculum umgehend reagieren zu können. So ist eine laufende Weiterentwicklung sichergestellt.

Auch in der Forschung kommt das Prinzip der qualitätsorientierten Verbesserung und Weiterentwicklung zum Einsatz. Die ersten Empfehlungen aus der breit angelegten externen Forschungsevaluierung wurden im Berichtsjahr 2014 umgesetzt. Der Blick von außen ergänzend zur internationalen Akkreditierung der European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) stellt sicher, dass Stärkefelder der Vetmeduni Vienna weiter gestärkt und Potenziale gehoben werden. Die Forschungsschwerpunkte wurden im neuen Entwicklungsplan weiter gestärkt. Die Forschungsleistung der Vetmeduni Vienna entwickelte sich im Berichtsjahr positiv weiter. Die Publikationen sind erneut gestiegen, insbesondere jene in Top-Journalen. Besonders erfreulich waren auch die Förderzusagen im Grundlagenbereich und in der angewandten Forschung, wozu etwa ein neues CD-Labor und ein neues K-Projekt zählen.

Die Universitätskliniken versorgten im Berichtsjahr 2014 mehr als 45.000 Tierpatienten – mehr als je zuvor. Die Reorganisation mit dem Ziel, das Service zu verbessern, zeigt erste Früchte und stellt gleichzeitig sicher, dass die medizinische Betreuung nicht nur auf höchstem Niveau sondern auch effizient und kundenorientiert erfolgt.

Die Leistungen und Erfolge des Berichtsjahrs tragen dazu bei, dass die Vetmeduni Vienna eine international attraktive Universität für Studierende und Forschende mit den Schwerpunkten Tiergesundheit und Lebensmittelsicherheit sowie Tierschutz bleibt. Im anstehenden Jubiläumsjahr 2015 (250jähriges Universitätsjubiläum) wird die Vetmeduni Vienna die Aufmerksamkeit besonders auf die genannten Schwerpunkte richten und die Öffentlichkeit mit einem Veranstaltungsreigen von Frühjahr bis Herbst verstärkt adressieren.

Die Vetmeduni Vienna ist davon überzeugt, dass sich Qualität in allen Handlungsfeldern – Lehre, Forschung und medizinische Betreuung - lohnt und setzt alles daran, diesem Anspruch auch in Zukunft gerecht zu werden. Mit der Verpflichtung zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und

Verbesserung stellt sich die Vetmeduni Vienna der Herausforderung des internationalen Wettbewerbs um die besten Köpfe.

I.2 Wissensbilanz-Kennzahlen

1. Intellektuelles Vermögen

1.A Humankapital

1.A.1 Personal

Personalkategorie	2014 (Stichtag 31.12.2014)						2013 (Stichtag 31.12.2013)					
	Bereinigte Kopfzahl			Vollzeitäquivalente			Bereinigte Kopfzahl			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	437	284	721	310,8	209,2	520,0	406	277	683	289,7	201,5	491,1
ProfessorInnen	8	29	37	7,5	27,8	35,3	8	30	38	7,5	26,9	34,4
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen	429	255	684	303,3	181,5	484,8	398	247	645	282,2	174,6	456,7
darunter DozentInnen	17	28	45	17,0	27,5	44,5	18	29	47	18,0	28,5	46,5
darunter Assoziierte ProfessorInnen	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
darunter AssistenzprofessorInnen	4	0	4	4	0	4,0	1	0	1	1	0	1
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	131	64	195	86,4	45,3	131,7	102	59	161	69,5	38,9	108,4
Allgemeines Personal gesamt	400	214	614	336,3	195,6	531,9	389	202	591	328,2	187,0	515,2
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	32	12	44	22,7	7,3	30,0	31	12	43	19,8	6,8	26,6
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt	66	53	119	57,3	51,4	108,7	15	1	16	11,8	1	12,8
Insgesamt	837	498	1.335	647,1	404,9	1052,0	795	479	1.274	617,9	388,4	1.006,3

Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem bedingt durch ein Wachstum im Bereich der drittfinanzierten MitarbeiterInnen. Bezogen auf VZÄ sind 58% des Gesamtpersonalzuwachses im Vergleich zu 2013 auf den Personalzuwachs im Drittmittelbereich zurückzuführen. Zu den ProfessorInnen ist anzumerken, dass die Vetmeduni Vienna sechs Double Appointments, darunter zwei Ludwig Boltzmann Stiftungsprofessuren, verzeichnet. Ein Professor hat im Rahmen seines Double Appointments mit beiden Universitäten einen Dienstvertrag abgeschlossen und zählt daher für die Vetmeduni Vienna nur zu 50%. Die anderen Dienstverträge im Rahmen von Double Appointments wurden aus steuerrechtlichen Gründen nur mit einer Universität abgeschlossen. Ist diese Universität nicht die Vetmeduni Vienna, so sind die betreffenden MitarbeiterInnen laut Anlage 1 der Wissensbilanz-Verordnung nicht in der Kennzahl 1.A.1 erfasst. Konkret betraf dies im Berichtsjahr eine Professorin und einen Professor (Ludwig Boltzmann Stiftungsprofessur). Ebenfalls laut Anlage 1 der Wissensbilanz-Verordnung werden in der Personalkategorie „DozentInnen“ all jene Personen berücksichtigt, die der Verwendung 14 („UniversitätsdozentInnen“) gem. Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni angehören. Zu dieser Zahl kommen weitere 17 (bzw. 16,25 VZÄ) habilitierte UniversitätsassistentInnen mit Anstellung nach Kollektivvertrag hinzu. Die vier Assistenzprofessorinnen sind gem. Karrieremodell der Vetmeduni Vienna besetzte Qualifizierungsstellen die evaluierungsabhängig und schrittweise zu neuen Professuren entwickelt werden können. Der Anstieg in der Personalkategorie "Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt" ist vor allem auf die Neuordnung der im Tierspital tätigen TierpflegerInnen und Hilfskräfte zu den Kategorien gem. Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni zurückzuführen.

Personalkategorie	2012 (Stichtag 31.12.2012)					
	Bereinigte Kopfzahl			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	384	264	648	276,1	190,7	466,9
ProfessorInnen	8	31	39	6,6	27,9	34,5
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen	376	233	609	269,6	162,8	432,4
darunter DozentInnen	18	29	47	17,6	28,5	46,1
darunter Assoziierte ProfessorInnen	-	-	-			
darunter AssistenzprofessorInnen	-	-	-			
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	100	54	154	66,8	34,9	101,7
Allgemeines Personal gesamt	379	191	570	314	178	492
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	30	7	37	15,5	3,8	19,3
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt	17	1	18	14	1	15
Insgesamt	763	455	1.218	590,1	368,7	958,8

1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse

Wissenschaftszweig	2014			2013			2012		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Naturwissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-
106 Biologie	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	3	2	5	3	3	6	1	0	1
403 Veterinärmedizin	3	2	5	3	3	6	1	0	1
6 Geisteswissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-
603 Philosophie, Ethik, Religion	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	3	2	5	3	3	6	1	0	1

Die Lehrbefugnisse im Berichtsjahr wurden in den Fächern Wildtierbiologie, Mikrobiologie, Tierernährung und funktionelle Pflanzenstoffe, Interne Medizin Kleintiere sowie im Fach Virologie (virale Tumorbologie) verliehen.

1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität

2014	Wissenschaftszweig	Berufungsart									Gesamt		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG					
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften		1,65	1,65	-	-	-	-	-	-	-	1,65	1,65
106	Biologie		1,65	1,65	-	-	-	-	-	-	-	1,65	1,65
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin		0,35	0,35	-	-	-	-	-	-	-	0,35	0,35
403	Veterinärmedizin		0,35	0,35	-	-	-	-	-	-	-	0,35	0,35
6	Geisteswissenschaften		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
603	Philosophie, Ethik, Religion		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt			2	2	-	-	-	-	-	-	-	2	2
Herkunftsuniversität / vorherige/r DienstgeberIn			-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	eigene Universität		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	andere national		1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
	Deutschland		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	übrige EU		1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
	Drittstaaten		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt		2	2	-	-	-	-	-	-	-	2	2

Im Berichtsjahr gab es drei Berufungen gem. § 98 UG 2002. Hierbei handelt es sich um ein Double Appointment mit der Universität Wien im Fach "Tierphysiologie - Schwerpunkt Ornithologie" (Anstellung an der Vetmeduni Vienna zu 50%) und zwei Ludwig Boltzmann Double Appointment Stiftungsprofessuren mit der Medizinischen Universität Wien in den Fächern "Translationale Methoden der Krebsforschung" und "Labortierpathologie". Die Dienstverträge im Rahmen der Stiftungsprofessuren Double Appointments wurden aus steuerrechtlichen Gründen nur mit einer Universität abgeschlossen. Im Fall der Stiftungsprofessur "Labortierpathologie" war die Universität nicht die Vetmeduni Vienna, deshalb wird diese Berufung laut Anlage 1 der Wissensbilanz-Verordnung nicht in der Kennzahl 1.A.3 erfasst.

2013	Wissenschaftszweig	Berufungsart									Gesamt		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG					
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	0,05	0,00	0,05	-	-	-	-	-	-	0,05	0,00	0,05
106	Biologie	0,05	0,00	0,05	-	-	-	-	-	-	0,05	0,00	0,05
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	0,95	0,00	0,95	-	-	-	-	-	-	0,95	0,00	0,95
403	Veterinärmedizin	0,95	0,00	0,95	-	-	-	-	-	-	0,95	0,00	0,95
6	Geisteswissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
603	Philosophie, Ethik, Religion	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		1	0	1	-	-	-	-	-	-	1	0	1
Herkunftsuniversität / vorherige/r DienstgeberIn													
eigene Universität		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
andere national		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übrige EU		1	0	1	-	-	-	-	-	-	1	0	1
Drittstaaten		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt		1	0	1	-	-	-	-	-	-	1	0	1

2012	Wissenschaftszweig	Berufungsart									Gesamt		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG					
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	-	0,10	0,10	0,05	-	0,05	-	-	-	0,05	0,10	0,15
14	Biologie, Botanik, Zoologie	-	0,10	0,10	0,05	-	0,05	-	-	-	0,05	0,10	0,15
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	-	0,90	0,90	0,95	-	0,95	-	-	-	0,95	0,90	1,85
45	Veterinärmedizin	-	0,90	0,90	0,95	-	0,95	-	-	-	0,95	0,90	1,85
6	Geisteswissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
61	Philosophie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		-	1	1	1	-	1	-	-	-	1	1	2
Herkunftsuniversität / vorherige/r DienstgeberIn		-											
	eigene Universität	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	andere national	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Deutschland	-	1	1	1	-	1	-	-	-	1	1	2
	übrige EU	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Drittstaaten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	1	1	1	-	1	-	-	-	1	1	2

1.A.4 Frauenquoten

2014 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	2	3	5	40,00	60,00	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	1	3	4	25,00	75,00	-	-
Rektorat	2	2	4	50,00	50,00	1	1
RektorIn	1	0	1	100,00	0,00	-	-
VizerektorInnen	1	2	3	33,33	66,67	-	-
Senat	9	9	18	50,00	50,00	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	8	9	17	47,06	52,94	-	-
Habilitationskommissionen	19	20	39	48,72	51,28	5	5
Berufungskommissionen	17	17	34	50,00	50,00	5	5
Curricular Kommissionen	15	12	27	55,56	44,44	4	4
sonstige Kollegialorgane	9	10	19	47,37	52,63	1	2

Bis auf eine Ausnahme - die Ethik- und Tierschutzkommission - erreichen alle Organe der Vetmeduni Vienna die geforderte Frauenquote. Der Grund, warum in dieser Kommission die Frauenquote zum Stichtag nicht erreicht werden konnte war der, dass ein weibliches Kommissionsmitglied ausschied und das Ersatz-Nachfolgemitglied männlich war.

2013 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	2	3	5	40,00	60,00	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	1	3	4	25,00	75,00	-	-
Rektorat	2	2	4	50,00	50,00	1	1
RektorIn	1	0	1	100,00	0,00	-	-
VizerektorInnen	1	2	3	33,33	66,67	-	-
Senat	9	9	18	50,00	50,00	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	8	9	17	47,06	52,94	-	-
Habilitationskommissionen	22	20	42	52,38	47,62	6	6
Berufungskommissionen	14	15	29	48,28	51,72	5	5
Curricularkommissionen	17	10	27	62,96	37,04	4	4
sonstige Kollegialorgane	10	9	19	52,63	47,37	2	2

2012 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	2	3	5	40,0	60,0	1	1
Vorsitzende/r des Universitätsrats	1	0	1	100,0	0,0	-	-
Mitglieder des Universitätsrates	1	3	4	25,0	75,0	-	-
Rektorat	2	2	4	50,0	50,0	1	1
RektorIn	1	0	1	100,0	0,0	-	-
VizerektorInnen	1	2	3	33,3	66,7	-	-
Senat	7	11	18	38,9	61,1	0	1
Vorsitzende/r des Senats	1	0	1	100,0	0,0	-	-
Mitglieder des Senats	6	11	17	35,3	64,7	-	-
Habilitationskommissionen	4	5	9	44,4	55,6	1	1
Berufungskommissionen	11	8	19	57,9	42,1	3	3
Curricularkommissionen	15	9	24	62,5	37,5	3	4
Sonstige Kollegialorgane	8	7	15	53,3	46,7	1	2

1.A.5 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Gender Pay Gap in ausgewählten Verwendungen)

2014 Personalkategorie	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	Gender Pay Gap
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG)	6	30	36	92,96
UniversitätsprofessorIn, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	1	1	2	n.a.
UniversitätsprofessorIn, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	1	0	1	n.a.
UniversitätsdozentIn	17	28	45	97,73
Assoziierte/r ProfessorIn (KV)	-	-	-	-
AssistenzprofessorIn (KV)	4	0	4	0
Insgesamt	29	59	88	84,28

Der Gender Pay Gap verkleinert sich im Jahr 2014 in allen Personalkategorien erheblich. Allerdings wird der Insgesamt-Wert verfälscht durch die vier Assistenzprofessorinnen (Qualifizierungsstellen) mit relativ niedrigerem Bezug gemäß Kollektivvertrag und dadurch, dass bei der Errechnung des Insgesamt-Werts nicht der Durchschnitt der einzelnen Verwendungen gebildet wird. Das Lohngefälle ohne Berücksichtigung der vier Assistenzprofessorinnen beträgt im Berichtsjahr 89,01%. Die Unterschiede bei den Kopfzahlen der ProfessorInnen im Vergleich zur Kennzahl 1.A.1 ergeben sich aus der unterschiedlichen Abfragemethode. 1.A.1. wird mit Stichtag 31.12. erhoben, 1.A.5 ist eine Ganzjahresbetrachtung, beinhaltet also auch die unterjährigen Abgänge.

2013	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	Gender Pay Gap
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG)	6	30	36	91,77
UniversitätsprofessorIn, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	3	1	4	95,14
UniversitätsprofessorIn, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	1	0	1	n.a.
UniversitätsdozentIn	18	29	47	95,82
Assoziierte/r ProfessorIn (KV)	-	-	-	-
AssistenzprofessorIn (KV)	1	0	1	n.a.
Insgesamt	29	60	89	86,11

2012	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	Gender Pay Gap
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG)	5	32	37	92,87
UniversitätsprofessorIn, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	2	1	3	n.a.
UniversitätsprofessorIn, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	1	0	1	n.a.
UniversitätsdozentIn	19	30	49	96,1
Assoziierte/r ProfessorIn (KV)	-	-	-	-
AssistenzprofessorIn (KV)	-	-	-	-
Insgesamt	27	63	90	85,37

1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)

Aufenthaltsdauer	Gastland-kategorie	2013/2014			2012/2013			2011/2012		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis 3 Monate	EU	34	19	53	39	18	57	25	25	50
	Drittstaaten	17	22	39	16	14	30	19	24	43
	Gesamt	51	41	92	55	32	87	44	49	93
länger als 3 Monate	EU	2	0	2	1	0	1	1	0	1
	Drittstaaten	2	2	4	0	2	2	0	1	1
	Gesamt	4	2	6	1	2	3	1	1	2
Insgesamt	EU	36	19	55	40	18	58	26	25	51
	Drittstaaten	19	24	43	16	16	32	19	25	44
	Gesamt	55	43	98	56	34	90	45	50	95

Mobilitätszahlen unterliegen naturgemäß immer einer gewissen Schwankung. Die Anzahl der Outgoings liegt im Bereich der Schwankungsbreite der letzten Jahre.

1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)

Aufenthaltsdauer	Sitzstaat der Herkunftseinrichtung	2013/2014			2012/2013			2011/2012		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis 3 Monate	EU	47	29	76	26	26	52	30	18	48
	Drittstaaten	16	12	28	22	24	46	17	22	39
	Gesamt	63	41	104	48	50	98	47	40	87
länger als 3 Monate	EU	4	8	12	12	7	19	8	1	9
	Drittstaaten	7	7	14	5	4	9	4	7	11
	Gesamt	11	15	26	17	11	28	12	8	20
Insgesamt	EU	51	37	88	38	33	71	38	19	57
	Drittstaaten	23	19	42	27	28	55	21	29	50
	Gesamt	74	56	130	65	61	126	59	48	107

Die Anzahl der Incomings liegt im Berichtsjahr innerhalb der Schwankungsbreite der letzten Jahre.

1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen

Partnerinstitutionen/Unternehmen	2014				2013				2012			
	Herkunftsland des Kooperationspartners								national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt				
Universitäten und Hochschulen	47	77	64	188	47	95	61	203	7	74	54	135
Kunsteinrichtungen	-	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-
außeruniversitäre F&E- Einrichtungen	21	30	15	66	24	36	20	80	13	26	11	50
Unternehmen	10	7	2	19	9	7	6	22	3	4	3	10
Schulen	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	3	0	0	3	0	0	0	0	2	0	0	2
Lehrkrankenhäuser	-	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige	16	3	6	25	10	1	2	13	7	4	6	17
Insgesamt	97	117	87	301	90	139	89	318	33	108	74	215

Der leichte Rückgang aktiver Kooperationsverträge innerhalb der EU ist vor allem auf das Auslaufen der Projekte innerhalb zweier großer Netzwerke zurückzuführen.

1.C.2 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro**2014**

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	3.814.823,89	1.094.325,37	225.914,35	5.135.063,61
106	Biologie	3.814.823,89	1.094.325,37	225.914,35	5.135.063,61
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	9.279.717,36	1.311.427,06	53.521,46	10.644.665,88
403	Veterinärmedizin	9.279.717,36	1.311.427,06	53.521,46	10.644.665,88
6	Geisteswissenschaften	167.872,08	0,00	0,00	167.872,08
603	Philosophie, Ethik, Religion	167.872,08	0,00	0,00	167.872,08
Insgesamt		13.262.413,33	2.405.752,43	279.435,81	15.947.601,57

Die Erlöse aus F&E Projekten konnten insgesamt erhöht werden. Der Rückgang bei den FFG Erlösen resultiert einerseits daraus, dass das K-Projekt "Präventive Veterinärmedizin - Verbesserung der Schweinegesundheit für eine sichere Fleischproduktion" 2013 endete und das neue K-Projekt "Advancement of Dairying in Austria - ADDA" erst September 2014 startete und andererseits aus der Nachkalkulation intern verrechneter Overheads.

2013

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	2.695.108,38	1.039.366,11	116.640,43	3.851.114,92
14	Biologie, Botanik, Zoologie	2.695.108,38	1.039.366,11	116.640,43	3.851.114,92
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	8.420.898,02	1.123.704,69	29.395,00	9.573.997,71
45	Veterinärmedizin	8.420.898,02	1.123.704,69	29.395,00	9.573.997,71
6	Geisteswissenschaften	90.064,84	0,00	0,00	90.064,84
61	Philosophie	90.064,84	0,00	0,00	90.064,84
Insgesamt		11.206.071,24	2.163.070,80	146.035,43	13.515.177,47

2012

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	3.240.029,85	124.174,70	-	3.364.204,55
14	Biologie, Botanik, Zoologie	3.240.029,85	124.174,70	-	3.364.204,55
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	8.885.375,58	2.135.461,78	-	11.020.837,36
45	Veterinärmedizin	8.885.375,58	2.135.461,78	-	11.020.837,36
6	Geisteswissenschaften	79.486,08	0,00	-	79.486,08
61	Philosophie	79.486,08	0,00	-	79.486,08
Insgesamt		12.204.891,51	2.259.636,48	-	14.464.527,99

Auftraggeber/Fördergeber-Organisation	2014	2013	2012
EU	1.100.678,37	1.366.015,99	1.549.116,48
andere internationale Organisationen	141.921,26	0,00	0,00
Bund (Ministerien)	707.482,01	498.919,97	1.720.177,03
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	546.984,62	623.349,12	524.608,17
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00
FWF	4.339.526,02	3.824.790,34	3.795.500,13
FFG	225.123,28	599.201,06	583.242,03
ÖAW	111.860,76	112.470,58	106.760,72
Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	8.000,00
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	860.291,70	727.774,34	535.321,13
Unternehmen	2.965.623,28	1.573.877,68	1.596.039,54
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	4.154.950,37	3.860.634,21	3.440.928,33
sonstige	793.159,90	328.144,18	604.834,43
Insgesamt	15.947.601,57	13.515.177,47	14.464.527,99

1.C.3 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich

2014		Investitionsbereich				
Wissenschaftszweig	Großgeräte/Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	räumliche Infrastruktur	Gesamt	
1	Naturwissenschaften	264.181,26	434.337,67	23.250,76	0,00	721.769,69
106	Biologie	264.181,26	434.337,67	23.250,76	0,00	721.769,69
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	361.663,62	434.337,67	76.828,61	0,00	872.829,90
403	Veterinärmedizin	361.663,62	434.337,67	76.828,61	0,00	872.829,90
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	1.010,90	0,00	1.010,90
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	1.010,90	0,00	1.010,90
Insgesamt		625.844,88	868.675,34	101.090,27	0,00	1.595.610,49

Die Investitionen beinhalten sechs Großgeräte, wovon zwei für die Core Facility VetCore angeschafft wurden, sowie den forschungsrelevanten Anteil der Investitionen im Rahmen von Vetmed3i.

2013		Investitionsbereich				
Wissenschaftszweig	Großgeräte/Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	räumliche Infrastruktur	Gesamt	
1	Naturwissenschaften	60.444,23	50.410,32	36.347,64	0,00	147.202,19
14	Biologie, Botanik, Zoologie	60.444,23	50.410,32	36.347,64	0,00	147.202,19
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	234.398,07	50.410,32	135.005,53	0,00	419.813,92
45	Veterinärmedizin	234.398,07	50.410,32	135.005,53	0,00	419.813,92
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	1.730,84	0,00	1.730,84
61	Philosophie	0,00	0,00	1.730,84	0,00	1.730,84
Insgesamt		294.842,30	100.820,64	173.084,01	0,00	568.746,95

2. Kernprozesse

2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

2014 Curriculum	ProfessorInnen			Assoziierte ProfessorInnen			DozentInnen			sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
421 Biologie und Biochemie	1,11	2,06	3,17	0,00	0,00	0,00	1,75	4,05	5,80	3,61	2,21	5,82	6,47	8,32	14,79
621 Pflanzenbau und Tierzucht	0,00	0,58	0,58	0,00	0,00	0,00	0,38	0,63	1,01	1,38	1,69	3,07	1,76	2,90	4,66
641 Veterinärmedizin	2,85	8,36	11,21	0,00	0,00	0,00	9,16	14,48	23,64	30,94	19,88	50,82	42,95	42,72	85,67
852 Natürliche Lebensräume und Wildtierschutz	0,00	0,26	0,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,22	0,00	0,22	0,22	0,26	0,48
Insgesamt	3,97	11,27	15,24	0,00	0,00	0,00	11,29	19,15	30,44	36,14	23,78	59,92	51,40	54,20	105,60

Im Vergleich zum Vorjahr ist diese Kennzahl annähernd konstant. Die Steigerung beim ISCED Code 421 resultiert aus einer Bereinigung der ISCED Zuordnung der Lehrveranstaltungen.

2013 Curriculum	ProfessorInnen			Assoziierte ProfessorInnen			DozentInnen			sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
421 Biologie und Biochemie	0,63	1,52	2,15	0,00	0,00	0,00	1,48	3,40	4,88	2,53	2,17	4,70	4,64	7,09	11,73
621 Pflanzenbau und Tierzucht	0,00	0,68	0,68	0,00	0,00	0,00	0,35	0,61	0,96	1,52	1,22	2,74	1,87	2,51	4,38
641 Veterinärmedizin	2,06	9,58	11,64	0,00	0,00	0,00	8,90	13,87	22,77	31,43	21,11	52,54	42,39	44,56	86,95
852 Natürliche Lebensräume und Wildtierschutz	0,00	0,26	0,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,13	0,00	0,13	0,13	0,26	0,39
Insgesamt	2,69	12,04	14,73	0,00	0,00	0,00	10,73	17,88	28,61	35,61	24,50	60,11	49,03	54,42	103,45

2012			
Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt
421 Biologie und Biochemie	2,54	5,76	8,30
621 Pflanzenbau und Tierzucht	1,91	3,11	5,02
641 Veterinärmedizin	47,31	49,44	96,75
Insgesamt	51,76	58,31	110,07

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Studienform								Gesamt	darunter international Joint Degrees/Double Degree/Multiple Degree-Programme	darunter nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
	Präsenzstudien	davon blended-learning-Studien	davon fremdsprachige Studien	davon berufsbegleitende Studien	Fernstudien	davon blended-learning-Studien	davon fremdsprachige Studien	davon berufsbegleitende Studien			
Diplomstudien	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Bachelorstudien	2	0	0	0	0	0	0	0	2	0	1
Masterstudien	4	0	3	0	0	0	0	0	4	1	1
PhD-Studien	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0
Andere Doktoratsstudien (mit Ausnahme von Human- und Zahnmedizin)	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Ordentliche Studien gesamt	9	0	4	0	0	0	0	0	9	1	2
Universitätslehrgänge für Graduierte	4	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0
Andere Universitätslehrgänge	7	0	0	0	0	0	0	0	7	0	0
Universitätslehrgänge gesamt	11	0	0	0	0	0	0	0	11	0	0

Im Studienjahr 2014/15 wurde ein neuer Universitätslehrgang (ULG) der Kategorie „Andere Universitätslehrgänge“ mit einer neuen Studienkennzahl gestartet („Certified Canine Rehabilitation Practitioner“). Der ULG „Physikalische Medizin, Rehabilitation und Physiotherapie“ fand nicht mehr statt und wurde nicht fristgerecht gestoppt, daher scheinen insgesamt sieben „Andere Universitätslehrgänge“ als eingerichtet auf.

Studienart	Studienform								Gesamt	darunter international Joint Degrees/Double Degree/Multiple Degree- Programme	darunter nationale Studien- kooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
	Präsenz- studien	davon blended- learning- Studien	davon fremd- sprachige Studien	davon berufs- begleit- ende Studien	Fern- studien	davon blended- learning- Studien	davon fremd- sprachige Studien	davon berufs- begleit- ende Studien			
Diplomstudien	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Bachelorstudien	2	0	0	0	0	0	0	0	2	0	1
Masterstudien	4	0	3	0	0	0	0	0	4	1	1
PhD-Studien	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0
Andere Doktoratsstudien (mit Ausnahme von Human- und Zahnmedizin)	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Ordentliche Studien gesamt	9	0	4	0	0	0	0	0	9	1	2
Universitätslehrgänge für Graduierte	4	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0
Andere Universitätslehrgänge	6	0	0	0	0	0	0	0	6	0	0
Universitätslehrgänge gesamt	10	0	0	0	0	0	0	0	10	0	0

2012				
Studienart	Studienform			Programmbeteiligung
	Präsenz-Studien	Gesamt	darunter fremd sprachige Studien	darunter nationale Studienkooperationen
Diplomstudien	1	1	0	0
Bachelorstudien	2	2	0	1
Masterstudien	4	4	3	1
PhD-Studien	1	1	0	0
Andere Doktoratsstudien (mit Ausnahme von Human- und Zahnmedizin)	1	1	0	0
Ordentliche Studien gesamt	9	9	3	2
Universitätslehrgänge für Graduierte	4	4	0	0
Andere Universitätslehrgänge	6	6	0	0
Universitätslehrgänge gesamt	10	10	0	0

2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Diplomstudien mit Abschnittsgliederung

2013/2014		Studienphase								
		1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt		
Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	1,7	1,8	1,7	12	11,6	12	13,7	13,4	13,7
64	Veterinärmedizin	1,7	1,8	1,7	12	11,6	12	13,7	13,4	13,7
Insgesamt		1,7	1,8	1,7	12	11,6	12	13,7	13,4	13,7

Bachelor- & Masterstudien

2013/2014		Studienphase					
		Bachelorstudien			Masterstudien		
Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	6,0	5,9	6,0	4,0	k.A.	4,6
42	Biowissenschaften	6,0	5,9	6,0	4,0	k.A.	4,6
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	8,1	k.A.	8,1	k.A.	k.A.	k.A.
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	8,1	k.A.	8,1	k.A.	k.A.	k.A.
Insgesamt		7,9	5,9	7,9	4,0	k.A.	4,6

Die durchschnittlichen Studiendauern bei den Diplomstudien bleiben im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant. Die geringere Anzahl an Studienabschlüssen bei den Masterstudien bewirkt die Steigerung der durchschnittlichen Studiendauer dieser Studien: Master Biomedizin und Biotechnologie 2012/13: 11 zu 2013/14: 5; Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions 2012/13 kein Abschluss möglich, da Beginn im WS 2012 zu 2013/14: 0.

Diplomstudien mit Abschnittsgliederung

Curriculum		Studienphase								
		1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	1,7	1,7	1,7	11,9	11,5	11,8	13,6	13,2	13,5
64	Veterinärmedizin	1,7	1,7	1,7	11,9	11,5	11,8	13,6	13,2	13,5
Insgesamt		1,7	1,7	1,7	11,9	11,5	11,8	13,6	13,2	13,5

Bachelor- & Masterstudien

Curriculum		Studienphase					
		Bachelorstudien			Masterstudien		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	6,0	6,0	6,0	4,0	k.A.	4,3
42	Biowissenschaften	6,0	6,0	6,0	4,0	k.A.	4,3
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	8,1	k.A.	8,1	k.A.	k.A.	k.A.
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	8,1	k.A.	8,1	k.A.	k.A.	k.A.
Insgesamt		7,9	6,8	7,9	k.A.	k.A.	4,3

Diplomstudien mit Abschnittsgliederung

Curriculum		Studienphase								
		1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	1,8	1,9	1,8	11,7	11,3	11,6	13,5	13,2	13,4
64	Veterinärmedizin	1,8	1,9	1,8	11,7	11,3	11,6	13,5	13,2	13,4
Insgesamt		1,8	1,9	1,8	11,7	11,3	11,6	13,5	13,2	13,4

Bachelor- & Masterstudien

2011/2012		Studienphase					
		Bachelorstudien			Masterstudien		
Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	6,0	6,0	6,0	4,8	k.A.	4,8
42	Biowissenschaften	6,0	6,0	6,0	4,8	k.A.	4,8
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	8,1	k.A.	8,1	-	-	-
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	8,1	k.A.	8,1	-	-	-
Insgesamt		7,5	6,8	7,1	4,8	k.A.	4,8

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

2014		bestanden/erfüllt			Prüfungsergebnis nicht bestanden/nicht erfüllt			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	40	14	54	130	47	177	170	61	231
42	Biowissenschaften	40	14	54	130	47	177	170	61	231
421	Biologie und Biochemie	40	14	54	130	47	177	170	61	231
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	182	46	228	965	192	1.157	1.147	238	1.385
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	23	2	25	47	2	49	70	4	74
621	Pflanzenbau und Tierzucht	23	2	25	47	2	49	70	4	74
64	Veterinärmedizin	159	44	203	918	190	1.108	1.077	234	1.311
641	Veterinärmedizin	159	44	203	918	190	1.108	1.077	234	1.311
Insgesamt		222	60	282	1.095	239	1.334	1.317	299	1.616

In dieser Kennzahl sind alle BewerberInnen erfasst, die sich online anmelden. Als "bestanden/erfüllt" werden diejenigen gewertet, die mit einer Zulassung das Aufnahmeverfahren abschließen.

2013		Prüfungsergebnis								
		bestanden/erfüllt			nicht bestanden/nicht erfüllt			Gesamt		
Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	38	24	62	103	50	153	141	74	215
42	Biowissenschaften	38	24	62	103	50	153	141	74	215
421	Biologie und Biochemie	38	24	62	103	50	153	141	74	215
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	203	38	241	949	218	1.167	1.152	256	1.408
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	33	0	33	56	1	57	89	1	90
621	Pflanzenbau und Tierzucht	33	0	33	56	1	57	89	1	90
64	Veterinärmedizin	170	38	208	893	217	1.110	1.063	255	1.318
641	Veterinärmedizin	170	38	208	893	217	1.110	1.063	255	1.318
Insgesamt		241	62	303	1.052	268	1.320	1.293	330	1.623

2012		Prüfungsergebnis								
		bestanden/erfüllt			nicht bestanden/nicht erfüllt			Gesamt		
Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	46	16	62	118	49	167	164	65	229
42	Biowissenschaften	46	16	62	118	49	167	164	65	229
421	Biologie und Biochemie	46	16	62	118	49	167	164	65	229
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	199	56	255	950	200	1.150	1.149	256	1.405
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	32	3	35	61	2	63	93	5	98
621	Pflanzenbau und Tierzucht	32	3	35	61	2	63	93	5	98
64	Veterinärmedizin	167	53	220	889	198	1.087	1.056	251	1.307
641	Veterinärmedizin	167	53	220	889	198	1.087	1.056	251	1.307
Insgesamt		245	72	317	1.068	249	1.317	1.313	321	1.634

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Wintersemester 2014 (Stichtag: 09.01.2015)

	Staatsangehörigkeit	Ordentliche Studierende			Studierendenkategorie Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	138	36	174	94	10	104	232	46	278
	EU	94	32	126	13	2	15	107	34	141
	Drittstaaten	17	13	30	7	6	13	24	19	43
	Insgesamt	249	81	330	114	18	132	363	99	462
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	960	227	1.187	80	5	85	1.040	232	1.272
	EU	424	109	533	16	2	18	440	111	551
	Drittstaaten	18	26	44	8	7	15	26	33	59
	Insgesamt	1.402	362	1.764	104	14	118	1.506	376	1.882
Studierende insgesamt	Österreich	1.098	263	1.361	174	15	189	1.272	278	1.550
	EU	518	141	659	29	4	33	547	145	692
	Drittstaaten	35	39	74	15	13	28	50	52	102
	Insgesamt	1.651	443	2.094	218	32	250	1.869	475	2.344

Die Steigerung der Gesamtzahl der Studierenden um 2,9% resultiert überwiegend aus der Zunahme der außerordentlichen Studierenden. Während die Anzahl der ordentlichen HörerInnen annähernd konstant blieb, resultiert die Steigerung bei den außerordentlichen Studierenden überwiegend aus der Zulassung des Universitätslehrganges "Angewandte Kynologie", der im Studienjahr 2012/13 aufgrund einer zu geringen TeilnehmerInnenzahl nicht stattfand. Studierende, welche im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogrammes erstmals an der Vetmeduni Vienna gemeldet sind, sind in der Zahl der Neuzugelassenen inkludiert. TeilnehmerInnen von Universitätslehrgängen werden als außerordentliche HörerInnen zugelassen.

Wintersemester 2013 (Stichtag: 10.01.2014)

	Staatsangehörigkeit	Ordentliche Studierende			Studierendenkategorie Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	163	41	204	55	8	63	218	49	267
	EU	108	22	130	16	2	18	124	24	148
	Drittstaaten	12	7	19	4	5	9	16	12	28
	Insgesamt	283	70	353	75	15	90	358	85	443
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	940	213	1.153	73	8	81	1.013	221	1.234
	EU	425	110	535	20	3	23	445	113	558
	Drittstaaten	17	21	38	6	3	9	23	24	47
	Insgesamt	1.382	344	1.726	99	14	113	1.481	358	1.839
Studierende insgesamt	Österreich	1.103	254	1.357	128	16	144	1.231	270	1.501
	EU	533	132	665	36	5	41	569	137	706
	Drittstaaten	29	28	57	10	8	18	39	36	75
	Insgesamt	1.665	414	2.079	174	29	203	1.839	443	2.282

Wintersemester 2012 (Stichtag: 15.01.2013)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	143	40	183	56	12	68	199	52	251
	EU	97	30	127	16	4	20	113	34	147
	Drittstaaten	6	5	11	5	4	9	11	9	20
	Insgesamt	246	75	321	77	20	97	323	95	418
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	948	206	1.154	99	9	108	1.047	215	1.262
	EU	437	91	528	22	4	26	459	95	554
	Drittstaaten	17	26	43	4	5	9	21	31	52
	Insgesamt	1.402	323	1.725	125	18	143	1.527	341	1.868
Studierende insgesamt	Insgesamt	1.648	398	2.046	202	38	240	1.850	436	2.286

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

2013/2014		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	81	31	112	14	5	19	1	1	2	96	37	133
42	Biowissenschaften	81	31	112	14	5	19	1	1	2	96	37	133
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	628	133	761	389	91	480	9	5	14	1.026	228	1.254
62	Landwirtschaft, Forst- wirtschaft und Fischerei	31	2	33	22	1	23	0	0	0	53	2	55
64	Veterinärmedizin	597	131	728	367	90	457	9	5	14	973	226	1.199
8	Dienstleistungen	13	3	16	9	5	14	3	1	4	24	9	33
85	Umweltschutz	13	3	16	9	5	14	3	1	4	24	9	33
9	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt		722	167	888	412	101	513	13	7	20	1.146	274	1.420
Studienart													
Diplomstudium		597	131	728	367	90	457	9	5	14	973	226	1.199
Bachelorstudium		76	22	98	27	5	32	0	1	1	103	27	130
Masterstudium		49	14	63	18	6	24	4	1	5	70	21	91
Insgesamt		722	167	888	412	101	513	13	7	20	1.146	274	1.420

Dem Wirkungsbereich und Profil der Vetmeduni Vienna entsprechend, sind 84% der prüfungsaktiven Studien der Veterinärmedizin zuzuordnen. Die Anzahl der prüfungsaktiven Studien bleibt im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant. Da mit einer Kommastelle gerechnet wird aber nur ganze Zahlen angezeigt werden kommt es bei einigen Summen zu Verschiebungen.

2012/2013		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	69	22	91	17	3	20	1	2	3	87	27	114
42	Biowissenschaften	69	22	91	17	3	20	1	2	3	87	27	114
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	645	133	778	403	87	490	10	6	16	1.058	226	1.284
62	Landwirtschaft, Forst- wirtschaft und Fischerei	31	2	33	37	1	38	1	0	1	69	3	72
64	Veterinärmedizin	614	131	745	366	86	452	9	6	15	989	223	1.212
8	Dienstleistungen	8	2	9	4	3	7	1	0	1	12	5	17
85	Umweltschutz	8	2	9	4	3	7	1	0	1	12	5	17
9	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt		722	157	878	424	93	517	12	8	20	1.157	257	1.414
Studienart													
Diplomstudium		614	131	745	366	86	452	9	6	15	989	223	1.212
Bachelorstudium		76	17	93	43	3	46	1	0	1	120	20	140
Masterstudium		32	9	40	15	4	19	2	2	4	48	15	63
Insgesamt		722	157	878	424	93	517	12	8	20	1.157	257	1.414

2011/2012 Curriculum		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	49	13	62	17	4	21	2	3	5	68	20	88
42	Biowissenschaften	49	13	62	17	4	21	2	3	5	68	20	88
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	635	125	760	411	85	496	5	9	14	1.051	219	1.270
62	Landwirtschaft, Forst- wirtschaft und Fischerei	27	1	28	26	2	28	0	0	0	53	3	56
64	Veterinärmedizin	608	124	732	385	83	468	5	9	14	998	216	1.214
Insgesamt		684	138	822	428	89	517	7	12	19	1.119	239	1.358
Studienart													
Diplomstudium		608	124	732	385	83	468	5	9	14	998	216	1.214
Bachelorstudium		67	11	78	34	6	40	1	1	2	102	18	120
Masterstudium		9	3	12	9	0	9	1	2	3	19	5	24
Insgesamt		684	138	822	428	89	517	7	12	19	1.119	239	1.358

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Wintersemester 2014 (Stichtag: 09.01.2015)

Curriculum	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
4	Naturwissenschaften	115	47	162	34	13	47	12	10	22	161	70	231
42	Biowissenschaften	115	47	162	34	13	47	12	10	22	161	70	231
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	991	213	1.204	486	127	613	20	24	44	1.497	364	1.861
62	Landwirtschaft, Forst- wirtschaft und Fischerei	87	7	94	52	3	55	1	0	1	140	10	150
64	Veterinärmedizin	904	206	1.110	434	124	558	19	24	43	1.357	354	1.711
9	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	5	5	10	6	1	7	3	5	8	14	11	25
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	5	5	10	6	1	7	3	5	8	14	11	25
Insgesamt		1.111	265	1.376	526	141	667	35	39	74	1.672	445	2.117
Studienart													
Diplomstudium		764	176	940	374	106	480	15	12	27	1.153	294	1.447
Bachelorstudium		149	37	186	61	9	70	2	1	3	212	47	259
Masterstudium		46	11	57	15	2	17	7	7	14	68	20	88
Doktoratsstudium		152	41	193	76	24	100	11	19	30	239	84	323
davon PhD-Doktoratsstudium		17	10	27	23	8	31	8	9	17	48	27	75
Insgesamt		1.111	265	1.376	526	141	667	35	39	74	1.672	445	2.117

Im Vergleich zum Vorjahr bleibt diese Kennzahl nahezu konstant. Beim Diplomstudium Veterinärmedizin pendelt sich die Anzahl an belegten, ordentlichen Studien aufgrund des im Studienjahr 2005/2006 implementierten Aufnahmeverfahrens auf ein konstantes Niveau ein. Der Anstieg in der Studienart

Masterstudium resultiert aus den beiden Jahrgängen (Erstzulassung 2012/13, 2013/14 und 2014/15) des Masterstudiums "Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions". Studienkategorie 99 enthält die Summe aller PhD- und Doktoratsstudien von Studierenden die nicht Veterinärmedizin als Vorstudium haben. Bei den PhD-Doktoratsstudien zeigt sich in der Anzahl der belegten ordentlichen Studien ein positiver Trend.

Wintersemester 2013 (Stichtag: 10.01.2014)

Curriculum	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4 Naturwissenschaften	107	42	149	24	9	33	4	2	6	135	53	188
42 Biowissenschaften	107	42	149	24	9	33	4	2	6	135	53	188
6 Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	1.012	208	1.220	515	122	637	23	21	44	1.550	351	1.901
62 Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	98	6	104	56	3	59	1	0	1	155	9	164
64 Veterinärmedizin	914	202	1.116	459	119	578	22	21	43	1.395	342	1.737
9 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	6	6	12	4	2	6	2	5	7	12	13	25
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	6	6	12	4	2	6	2	5	7	12	13	25
Insgesamt	1.125	256	1.381	543	133	676	29	28	57	1.697	417	2.114
Studienart												
Diplomstudium	757	165	922	415	103	518	15	13	28	1.187	281	1.468
Bachelorstudium	158	30	188	63	9	72	1	1	2	222	40	262
Masterstudium	40	13	53	10	2	12	1	0	1	51	15	66
Doktoratsstudium	170	48	218	55	19	74	12	14	26	237	81	318
davon PhD-Doktoratsstudium	16	10	26	15	4	19	6	7	13	37	21	58
Insgesamt	1.125	256	1.381	543	133	676	29	28	57	1.697	417	2.114

Wintersemester 2012 (Stichtag: 15.01.2013)

Curriculum	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
4	Naturwissenschaften	88	27	115	21	7	28	3	3	6	112	37	149
42	Biowissenschaften	88	27	115	21	7	28	3	3	6	112	37	149
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	1.017	214	1.231	520	115	635	21	24	45	1.558	353	1.911
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	89	7	96	79	4	83	1	0	1	169	11	180
64	Veterinärmedizin	928	207	1.135	441	111	552	20	24	44	1.389	342	1.731
9	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	7	7	14	5	2	7	0	5	5	12	14	26
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	7	7	14	5	2	7	0	5	5	12	14	26
Insgesamt		1.112	248	1.360	546	124	670	24	32	56	1.682	404	2.086
Studienart													
Diplomstudium		758	157	915	409	99	508	13	16	29	1.180	272	1.452
Bachelorstudium		143	22	165	85	8	93	3	1	4	231	31	262
Masterstudium		24	8	32	12	1	13	1	2	3	37	11	48
Doktoratsstudium		187	61	248	40	16	56	7	13	20	234	90	324
Insgesamt		1.112	248	1.360	546	124	670	24	32	56	1.682	404	2.086

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Studienjahr 2013/2014

Art der Mobilitätsprogramme	Gastland								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	2	0	2	0	0	0	2	0	2
ERASMUS	5	2	7	1	2	3	6	4	10
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	56	13	69	60	16	76	116	29	145
Insgesamt	63	15	78	61	18	79	124	33	157

Im Vergleich zum Vorjahr bleibt der Gesamtwert dieser Kennzahl nahezu konstant. Die Sprachkenntnisse sind für den inhaltlichen Lernprozess im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes essentiell. Die Mehrzahl der Studierenden der Vetmeduni Vienna hat Deutsch als Muttersprache und Englisch als erste Fremdsprache. Damit bevorzugen die Studierenden Auslandsaufenthalte im deutsch- oder englischsprachigen Raum. Die Vetmeduni Vienna hat einen relativ hohen Prozentsatz an deutschen Studierenden, die, wenn sie einen Aufenthalt im deutschsprachigen Raum absolvieren möchten, in die Schweiz gehen (Drittstaat). Jenen Studierenden, die einen Aufenthalt im englischsprachigen Raum absolvieren möchten, stehen neben Großbritannien die Drittstaaten USA, Australien, Neuseeland und Südafrika zur Verfügung. Vor allem das Interesse der Studierenden nach Südafrika und in die USA zu gehen ist groß; z.B. nimmt Südafrika jedes Jahr 4-7 Studierende für klinische Übungen auf.

Studienjahr 2012/2013

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	CEEPUS	4	0	4	0	0	0	4	0
ERASMUS	2	0	2	0	0	0	2	0	2
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	75	10	85	64	7	71	139	17	156
Insgesamt	81	10	91	64	7	71	145	17	162

Studienjahr 2011/2012

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	CEEPUS	0	0	0	8	1	9	8	1
ERASMUS	7	1	8	8	0	8	15	1	16
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	76	15	91	63	6	69	139	21	160
Insgesamt	83	16	99	79	7	86	162	23	185

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Studienjahr 2013/2014

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	3	0	3	6	0	6	9	0	9
ERASMUS	27	2	29	1	0	1	28	2	30
LEONARDO da VINCI	2	0	2	0	0	0	2	0	2
sonstige	22	10	32	13	21	34	35	31	66
Insgesamt	54	12	66	20	21	41	74	33	107

Im Vergleich zum Vorjahr bleibt der Gesamtwert dieser Kennzahl konstant. Die Abnahme der Mobilität aus EU-Ländern liegt vor allem im Bereich der „sonstigen Mobilitätsprogramme“ auf die die Vetmeduni Vienna keinen Einfluss hat, weil die Entscheidung der entsendenden Institution obliegt. Die Vetmeduni Vienna ist generell bereit Studierende aller Staaten aufzunehmen, sofern das angestrebte Studienprogramm/Praktikum durchführbar und die Fremdfinanzierung gewährleistet ist. Der Anstieg der Mobilität aus Drittstaaten liegt unter anderem daran, dass im Mai 2014 ein Kurs für internationale Studierende im Rahmen eines internationalen Masterlehrgangs abgehalten wurde, an dem 13 TeilnehmerInnen aus Drittstaaten teilnahmen.

Studienjahr 2012/2013

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	2	2	4	0	2	2	2	4	6
ERASMUS	22	4	26	2	0	2	24	4	28
LEONARDO da VINCI	2	1	3	0	0	0	2	1	3
sonstige	29	19	48	14	8	22	43	27	70
Insgesamt	55	26	81	16	10	26	71	36	107

Studienjahr 2011/2012

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	1	0	1	1	3	4	2	3	5
ERASMUS	28	11	39	1	1	2	29	12	41
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	20	5	25	12	17	29	32	22	54
Insgesamt	49	16	65	14	21	35	63	37	100

2.A.10 Studienabschlussquote

	2013/2014			2012/2013		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	68,7%	64,9%	68,1%	74,5%	64,8%	73,1%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss	144	25	169	160	23	183
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	66	14	79	55	13	67
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	210	39	248	214	36	250
Studienabschlussquote Masterstudien	26,5%	12,5%	22,0%	57,1%	80,0%	63,2%
Masterstudien beendet mit Abschluss	5	1	6	8	4	12
Masterstudien beendet ohne Abschluss	13	7	20	6	1	7
Masterstudien beendet Summe	17	8	25	14	5	19
Studienabschlussquote Universität	65,6%	55,9%	63,9%	73,5%	66,7%	72,4%
Studien beendet mit Abschluss	149	26	175	168	27	195
Studien beendet ohne Abschluss	79	21	99	61	14	74
Studien beendet Summe	227	47	273	228	41	269

Zu dieser Kennzahl ist anzumerken, dass Studien ohne Fortsetzungsmeldung als „beendet ohne Abschluss“ gezählt werden. Es handelt sich also nicht notwendigerweise um Drop-outs. Schon 2013 zeigte sich bei den Masterstudien im Vergleich zu den Diplom- und Bachelorstudien eine niedrigere Studienabschlussquote. Dieser Effekt war auf den Beginn des Masterstudiums „Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions“ (IMHAI) im Studienjahr 2012/13 zurückzuführen, da Studierende, die in diesem Studienjahr begonnen hatten, aufgrund der Mindeststudiendauer von 4 Semestern gar nicht bis 30.09.2013 abschließen durften. Grundlegend ist anzumerken, dass die beiden Masterstudien aus unterschiedlichen Kohorten gespeist werden. Dies zeigt sich vor allem in der Altersverteilung: Im Studienjahr 2012/13 lag das Durchschnittsalter im Masterstudium Biomedizin und Biotechnologie bei 22,72 Jahren (Spanne: 20-24 Jahre), im IMHAI bei 28,47 Jahren (Spanne: 22-43 Jahre). Somit ist davon auszugehen, dass im IMHAI der überwiegende Teil das Studium zusätzlich zu einer bereits abgeschlossenen Berufsausbildung ausübt und dadurch ein „nebenberuflicher Studieneffekt“ ähnlich wie bei den Doktoratsstudien auftritt.

Insgesamt wurden seit 2012/13 90 Studierende zu einem Masterstudium an der Vetmeduni Vienna zugelassen: 75 Masterstudierende sind noch aktiv, sechs Studierende haben ihr Studium erfolgreich abgeschlossen und neun Personen haben das Studium abgebrochen. Was man beim IMHA1 aber natürlich auch bedenken muss ist, dass bei diesem Studiengang noch kein fließendes Gleichgewicht erreicht werden konnte, d.h. es gibt keine Studierenden aus vorangegangenen Jahren die länger studieren als der Studienplan es vorsieht und durch ihren Abschluss die Abschlussquote positiv beeinflussen. Dies wird erst dann der Fall sein, wenn das Studium älter ist als seine Studiendauer (4 Semester). Außerhalb des Steuerbereichs der Vetmeduni Vienna trägt das Masterstudium Wildtierökologie und –management zusätzlich zur niedrigen Studienabschlussquote bei den Masterstudien bei. Da bei den Abschlüssen mit einer Kommastelle gerechnet wird aber nur ganze Zahlen angezeigt werden kommt es bei einigen Summen zu Verschiebungen.

2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung

2.B.1 Personal nach Wissenschaftszweigen in Vollzeitäquivalenten

2014		ProfessorInnen			drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen			sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen			Gesamt		
Wissenschaftszweig		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften	1,03	5,55	6,58	23,02	10,85	33,87	26,52	24,82	51,34	50,57	41,22	91,79
106	Biologie	1,03	5,55	6,58	23,02	10,85	33,87	26,52	24,82	51,34	50,57	41,22	91,79
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	6,48	21,40	27,88	62,22	33,21	95,43	172,25	103,24	275,49	240,95	157,85	398,80
403	Veterinärmedizin	6,48	21,40	27,88	62,22	33,21	95,43	172,25	103,24	275,49	240,95	157,85	398,80
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,80	0,80	1,20	1,20	2,40	1,82	1,50	3,32	3,02	3,50	6,52
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,80	0,80	1,20	1,20	2,40	1,82	1,50	3,32	3,02	3,50	6,52
Insgesamt		7,51	27,75	35,26	86,44	45,26	131,70	200,59	129,56	330,15	294,54	202,57	497,11

Die Zunahme der Vollzeitäquivalente im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem durch eine Zunahme im Bereich der drittfinanzierten MitarbeiterInnen bedingt.

2013		ProfessorInnen			drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen			sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen			Gesamt		
Wissenschaftszweig		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften	1,03	4,69	5,72	19,75	10,08	29,83	26,93	26,34	53,27	47,71	41,11	88,82
14	Biologie, Botanik, Zoologie	1,03	4,69	5,72	19,75	10,08	29,83	26,93	26,34	53,27	47,71	41,11	88,82
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	6,48	21,42	27,90	48,15	28,09	76,24	169,35	100,69	270,04	223,98	150,20	374,18
45	Veterinärmedizin	6,48	21,42	27,90	48,15	28,09	76,24	169,35	100,69	270,04	223,98	150,20	374,18
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,80	0,80	1,60	0,72	2,32	0,78	1,50	2,28	2,38	3,02	5,40
61	Philosophie	0,00	0,80	0,80	1,60	0,72	2,32	0,78	1,50	2,28	2,38	3,02	5,40
Insgesamt		7,51	26,91	34,42	69,50	38,89	108,39	197,06	128,53	325,59	274,07	194,33	468,40

2012		ProfessorInnen			drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen			sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen			Gesamt		
Wissenschaftszweig		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften	1,00	5,10	6,10	18,90	9,80	28,70	24,10	24,10	48,20	44,00	39,00	83,00
14	Biologie, Botanik, Zoologie	1,00	5,10	6,10	18,90	9,80	28,70	24,10	24,10	48,20	44,00	39,00	83,00
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	5,60	22,00	27,60	46,80	24,90	71,70	161,00	94,40	255,40	213,40	141,30	354,70
45	Veterinärmedizin	5,60	22,00	27,60	46,80	24,90	71,70	161,00	94,40	255,40	213,40	141,30	354,70
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,80	0,80	1,20	0,00	1,20	0,90	2,20	3,10	2,10	3,00	5,10
61	Philosophie	0,00	0,80	0,80	1,20	0,00	1,20	0,90	2,20	3,10	2,10	3,00	5,10
Insgesamt		6,60	27,90	34,50	66,90	34,70	101,60	186,00	120,70	306,70	259,50	183,30	442,80

2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

2014 Personalkategorie	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	10	3	13	33	9	42	6	10	16	49	22	71
sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	38	10	48	4	4	8	2	1	3	44	15	59
sonstige Verwendung	0	0	0	2	0	2	0	0	0	2	0	2
Insgesamt	48	13	61	39	13	52	8	11	19	95	37	132

Die positive Tendenz der Vorjahre bei den Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität setzt sich 2014 fort. Die Steigerung ist auf die Anzahl der belegten ordentlichen Studien der Kategorie PhD-Doktoratsstudien zurückzuführen.

2013	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	19	6	25	13	4	17	7	6	13	39	16	55
sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	28	7	35	11	4	15	0	1	1	39	12	51
sonstige Verwendung	3	1	4	1	0	1	0	0	0	4	1	5
Insgesamt	50	14	64	25	8	33	7	7	14	82	29	111

2012	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	28	5	33	9	6	15	1	6	7	38	17	55
sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	24	7	31	8	1	9	0	2	2	32	10	42
sonstige Verwendung	5	2	7	2	0	2	0	0	0	7	2	9
Insgesamt	57	14	71	19	7	26	1	8	9	77	29	106

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse

3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2013/2014		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	7	4	11	3	0	3	0	0	0	10	4	14
42	Biowissenschaften	7	4	11	3	0	3	0	0	0	10	4	14
	Erstabschluss	4	3	7	0	0	0	0	0	0	4	3	7
	Weiterer Abschluss	3	1	4	3	0	3	0	0	0	6	1	7
	Gesamt	7	4	11	3	0	3	0	0	0	10	4	14
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	91	15	106	74	13	87	1	1	2	166	29	195
	Erstabschluss	77	11	88	71	11	82	0	0	0	148	22	170
	Weiterer Abschluss	14	4	18	3	2	5	1	1	2	18	7	25
	Gesamt	91	15	106	74	13	87	1	1	2	166	29	195
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	8	0	8	10	0	10	0	0	0	18	0	18
	Erstabschluss	8	0	8	10	0	10	0	0	0	18	0	18
	Gesamt	8	0	8	10	0	10	0	0	0	18	0	18
64	Veterinärmedizin	83	15	98	64	13	77	1	1	2	148	29	177
	Erstabschluss	69	11	80	61	11	72	0	0	0	130	22	152
	Weiterer Abschluss	14	4	18	3	2	5	1	1	2	18	7	25
	Gesamt	83	15	98	64	13	77	1	1	2	148	29	177
9	Keine näheren Angaben	0	0	0	1	1	2	0	0	0	1	1	2
99	Keine näheren Angaben	0	0	0	1	1	2	0	0	0	1	1	2
	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	1	2	0	0	0	1	1	2
	Gesamt	0	0	0	1	1	2	0	0	0	1	1	2
Insgesamt		98	19	117	78	14	92	1	1	2	177	34	211

Studienjahr 2013/2014	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	81	14	95	71	11	82	0	0	0	152	25	177
Diplomstudium	69	11	80	61	11	72	0	0	0	130	22	152
Bachelorstudium	12	3	15	10	0	10	0	0	0	22	3	25
Zweitabschluss	17	5	22	7	3	10	1	1	2	25	9	34
Masterstudium	2	1	3	2	0	2	0	0	0	4	1	5
Doktoratsstudium	15	4	19	5	3	8	1	1	2	21	8	29
davon PhD-Doktoratsstudium	2	0	2	3	1	4	0	0	0	5	1	6
Insgesamt	98	19	117	78	14	92	1	1	2	177	34	211

Der Rückgang der Studienabschlüsse resultiert zum überwiegenden Teil aus einer geringeren Anzahl an Masterabschlüssen (2012/13: 11; 2013/14: 5) und Doktoratsabschlüssen (2012/13: 52; 2013/14: 29).

Studienjahr 2012/2013		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	11	5	16	6	2	8	0	2	2	17	9	26
42	Biowissenschaften	11	5	16	6	2	8	0	2	2	17	9	26
	Erstabschluss	5	3	8	1	0	1	0	0	0	6	3	9
	Weiterer Abschluss	6	2	8	5	2	7	0	2	2	11	6	17
	Gesamt	11	5	16	6	2	8	0	2	2	17	9	26
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	118	21	139	75	7	82	3	2	5	196	30	226
	Erstabschluss	92	15	107	69	5	74	2	0	2	163	20	183
	Weiterer Abschluss	26	6	32	6	2	8	1	2	3	33	10	43
	Gesamt	118	21	139	75	7	82	3	2	5	196	30	226
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	5	0	5	15	0	15	0	0	0	20	0	20
	Erstabschluss	5	0	5	15	0	15	0	0	0	20	0	20
	Gesamt	5	0	5	15	0	15	0	0	0	20	0	20
64	Veterinärmedizin	113	21	134	60	7	67	3	2	5	176	30	206
	Erstabschluss	87	15	102	54	5	59	2	0	2	143	20	163
	Weiterer Abschluss	26	6	32	6	2	8	1	2	3	33	10	43
	Gesamt	113	21	134	60	7	67	3	2	5	176	30	206
9	Keine näheren Angaben	0	2	2	1	0	1	0	0	0	1	2	3
99	Keine näheren Angaben	0	2	2	1	0	1	0	0	0	1	2	3
	Weiterer Abschluss	0	2	2	1	0	1	0	0	0	1	2	3
	Gesamt	0	2	2	1	0	1	0	0	0	1	2	3
Insgesamt		129	28	157	82	9	91	3	4	7	214	41	255

Studienjahr 2012/2013	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	97	18	115	70	5	75	2	0	2	169	23	192
Diplomstudium	87	15	102	54	5	59	2	0	2	143	20	163
Bachelorstudium	10	3	13	16	0	16	0	0	0	26	3	29
Zweitabschluss	32	10	42	12	4	16	1	4	5	45	18	63
Masterstudium	3	2	5	4	0	4	0	2	2	7	4	11
Doktoratsstudium	29	8	37	8	4	12	1	2	3	38	14	52
davon PhD-Doktoratsstudium	4	3	7	1	3	4	0	1	1	5	7	12
Insgesamt	129	28	157	82	9	91	3	4	7	214	41	255

Studienjahr 2011/2012		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	11	2	13	5	1	6	1	1	2	17	4	21
42	Biowissenschaften	11	2	13	5	1	6	1	1	2	17	4	21
	Erstabschluss	5	2	7	4	1	5	0	1	1	9	4	13
	Weiterer Abschluss	6	0	6	1	0	1	1	0	1	8	0	8
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	133	20	153	76	18	94	5	2	7	214	40	254
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	16	0	16	19	2	21	0	0	0	35	2	37
	Erstabschluss	16	0	16	19	2	21	0	0	0	35	2	37
64	Veterinärmedizin	117	20	137	57	16	73	5	2	7	179	38	217
	Erstabschluss	94	15	109	51	15	66	1	1	2	146	31	177
	Weiterer Abschluss	23	5	28	6	1	7	4	1	5	33	7	40
9	Keine näheren Angaben	2	0	2	1	1	2	0	0	0	3	1	4
99	Keine näheren Angaben	2	0	2	1	1	2	0	0	0	3	1	4
	Weiterer Abschluss	2	0	2	1	1	2	0	0	0	3	1	4
Insgesamt		146	22	168	82	20	102	6	3	9	234	45	279

Studienjahr 2011/2012		Staatsangehörigkeit											
Studienart		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		115	17	132	74	18	92	1	2	3	190	37	227
	Diplomstudium	94	15	109	51	15	66	1	1	2	146	31	177
	Bachelorstudium	21	2	23	23	3	26	0	1	1	44	6	50
Zweitabschluss		31	5	36	8	2	10	5	1	6	44	8	52
	Masterstudium	6	0	6	1	0	1	1	0	1	8	0	8
	Doktoratsstudium	25	5	30	7	2	9	4	1	5	36	8	44
Insgesamt		146	22	168	82	20	102	6	3	9	234	45	279

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Studienjahr 2013/2014		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	6	4	10	0	0	0	0	0	0	6	4	10
42	Biowissenschaften	6	4	10	0	0	0	0	0	0	6	4	10
	Erstabschluss	3	3	6	0	0	0	0	0	0	3	3	6
	Weiterer Abschluss	3	1	4	0	0	0	0	0	0	3	1	4
	Gesamt	6	4	10	0	0	0	0	0	0	6	4	10
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	39	5	44	47	9	56	0	0	0	86	14	100
	Erstabschluss	34	4	38	47	8	55	0	0	0	81	12	93
	Weiterer Abschluss	5	1	6	0	1	1	0	0	0	5	2	7
	Gesamt	39	5	44	47	9	56	0	0	0	86	14	100
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	2	0	2	3	0	3	0	0	0	5	0	5
	Erstabschluss	2	0	2	3	0	3	0	0	0	5	0	5
	Gesamt	2	0	2	3	0	3	0	0	0	5	0	5
64	Veterinärmedizin	37	5	42	44	9	53	0	0	0	81	14	95
	Erstabschluss	32	4	36	44	8	52	0	0	0	76	12	88
	Weiterer Abschluss	5	1	6	0	1	1	0	0	0	5	2	7
	Gesamt	37	5	42	44	9	53	0	0	0	81	14	95
9	Keine näheren Angaben	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
99	Keine näheren Angaben	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Gesamt	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
Insgesamt		45	9	54	48	9	57	0	0	0	93	18	111

Studienart												
Erstabschluss	37	7	44	47	8	55	0	0	0	84	15	99
Diplomstudium	32	4	36	44	8	52	0	0	0	76	12	88
Bachelorstudium	5	3	8	3	0	3	0	0	0	8	3	11
Weiterer Abschluss	8	2	10	1	1	2	0	0	0	9	3	12
Masterstudium	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3
Doktoratsstudium	6	1	7	1	1	2	0	0	0	7	2	9
davon PhD-Doktoratsstudium	2	0	2	1	0	1	0	0	0	3	0	3
Insgesamt	45	9	54	48	9	57	0	0	0	93	18	111

Setzt man die Anzahl an Studienabschlüssen in der Toleranzstudiendauer und die Anzahl der Studienabschlüsse in Relation, so zeigt sich eine positive Tendenz: Während im Studienjahr 2012/13 46,6% der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer abgeschlossen wurden, zeigt sich im Studienjahr 2013/14 eine Steigerung auf 52,6%.

Studienjahr 2012/2013		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	5	5	10	4	0	4	0	1	1	9	6	15
42	Biowissenschaften	5	5	10	4	0	4	0	1	1	9	6	15
	Erstabschluss	2	3	5	1	0	1	0	0	0	3	3	6
	Weiterer Abschluss	3	2	5	3	0	3	0	1	1	6	3	9
	Gesamt	5	5	10	4	0	4	0	1	1	9	6	15
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	39	7	46	51	5	56	0	1	1	90	13	103
	Erstabschluss	34	6	40	49	4	53	0	0	0	83	10	93
	Weiterer Abschluss	5	1	6	2	1	3	0	1	1	7	3	10
	Gesamt	39	7	46	51	5	56	0	1	1	90	13	103
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	0	0	0	3	0	3	0	0	0	3	0	3
	Erstabschluss	0	0	0	3	0	3	0	0	0	3	0	3
	Gesamt	0	0	0	3	0	3	0	0	0	3	0	3
64	Veterinärmedizin	39	7	46	48	5	53	0	1	1	87	13	100
	Erstabschluss	34	6	40	46	4	50	0	0	0	80	10	90
	Weiterer Abschluss	5	1	6	2	1	3	0	1	1	7	3	10
	Gesamt	39	7	46	48	5	53	0	1	1	87	13	100
9	Keine näheren Angaben	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
99	Keine näheren Angaben	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Gesamt	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
Insgesamt		44	12	56	56	5	61	0	2	2	100	19	119

Studienart												
Erstabschluss	36	9	45	50	4	54	0	0	0	86	13	99
Diplomstudium	34	6	40	46	4	50	0	0	0	80	10	90
Bachelorstudium	2	3	5	4	0	4	0	0	0	6	3	9
Weiterer Abschluss	8	3	11	6	1	7	0	2	2	14	6	20
Masterstudium	3	2	5	3	0	3	0	1	1	6	3	9
Doktoratsstudium	5	1	6	3	1	4	0	1	1	8	3	11
davon PhD-Doktoratsstudium	0	1	1	1	0	1	0	0	0	1	1	2
Insgesamt	44	12	56	56	5	61	0	2	2	100	19	119

Studienjahr 2011/2012		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Naturwissenschaften	9	2	11	4	1	5	1	0	1	14	3	17
42	Biowissenschaften	9	2	11	4	1	5	1	0	1	14	3	17
	Erstabschluss	3	2	5	3	1	4	0	0	0	6	3	9
	Weiterer Abschluss	6	0	6	1	0	1	1	0	1	8	0	8
6	Agrarwissenschaft und Veterinärwissenschaft	39	9	48	48	11	59	0	0	0	87	20	107
62	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	4	0	4	7	0	7	0	0	0	11	0	11
	Erstabschluss	4	0	4	7	0	7	0	0	0	11	0	11
64	Veterinärmedizin	35	9	44	41	11	52	0	0	0	76	20	96
	Erstabschluss	35	8	43	41	10	51	0	0	0	76	18	94
	Weiterer Abschluss	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2
Insgesamt		48	11	59	52	12	64	1	0	1	101	23	124
Studienart													
Erstabschluss		42	10	52	51	11	62	0	0	0	93	21	114
Diplomstudium		35	8	43	41	10	51	0	0	0	76	18	94
Bachelorstudium		7	2	9	10	1	11	0	0	0	17	3	20
Weiterer Abschluss		6	1	7	1	1	2	1	0	1	8	2	10
Masterstudium		6	0	6	1	0	1	1	0	1	8	0	8
Doktoratsstudium		0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2
Insgesamt		48	11	59	52	12	64	1	0	1	101	23	124

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

Gastland des Auslandsaufenthalts	2013/2014			2012/2013			2011/2012		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
EU	43	10	53	46	12	58	36	10	46
Drittstaaten	47	8	55	29	3	32	27	4	31
Insgesamt	90	18	108	75	15	90	63	14	77

2012/13 lag der Gesamtwert bei 90 Studienabschlüssen mit Auslandsaufenthalt während des Studiums, 2013/14 waren es 108. Das entspricht einem Zuwachs von 20%. Die kontinuierliche Steigerung der letzten Jahre lässt sich darauf zurückführen, dass die Vetmeduni Vienna bestrebt war und ist Auslandsaufenthalte zu fördern. Sie hat zu diesem Zweck eigene Förderprogramme etabliert. Mögliche Gründe für den Anstieg der Mobilitäten in Drittstaaten: siehe Interpretation der Kennzahl 2.A.8.

3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschaftszweig		2014	2013	2012
1	Naturwissenschaften	183,15	163,82	200,55
106	Biologie	183,15	163,82	200,55
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	887,65	900,97	888,45
403	Veterinärmedizin	887,65	900,97	888,45
6	Geisteswissenschaften	12,20	11,21	15,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	12,20	11,21	15,00
Insgesamt		1.083,00	1.076,00	1.104,00

Typen von Publikationen

Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	14,00	7,00	23,00
erstveröffentlichte Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften	481,00	506,00	425,00
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	45,00	40,00	39,00
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	369,00	364,00	426,00
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	174,00	159,00	191,00
Insgesamt	1.083,00	1.076,00	1.104,00

Der wissenschaftliche Output liegt im Schwankungsbereich der letzten Jahre. In einigen Fällen wurden wissenschaftliche Arbeiten von AutorInnen veröffentlicht, die zwar die Vetmeduni Vienna als Korrespondenzadresse anführten, formal jedoch nicht an der Universität angestellt waren, sondern von der Universität im Rahmen von Kooperationen und Double Appointments mitfinanziert werden. Diese Arbeiten sind laut Anlage 1 der Wissensbilanz-Verordnung in der Kennzahl 3.B.1 nicht berücksichtigt. Prinzipiell können durch die auf diese Kennzahl anzuwendenden Einschränkungen im Berichtsjahr in Summe 77 Publikationen nicht gewertet werden, davon 26 weil keine Dienstnehmerin/kein Dienstnehmer der Vetmeduni Vienna an der Publikation beteiligt war, 44 weil die Publikation von einer Dienstnehmerin/einem Dienstnehmer stammt die/der von der Universität ausgeschieden ist und 7 weil die Publikation von einer Dienstnehmerin/einem Dienstnehmer stammt, die/der nicht einer der abgefragten Kategorien gem. Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni zugeordnet ist. Der gemäß §13(2) WBV 2010 anzugebende Link zu den bibliographischen Nachweisen lautet: https://vetdoc.vu-wien.ac.at/vetdoc/suche.wissensbilanz?sprache_in=de

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen Veranstaltungen

2014		Vortrags-Typus														
		Vorträge auf Einladung			Sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			Sonstige Präsentationen			Gesamt		
Wissenschaftszweig		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	8,21	18,29	26,50	31,17	22,03	53,20	45,56	28,79	74,35	0,00	0,00	0,00	84,94	69,11	154,05
106	Biologie	8,21	18,29	26,50	31,17	22,03	53,20	45,56	28,79	74,35	0,00	0,00	0,00	84,94	69,11	154,05
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	120,14	110,96	231,10	89,52	85,08	174,60	140,02	107,03	247,05	0,00	0,00	0,00	349,68	303,07	652,75
403	Veterinärmedizin	120,14	110,96	231,10	89,52	85,08	174,60	140,02	107,03	247,05	0,00	0,00	0,00	349,68	303,07	652,75
6	Geisteswissenschaften	3,20	3,20	6,40	3,53	2,67	6,20	0,67	0,93	1,60	0,00	0,00	0,00	7,40	6,80	14,20
603	Philosophie, Ethik, Religion	3,20	3,20	6,40	3,53	2,67	6,20	0,67	0,93	1,60	0,00	0,00	0,00	7,40	6,80	14,20
Insgesamt		131,55	132,45	264,00	124,22	109,78	234,00	186,25	136,75	323,00	0,00	0,00	0,00	442,02	378,98	821,00
Veranstaltungstypus																
	Veranstaltungen für überwiegend inländischen TeilnehmerInnenkreis	32,00	28,00	60,00	20,45	11,55	32,00	27,32	11,68	39,00	0,00	0,00	0,00	79,77	51,23	131,00
	Veranstaltungen für überwiegend internationalen TeilnehmerInnenkreis	99,55	104,45	204,00	103,77	98,23	202,00	158,93	125,07	284,00	0,00	0,00	0,00	362,25	327,75	690,00
Insgesamt		131,55	132,45	264,00	124,22	109,78	234,00	186,25	136,75	323,00	0,00	0,00	0,00	442,02	378,98	821,00

Vor allem die Poster-Präsentationen konnten signifikant gesteigert werden. In einigen Fällen wurden Vorträge und Poster im Namen der Veterinärmedizinischen Universität Wien von WissenschaftlerInnen gehalten oder präsentiert, die formal nicht Angestellte der Veterinärmedizinischen Universität Wien waren, sondern von der Universität im Rahmen von Kooperationen und Double Appointments mitfinanziert werden. Diese Vorträge und Poster sind laut Anlage 1 der Wissensbilanz-Verordnung in der Kennzahl 3.B.2 nicht berücksichtigt. Prinzipiell können durch die auf diese Kennzahl anzuwendenden Einschränkungen im Berichtsjahr in Summe 34 Vorträge und Präsentationen nicht gewertet werden, davon 7 weil keine Dienstnehmerin/kein Dienstnehmer der Vetmeduni Vienna beteiligt war, 14 weil der

Vortrag/die Präsentation von einer Dienstnehmerin/einem Dienstnehmer stammt die/der von der Universität ausgeschlossen ist und 13 weil der Vortrag/die Präsentation von einer Dienstnehmerin/einem Dienstnehmer stammt, die/der nicht einer der abgefragten Kategorien gem. Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni zugeordnet ist.

2013		Vortrags-Typus														
		Vorträge auf Einladung			Sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			Sonstige Präsentationen			Gesamt		
Wissenschaftszweig		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	12,39	18,91	31,30	12,31	19,19	31,50	25,41	12,89	38,30	0,00	0,00	0,00	50,11	50,99	101,10
14	Biologie, Botanik, Zoologie	12,39	18,91	31,30	12,31	19,19	31,50	25,41	12,89	38,30	0,00	0,00	0,00	50,11	50,99	101,10
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	112,51	143,79	256,30	64,96	91,34	156,30	85,12	63,98	149,10	0,00	0,00	0,00	262,59	299,11	561,70
45	Veterinärmedizin	112,51	143,79	256,30	64,96	91,34	156,30	85,12	63,98	149,10	0,00	0,00	0,00	262,59	299,11	561,70
6	Geisteswissenschaften	3,47	6,93	10,40	1,07	6,13	7,20	0,53	1,07	1,60	0,00	0,00	0,00	5,07	14,13	19,20
61	Philosophie	3,47	6,93	10,40	1,07	6,13	7,20	0,53	1,07	1,60	0,00	0,00	0,00	5,07	14,13	19,20
Insgesamt		128,37	169,63	298,00	78,34	116,66	195,00	111,06	77,94	189,00	0,00	0,00	0,00	317,77	364,23	682,00
Veranstaltungstypus																
Veranstaltungen für überwiegend inländischen TeilnehmerInnenkreis		35,68	53,32	89,00	3,26	8,74	12,00	4,51	3,49	8,00	0,00	0,00	0,00	43,45	65,55	109,00
Veranstaltungen für überwiegend internationalen TeilnehmerInnenkreis		92,69	116,31	209,00	75,08	107,92	183,00	106,55	74,45	181,00	0,00	0,00	0,00	274,32	298,68	573,00
Insgesamt		128,37	169,63	298,00	78,34	116,66	195,00	111,06	77,94	189,00	0,00	0,00	0,00	317,77	364,23	682,00

2012		Vortrags-Typus														
		Vorträge auf Einladung			Sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			Sonstige Präsentationen			Gesamt		
Wissenschaftszweig		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	10,72	23,38	34,10	16,70	25,35	42,05	18,67	23,58	42,25	0,00	0,00	0,00	46,09	72,31	118,40
14	Biologie, Botanik, Zoologie	10,72	23,38	34,10	16,70	25,35	42,05	18,67	23,58	42,25	0,00	0,00	0,00	46,09	72,31	118,40
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	76,55	114,95	191,50	84,79	90,56	175,35	96,07	96,88	192,95	0,00	0,00	0,00	257,41	302,39	559,80
45	Veterinärmedizin	76,55	114,95	191,50	84,79	90,56	175,35	96,07	96,88	192,95	0,00	0,00	0,00	257,41	302,39	559,80
6	Geisteswissenschaften	0,00	6,40	6,40	0,00	1,60	1,60	0,40	0,40	0,80	0,00	0,00	0,00	0,40	8,40	8,80
61	Philosophie	0,00	6,40	6,40	0,00	1,60	1,60	0,40	0,40	0,80	0,00	0,00	0,00	0,40	8,40	8,80
Insgesamt		87,27	144,73	232,00	101,49	117,51	219,00	115,14	120,86	236,00	0,00	0,00	0,00	303,90	383,10	687,00
Veranstaltungstypus																
Veranstaltungen für überwiegend inländischen TeilnehmerInnenkreis		15,79	41,21	57,00	10,33	9,67	20,00	9,05	22,95	32,00	0,00	0,00	0,00	35,17	73,83	109,00
Veranstaltungen für überwiegend internationalen TeilnehmerInnenkreis		71,48	103,52	175,00	91,16	107,84	199,00	106,09	97,91	204,00	0,00	0,00	0,00	268,73	309,27	578,00
Insgesamt		87,27	144,73	232,00	101,49	117,51	219,00	115,14	120,86	236,00	0,00	0,00	0,00	303,90	383,10	687,00

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	Anzahl	
	2014	2013
Patentanmeldungen	3	6
davon national	0	0
davon EU/EPU	3	4
davon Drittstaaten	0	2
Patenterteilungen	1	1
davon national	0	0
davon EU/EPU	1	1
davon Drittstaaten	0	0
Verwertungs-Spin-Offs	0	0
Lizenzverträge	4	3
Optionsverträge	0	0
Verkaufsverträge	0	0
VerwertungspartnerInnen	4	3
davon Unternehmen	1	3
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	3	0

Es wurden drei Patentanmeldungen, jeweils als internationale Patenteinreichung (PCT), aus bestehenden Prioritätsanmeldungen abgeleitet. Die restlichen Patenteinreichungen (n = 10) sind Folgeeinreichungen aus einer Europäischen Patenteinreichung und scheinen daher in dieser Kennzahl nicht auf. Die Patenteinreichung zu dem in diesem Berichtsjahr erteilten EP-Patent stammt aus dem Jahr 2009. Die vier Lizenzverträge im Berichtszeitraum wurden im Bereich Soft IP abgeschlossen, basieren auf Erfindungsmeldungen und haben Material und Know-How zum Gegenstand.

II. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A1. Qualitätssicherung

Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis (Meilensteine)	Ampelstatus
A1.2.1	Ausbau eines holistischen QM	Verknüpfung und Harmonisierung der qualitätssichernden Maßnahmen. Realisierung und Ausgestaltung eines Campus-Qualitätsmanagementsystems	2013-2015: laufende Umsetzung u.a. auf Basis der Empfehlungen der EAEVE	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Nach Erlangung der "full accreditation" durch die EAEVE im Jahr 2012 und der Forschungsevaluierung aller Organisationseinheiten im Jahr 2013 werden die Empfehlung sukzessive umgesetzt. Seit dem Wintersemester 2014/15 ist ein neues Diplomstudium Veterinärmedizin in Kraft, das qualitätssichernde Maßnahmen wie den Kompetenz Check oder den Progress Test Tiermedizin beinhaltet. Zur Qualitätssicherung von Prüfungen führte die Vetmeduni Vienna im Berichtsjahr eine elektronische Prüfungsplattform ein, die sowohl zur Fragenerstellung als auch zur Durchführung von Prüfungen genutzt wird. Auch das PhD Curriculum wurde überarbeitet um die Verschränkung von Lehre und Forschung im postgradualen Bereich voranzutreiben. Für ein campusweites Qualitätsmanagement, das über die ISO zertifizierten Bereiche hinaus Gültigkeit hat und Wirksamkeit zeigt, wurden Prozessanalysen im Bereich des Tierspitals und im labordiagnostischen Bereich durchgeführt. Im Berichtsjahr wurde weiters mit dem QM-Café ein neues, monatliches Treffen für MitarbeiterInnen mit Aufgaben in der Qualitätssicherung eingeführt das der Vernetzung und dem Erfahrungsaustausch dient. Zur weiteren Förderung des Qualitätsbewusstseins fand im Oktober 2014 an der Vetmeduni Vienna ein dreitägiger Workshop zum Thema „Neue Wege im Qualitätsbewusstsein“ statt. All diese Einzelmaßnahmen dienen der Entwicklung eines QM Systems, dessen schrittweise Umsetzung eng verknüpft ist mit einem benutzerfreundlichen Dokumentenmanagementsystem auf der Basis des neuen Intranets, das die dem Universitätsbetrieb zugrunde liegende Prozesslandschaft campusweit transparent darstellt und für alle Universitätsangehörigen leicht zugänglich macht.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt.

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis (Meilensteine)	Ampelstatus
A1.2.2	Evaluierung der Forschung	Kontinuierliche Qualitätserhebung und -sicherung durch in regelmäßigen Abständen stattfindende, konzertierte Forschungsevaluierung. Strukturierter Selbstevaluierungsprozess und Vorort-Begutachtung durch eine internationale ExpertInnengruppe. Selbstevaluierungsbericht der Organisationseinheiten und Bericht mit den Empfehlungen der externen internationalen	2013: Selbstevaluierung und internationale Evaluierung der Forschung 2014: Evaluationsbericht 2015: Umsetzung der Empfehlungen	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Im Jahr 2013 wurde eine Forschungsevaluierung mittels „informed peer review“ durchgeführt. Einem strukturierten Selbstevaluierungsprozess nach spezifischen Indikatoren folgte eine Vor-Ort-Begutachtung durch eine internationale ExpertInnengruppe. Es wurde die Forschungsaktivität aller Organisationseinheiten in strukturierten Interviews und auf Basis ihrer Selbstevaluierung eingehend analysiert und im Rahmen konstruktiver Gespräche sowohl Rückschau als auch Zukunftsperspektiven diskutiert. Der Evaluationsbericht lag Anfang 2014 vor. Im Berichtsjahr setzte die Vetmeduni Vienna bereits die ersten Follow-up Maßnahmen auf Basis der Empfehlungen. Die nächste Forschungsevaluierung findet voraussichtlich 2018 statt.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt; der Meilenstein 2015 wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

A1.2.3	Aufrechterhaltung der EAEVE Akkreditierung der Lehre sowie des Qualitätsmanagementsystems	Die Vetmeduni Vienna strebt an, bereits in der ersten Jahreshälfte 2013 den Status der internationalen Akkreditierung (ECOVE) ihrer Lehre (EAEVE Stage 1) und ihres Qualitätsmanagementsystems (EAEVE Stage 2) erreicht zu haben	2013-2015: Endberichte der EAEVE Evaluierung Stage 1 und 2 liegen vor und sind publiziert. Laufende Umsetzung der Empfehlungen aus dem EAEVE Audit Stage 1 und 2	
--------	---	--	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Vetmeduni Vienna hat im Jahr 2013 – nach erfolgreich bestandenem EAEVE Stage 1 und 2 Audit 2012 - den Status der internationalen Akkreditierung ihrer Lehre (EAEVE Stage 1) und ihres Qualitätsmanagementsystems (EAEVE Stage 2) erreicht. Sie kommt damit ihren Verpflichtungen gemäß Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz nach, da die EAEVE vom BMWFV als eine der internationalen Agenturen für Qualitätssicherung anerkannt wurde. Die Endberichte der EAEVE Evaluierung sind auf der Homepage der Vetmeduni Vienna publiziert. Auch auf der Homepage der EAEVE sind sie abrufbar:

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt.

A2. Personalentwicklung/-struktur

Vorhaben zur Personalentwicklung/-struktur

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis (Meilensteine)	Ampelstatus
A2.2.1	Strategische Nachwuchsförderung zur Schwerpunktbildung und Bindung von High-Potentials	Einrichtung von Qualifizierungsstellen	Ab 2013: Rekrutierung	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Im Jahr 2014 wurden drei Qualifizierungsstellen in den Bereichen „molekulare Endokrinologie“, „Schweinekrankheiten“ und „Wildtierkunde“ mit weiblichen Nachwuchsforscherinnen besetzt (siehe auch Ziel A2.3.1). Insgesamt waren an der Vetmeduni Vienna zum Stichtag 31.12.2014 vier Qualifizierungsstellen besetzt.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt.

A2.2.2	Budgetabhängige Erweiterung der strategischen Personalplanung	Definition der Handlungsfelder, Priorisieren der Schwerpunkte, Implementierung	2015: Implementierung	
--------	---	--	-----------------------	--

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Als primäres Handlungsfeld im Rahmen der strategischen Personalplanung wurde die systematische Nachfolgeplanung definiert. Eine in-house entwickelte Datenbank, die die Universitätsleitung in den Personalplanungsprozessen unterstützt, wurde realisiert. Die Arbeitsplatzbeschreibungen wurden mit der Datenbank verknüpft.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt. 2015 erfolgt der Ausbau der oben beschriebenen Datenbank, die weitere Integration in bestehende Systeme und die Erweiterung der Abfragemöglichkeiten.

A2.2.3	Weitere Professionalisierung des Berufungsprozesses entlang der AQA Richtlinien	Anpassen der Berufsrichtlinie an die Vorgaben der AQA (angepasste Senatsrichtlinie)	2013: an die AQA Empfehlungen angepasste Berufsrichtlinie liegt vor	
--------	---	---	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Senatsrichtlinie für Berufungsverfahren gem. § 98 UG 2002 sowie die Richtlinien des Rektorats für Berufungsverfahren gemäß § 99 Abs. 1 und 3 UG 2002 wurden überarbeitet an die AQA Empfehlungen angepasst.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt; der Meilenstein wurde bereits erreicht.

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis (Meilensteine)	Ampelstatus
----	-------------	--	---------------------------------------	-------------

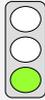
A2.2.4	Weiterentwicklung der gezielten und strategischen Vermittlung von Führungs- und Managementkompetenz	Erweiterung von führungs- und management-spezifischen, vertiefenden Ausbildungsmodulen v.a. für ProfessorInnen und Führungskräfte (LeadingVet)	2013: führungs- und management-spezifische, vertiefende Ausbildungs-module werden angeboten	
--------	---	--	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die von der Vetmeduni Vienna gesetzten Maßnahmen spiegeln sich im Anteil der geschulten Führungskräfte (Ziel A2.3.2) wider. Im Rahmen des Leadership-Programms der Vetmeduni Vienna „LeadingVet“ werden führungs- und management-spezifische Angebote für ProfessorInnen und andere Führungskräfte angeboten: (1) „First Day Coaching“ für neu berufene ProfessorInnen; (2) „Initial Team Coaching“ für neue ProfessorInnen und ihr/sein Team, (3) „360°-Feedback“, (4) Seminarangebot für Führungskräfte. Ergänzend dazu richten sich Weiterbildungsveranstaltungen der Rubrik „neue Führungskräfte“ an Nachwuchsführungskräfte und MitarbeiterInnen in lateralen Führungspositionen und fördern die Reflexion des eigenen Rollenverständnisses und eine gute Zusammenarbeit.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt.

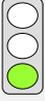
A2.2.5	Weiterentwicklung der an die Zielgruppen orientierten Weiterbildungsangebote (für KlinikerInnen, Lehrende, WissenschaftlerInnen, usw..)	Ausbau der bestehenden Weiterbildungsangebote, v.a. in den Bereichen Didaktik, soziale und Führungskompetenz	Laufend	
--------	---	--	---------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Das Weiterbildungsangebot wird laufend erweitert und an die Bedarfe angepasst. Erstmals umgesetzt wurden im Berichtsjahr Weiterbildungsangebote in den Bereichen „Tierversuche“ für MitarbeiterInnen, die in Tierversuchen arbeiten, „Volle Kraft für Teilzeitkraft“ für teilzeitbeschäftigte MitarbeiterInnen, „Neue Führungskräfte“ für Nachwuchsführungskräfte und MitarbeiterInnen in lateralen Führungspositionen und „Frauenförderung“.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt.

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis (Meilensteine)	Ampelstatus
A2.2.6	Weiterentwicklung von IT-basierten Management-informationssystemen (MIS)	Uniweites Vernetzen und Automatisieren der vorhandenen IT-Landschaft mit dem Ziel eines professionellen MIS	2014: Erste Hauptprozesse automatisiert	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Im Rahmen dieses hochkomplexen Projektes wurde im Jahr 2014 das Hauptaugenmerk auf die Implementierung der technischen Basis zum internen Lenken von Dokumenten gelegt. Dazu wurden unterschiedliche Tools evaluiert und Mitte des Jahres Microsoft SharePoint angeschafft. Die Campusweite Implementierung läuft. Auf dieser technischen Basis wurde parallel das logische Design eines neuen Intranets konzipiert, das nicht nur als Informationsbasis für die Gesamtuniversität, sondern als zentraler Knoten der bestehenden Informationssysteme und als zielgruppenspezifische Plattform für Kollaboration genutzt werden kann.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt, der Meilenstein wurde bereits erreicht. Im Laufe des Jahres 2015 werden Prozesse, die Informationen zwischen dezentralen Einrichtungen und den zentralen Dienstleistungseinrichtungen austauschen, über SharePoint abgewickelt werden können.

Ziele zur Personalentwicklung/-struktur

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr 2011	Zielwert 2013	Ist Wert 2013	Zielwert 2014	Ist Wert 2014	Zielwert 2015	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert (absolut, in %)	
A2.3.1	Einrichtung und kontinuierlicher Ausbau von Qualifizierungsstellen zur strategischen Nachwuchsförderung zur Schwerpunktbildung und Bindung von High-Potentials	Anzahl der Qualifizierungsstellen (kumulativ; zum Stichtag 31.12.)	0	1	1	2	4	3	+2	+100%

Im Jahr 2013 wurde eine Qualifizierungsstelle im Bereich der „klinischen Pharmakologie“ mit einer weiblichen Nachwuchsforscherin besetzt, im Jahr 2014 wurden drei weitere Qualifizierungsstellen in den Bereichen „molekulare Endokrinologie“, „Schweinekrankheiten“ und „Wildtierkunde“ ebenfalls mit weiblichen Nachwuchsforscherinnen besetzt (siehe auch Vorhaben A2.2.1).

Prognose für die Erreichung 2015:

Der Zielwert 2015 wurde bereits erreicht.

A2.3.2	Weiterführung der Schulungen für Führungs- und Nachwuchsführungskräfte	Verhältnis der durch Weiterbildungsveranstaltungen der Vetmeduni Vienna geschulten Führungskräfte zu Gesamtzahl (%) zum Stichtag 31.12.	61	64	75	67	84	68	+17	+25%
		Verhältnis der durch Weiterbildungsveranstaltungen der Vetmeduni Vienna geschulten weiblichen Führungskräfte zu Gesamtzahl weiblicher Führungskräfte (%) zum Stichtag 31.12.	67	70	70	73	88	75	+15	+21%

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr 2011	Ziel-wert 2013	Ist Wert 2013	Ziel-wert 2014	Ist Wert 2014	Ziel-wert 2015	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert (absolut, in %)	
A2.3.2	Weiterführung der Schulungen für Führungs- und Nachwuchsführungskräfte	Anzahl der Führungskräfte (m/w), die im Kalenderjahr Einzelcoachings der Vetmeduni Vienna in Anspruch genommen haben	6/6	7/7	4/10	7/8	6/13	8/9	+4	+27%

Durch das Setzen von Schwerpunkten im Bereich „Training von Führungskräften und Nachwuchsführungskräften“ konnten die Zielwerte zu den geschulten Führungskräften gesamt und den geschulten weiblichen Führungskräften übertroffen werden. Auch bei den Einzelcoachings von Führungskräften und Nachwuchsführungskräften wurde der Zielwert übertroffen, doch gibt es eine Verschiebung zugunsten der weiblichen Führungskräfte, nicht zuletzt deshalb, weil die Vetmeduni Vienna proaktiv versucht die Anzahl ihrer weiblichen Führungskräfte zu erhöhen und sie bei ihren Führungsaufgaben bestmöglich zu fördern.

Prognose für die Erreichung 2015:

Die Zielwerte werden aus heutiger Sicht erreichbar sein.

A2.3.3	Ausbau der zielgruppenorientierten Weiterbildungsangebote der Vetmeduni Vienna	Teilnahmen an von der Vetmeduni Vienna angebotenen Weiterbildungen speziell für wissenschaftliches Personal pro Kalenderjahr	163	170	134	175	193	180	+18	+10%
		Teilnahmen an von der Vetmeduni Vienna angebotenen Weiterbildungsveranstaltungen aus dem Themenbereich Personal Skills, Management und Führung pro Kalenderjahr	160	170	214	178	358	179	+180	+101%

Die Zielwerte konnten, vor allem in den Themenbereichen Personal Skills, Management und Führung weit übertroffen werden.

Prognose für die Erreichung 2015:

Die Zielwerte werden aus heutiger Sicht erreichbar sein, allerdings kann es im nächsten Berichtsjahr im Vergleich zu 2014 zu einer Reduktion kommen, da im Berichtsjahr 2014 einige Weiterbildungen erstmals – sozusagen als Pilotveranstaltungen – angeboten wurden.

B. Forschung

Vorhaben zu Forschungsleistungen

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis (Meilensteine)	Ampelstatus
B.4.1	Förderung der klinischen Forschung, vor allem bei NachwuchswissenschaftlerInnen	„Young Investigator Programme“ mit einem Schwerpunkt klinische Forschung etablieren	2013: Profillinien Förderinstrument anpassen 2014: Start-Up Projekte Klinik etablieren	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Es wurde eine neue Schiene im PhD Programm, das „Tandem PhD“, geschaffen mit dem Ziel der Verflechtung von Klinik und Nicht-Klinik. Tandem-PhD Studierende haben zwei MentorInnen (eine/r klinisch, eine/r nicht klinisch) die gemeinsam ein Projekt einreichen. Der/die PhD Studierende muss VeterinärmedizinerIn sein. Die Projekteinreichungen werden von internationalen GutachterInnen evaluiert. Es werden nur Projekte mit klinischer Fragestellung und nicht-klinischer Kooperation gefördert. PhD Studierende müssen festgelegte Zeiten an den nicht-klinischen und klinischen Einrichtungen verbringen. Im Jahr 2014 wurde diese Förderung erstmalig von Mai – September ausgeschrieben. Die eingereichten Anträge wurden ab November (bis Ende Jänner 2015) in internationale Begutachtung gegeben. Neu eingeführt wurde als Pilot ebenfalls die neue Fördereschiene „Bright Sparks“, als eine erste Anschubfinanzierung für kleinere Studien auch im Bereich der klinischen Forschung.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt, die Meilensteine wurden bereits erreicht.

B.4.2	Ausbau der Forschungspotenziale	Weiterentwicklung der bestehenden Forschungsschwerpunkte und Ausbau der Forschungspotenziale (detaillierte Auflistung siehe Punkt B.1 und B.3.2)	2013: Profillinien Förderinstrument für Projekte im Bereich der Forschungspotenziale anpassen 2015: Drittmittelanträge werden im Bereich der Forschungspotenziale verstärkt gestellt	
-------	---------------------------------	--	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Neben zahlreichen erfolgreich eingeworbenen Einzelprojekten konnte im Berichtsjahr im Forschungsschwerpunkt „Infektionsmedizin“ das CD Labor „innovative Geflügelimpfstoffe“ etabliert werden. In den Forschungsschwerpunkten „Ernährungsphysiologie“ und „Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln“ sowie im Forschungspotenzial „Wiederkäuermedizin“ konnte im Berichtsjahr das K-Projekt „Advancement of Dairying in Austria“ (ADDA) eingeworben werden. Im Bereich des Forschungsschwerpunkts „Translationale Medizin in der Infektions-, Entzündungs- und Krebsforschung“ bzw. des Forschungspotenzials „Labortiermedizin und –pathologie“ konnten zwei Ludwig Boltzmann Stiftungsprofessuren als Double Appointments mit der MedUni Wien eingerichtet werden. Weiters wurden 2014 drei EU Horizon 2020 Projekte im Bereich Nutztierimmunologie (Forschungsschwerpunkt: „Infektionsmedizin“) eingereicht. Trotz Einladung aller drei Konsortien zur zweiten Stufe der Einreichungen und Ratings „above threshold“ wurde, bedingt durch die budgetären Begrenzungen, keiner der drei Anträge gefördert. Innerhalb der Forschungspotenziale der Vetmeduni Vienna wurden im Jahr 2014 Drittmittelanträge in der Höhe von insgesamt €915.337 bewilligt und über die Profillinien der Universität zusatzfinanziert. Im Vergleich dazu waren es im Jahr 2012 nur €155.765.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt. Es werden Vorbereitungen getroffen für die Einreichung

eines COMET K1 Zentrums im Bereich Lebensmittelsicherheit und eines CD Labors im Jahr 2016. Im Bereich Horizon 2020 wird eine ähnlich hohe Anzahl an Einreichungen im Jahr 2015 schwer zu erreichen sein, vor allem durch das Fehlen nationaler Kofinanzierung. Die Einreichung von Drittmittelanträgen im Bereich der Forschungspotenziale wird weiter gefördert.

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis (Meilensteine)	Ampelstatus
B.4.3	Einrichtung eines Schwerpunktprogramms	FWF Doktoratskolleg	2013: Start (bei positiver Beurteilung)	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Vetmeduni Vienna fördert seit 2013 das beim FWF eingereichte, exzellent bewertete, aber nicht bewilligte Doktoratskolleg „Pig and Poultry“ aus eigener Kraft. Sechs PhD-Stellen werden von der Vetmeduni Vienna gefördert und weitere PhD Stellen aus anderen Drittmittelprojekten eingebracht. Das Doktoratskolleg umfasst bereits nach dem ersten Jahr insgesamt 21 PhD Studierende.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Doktoratskolleg „Pig and Poultry Medicine“ wird auch weiterhin aus eigener Kraft weitergeführt.

B.4.4	Laufende Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie im Bereich Forschung und Implementierungsmaßnahmen (vgl. unter A. Strategische Ziele)	Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie in der Forschung im supra-nationalen und internationalen Kontext. Erstellung eines Standortkonzepts und aktive Beteiligung an der Entwicklung der Smart Specialisation Strategie des Bundeslandes auf Basis der diesbezüglich gewählten thematischen Schwerpunktsetzungen	Mitte 2013	
		Definition bzw. Aktualisierung von strategischen Zielen und Maßnahmen sowie Entwicklung geeigneter Indikatoren (Ausgangs-Zielwerte). Identifikation von strategischen Partnern, Programmen, Projekten, Netzwerken und Initiativen; Vorlage der - die auf supranationaler und inter-nationaler Ebene bestehenden Rahmenbedingungen berücksichtigenden – Internationalisierungsstrategie in der Forschung	Mitte 2014	

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis (Meilensteine)	Ampelstatus
B.4.4	Laufende Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie im Bereich Forschung und Implementierungsmaßnahmen (vgl. unter A. Strategische Ziele)	Umsetzung von Maßnahmen der weiterentwickelten Internationalisierungsstrategie in der Forschung sowie begleitende Evaluierung/Monitoring mittels der entwickelten Indikatoren	Ab 2015	
		Unterstützung des Reflexionsprozesses über die forschungsbezogene Internationalisierung durch BMWF und FFG	Laufend	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Internationalisierungsstrategie, die die Themen Internationalisierung, Mobilität, Standortkonzept, aber auch „Internationalisation at home“ umfasst, wurde im Berichtsjahr erarbeitet. Das finale Dokument ist on-line und als Hardcopy verfügbar und wurde dem Universitätsrat und dem BMWFW im Zuge des Begleitgesprächs im November 2014 übergeben.

Der Strategie Prozess ERA Dialog mit der FFG wurde 2014 weiter geführt. Gemeinsam wurden die strategischen Handlungsfelder: Profilbildung/ Drittmittelstrategie, Positionierung in europäischen strategischen Netzwerken/Initiativen, Exzellenz/Mobilität, Forschungsinfrastrukturen, interne Prozesse zum Management von EU Projekten, Verwertung/Innovation, Open Access, Screening weiterer Beteiligungsmöglichkeiten in Horizon 2020, regionaler Aspekt/Standortinitiative/Smart Specialization, internationale Kooperation und nationale Netzwerke erörtert. Die Position der Vetmeduni Vienna wurde in Bezug auf mögliche Einreichungen in den Horizon 2020 Programmen analysiert.

Aus diesem Dialog heraus wurden die Horizon 2020 Bereiche „Grundlagenwissenschaften, Life Sciences, (bio-)medizinische und veterinärmedizinische Wissenschaften“, „globale und gesellschaftliche Herausforderungen“, „Regional- und Strukturfonds“ und „ERA Netzwerke“ als vielversprechend für die Vetmeduni Vienna identifiziert.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt. Die Vetmeduni Vienna ist davon überzeugt, dass es im Rahmen von Horizon 2020 etliche Forschungsthemen geben wird, die für sie relevant sind und die Grand Societal Challenges adressieren, wie z.B. „Gesundheit, demografischer Wandel und Wohlergehen“, „Ernährungs- und Lebensmittelsicherheit, marine und maritime Forschung sowie die Biowirtschaft“, ERA Netzwerke EMIDA (Emerging and Major Infectious Diseases of Livestock) und ANIHW (Animal Health and Welfare) sowie Joint Technology Initiativen: antimikrobielle Resistenzen. Allerdings ist die nationale Kofinanzierung ist bei all diesen Förderungen maßgeblich für den Erfolg.

Ziele zu Forschungsleistungen

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr 2011	Zielwert 2013	Ist Wert 2013	Zielwert 2014	Ist Wert 2014	Zielwert 2015	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert (absolut, in %)	
B.5.1	Existierendes „Young Investigator Programme“ mit einem Schwerpunkt klinische Forschung erweitern	Mittel aus dem Young Investigator Programm der Profillinien, die für Projekte aufgewendet wurden, an denen klinische Einrichtungen beteiligt sind (€)	123273	123273	37500	123273	54300	123273	-68973	-56%

Der Topf zur klinischen Startup Förderung wird nicht ausgeschöpft (zum Teil, weil weniger Anträge gestellt wurden, zum Teil weil Anträge qualitativ nicht den Anforderungen entsprachen). Dennoch will die Vetmeduni Vienna ihre Qualitätsansprüche nicht senken nur um den Zielwert zu erreichen. Stattdessen hat die Vetmeduni Vienna andere Schwerpunkte, wie das „Tandem-PhD“ und „Bright Sparks“ zur Stärkung der klinischen Forschung gesetzt (siehe Vorhaben B.4.1).

Prognose für die Erreichung 2015:

Der Zielwert 2015 wird voraussichtlich wieder unterschritten werden weil die Vetmeduni Vienna neue Schienen zur qualitativvollen Förderung der klinischen Forschung etabliert hat.

B.5.2	Publikationsbonifikation Budget bereitstellen	Publikationsbonifikation Budget	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	0	0%
-------	---	---------------------------------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---	----

Der Zielwert 2014 wurde erreicht.

Prognose für die Erreichung 2015:

Der Zielwert wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

B.5.3	Drittmittelbonifikation Budget bereitstellen	Drittmittelbonifikation Budget	715.000	715.000	780.000	715.000	780.000	715.000	+65.000	+9%
-------	--	--------------------------------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	-----

Durch die starke Drittmittelinwerbung in den Vorjahren wurde das Drittmittelbonifikation Budget erhöht (wie schon im Vorjahr) und der Zielwert 2014 übertroffen.

Prognose für die Erreichung 2015:

Der Zielwert wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

B.5.4	Erhöhung des Publikationsoutputs	Anzahl der Publikationen in Z1 und Z2 Fachzeitschriften pro Kalenderjahr	322	340	481	350	462	355	+112	+32%
-------	----------------------------------	--	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	------

Die Anzahl der Publikationen in Z1 und Z2 Fachzeitschriften bleibt im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant, der Zielwert 2014 konnte übertroffen werden.

Prognose für die Erreichung 2015:

Der Zielwert wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

B1. Nationale Großforschungsinfrastruktur

Vorhaben zur nationalen Großforschungsinfrastruktur

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
B1.3.1	Vorbereitung des interuniversitären Wiener Versuchstierzentrums - Maushaus	Schaffung einer zentralen Einrichtung im Wiener Raum zur Bereitstellung standortrelevanter Labortierstämme nach höchsten internationalen, wissenschaftlichen und labortierkundlichen Standards und zur Konservierung, Sanierung und Typisierung von Labortierstämmen. Nutzung dieser Einrichtung als Beratungsstelle. Bis 2015, Besetzung von zwei Ludwig-Boltzmann-Stiftungsprofessuren als Double Appointments im Bereich Labortiermedizin (Verbindung mit den Vorhaben B2.3.1 und D3.2.1)		

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Im Jahr 2014 wurden in den Bereichen „Translationale Methoden der Krebsforschung“ und „Labortierpathologie“ zwei Ludwig-Boltzmann-Stiftungsprofessuren als Double Appointments mit der MedUni Wien besetzt (siehe auch Vorhaben D3.2.1).

Aufgrund der zu erwartenden Budgetrestriktionen und der daraus resultierenden Unsicherheit bezüglich der Umsetzung des Bauleitplans wird an einer Alternativstrategie zum „Maushaus“ gearbeitet. Zum Berichtszeitpunkt bietet sich die „Vienna Mousebreeding Facility“, auf Basis der bestehenden Maushaltungseinrichtung am Standort Campus Vienna Bio Center, Ebene 3 als Alternativlösung bzw. Überbrückungslösung zum Maushaus/Bauleitplan an, da eine Umsetzung des Projektes nicht zeitnah realisierbar erscheint und die Facilities in Himberg stark renovierungsbedürftig sind. Durch diese - wesentlich kleinere - „Vienna Mousebreeding Facility“ können zumindest die Kapazitäten für die Zucht relevanter Labortierstämme zur Aufrechterhaltung der internationalen Wettbewerbsfähigkeiten in den Lebenswissenschaften im Rahmen der Forschungsschwerpunkte der Vetmeduni Vienna und deren PartnerInnen gesichert werden. Diese weitgehend reduzierte Lösung befriedigt aber nur die dringenden Kapazitätsprobleme der Vetmeduni Vienna und ihrer Forschungspartner.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt. Ob allerdings, das Maushaus, oder die Alternativ- bzw. Überbrückungslösung „Vienna Mousebreeding Facility“ umgesetzt werden kann hängt von den vom BMWFV zur Verfügung gestellten Mitteln ab. Die Vorbereitungen zur Umsetzung (so auch die Bezeichnung des Vorhabens) wurden von der Vetmeduni Vienna allesamt getroffen.

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
B1.3.2	Sanierung des Sicherheitslabors der Stufe 3 (L3 Labor)	Dringliche Anpassung an arbeitsrechtliche und seuchenrelevante Bestimmungen (Verbindung mit Vorhaben D5.3)	2013	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Auf dem Campus der Vetmeduni wird ein Neubau errichtet. Die entsprechenden Raumbeschreibungen, gewünschten Geräteausstattungen und Prozessbeschreibungen wurden mit den PlanerInnen erarbeitet. Eine enge begleitende Kontrolle und Unterstützung der Planungstätigkeit wurde durch die Einbeziehung eines Konsulenten gewährleistet. Um eine möglichst exakte Kostenabschätzung durchführen zu können, wurde bereits in der 2014 erfolgten Vorentwurfsphase eine, über das übliche Maß einer solchen Planungsphase hinausgehende Detailliertheit erreicht. Die Planung wurde in Q4 2014 auf eine eingeschränkte Zahl an möglichen Varianten reduziert und mit den finanziellen Rahmenbedingungen abgestimmt. Ein flexibles Nutzungskonzept zur Minimierung der Betriebskosten (individuelle Steuerung der Laboreinheiten, Berücksichtigung der Betriebszeiten) wurde berücksichtigt. Im Dezember 2014, wurde gemeinsam mit der BIG eine Planungsvariante ausgewählt.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt; der Neubau wird 2016 abgeschlossen sein.

B1.3.3	Etablierung einer österreichischen Vogelwarte	Etablierung einer österreichischen Vogelwarte im Zusammenhang mit dem Aufbau eines neuen Forschungsschwerpunkts zur Physiologie des Vogelzugs des Departments für Integrative Biologie und Evolution am Forschungsstandort Wilhelminenberg (siehe dazu auch D3.2.6 und D5.2.3) in Kooperation mit der Universität Wien	Bis Ende 2014	
--------	---	--	---------------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Es wird ein neues Forschungsgebäude am Wilhelminenberg u.a. auch zur Lokalisierung der österreichischen Vogelwarte errichtet. Die Besetzung der Professur für "Tierphysiologie mit Schwerpunkt Ornithologie" ist im September 2014 – später als erwartet - als Double Appointment erfolgt (siehe auch Vorhaben D3.2.6). Weiters wurde im Jahr 2014 mit den Adaptierungsarbeiten an dem von der Gemeinde Seebarn zu Verfügung gestellten Gebäude zur Errichtung einer Vogelwarte begonnen.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt. Die Errichtung eines Neubaus am Standort Wilhelminenberg durch die Stadt Wien zur Unterbringung und Zusammenführung des Departments 5 (KLIVV und FIWI) und Schaffung der räumlichen Voraussetzungen zur Unterbringung der erwünschten Österreichischen Vogelwarte wird voraussichtlich 2017 abgeschlossen sein. Die Adaptierungsarbeiten an dem von der Gemeinde Seebarn zu Verfügung gestellten Gebäude zur Errichtung einer Vogelwarte sollten 2015 fertig sein. Die Finanzierung ist durch ein HRSM Projekt (mit Leitung Vetmeduni) und das Land NÖ gegeben.

B2. Internationale Großforschungsinfrastruktur

Vorhaben zur Nutzung von/Beteiligung an internationaler Großforschungsinfrastruktur

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
B2.3.1	Beteiligung am EMMA Netzwerk	Festigung der Beteiligung am EMMA Netzwerk durch das „Maushaus“, konzertiertes Handeln innerhalb des Netzwerks in Abstimmung mit anderen Partnern (Verbindung mit den Vorhaben B1.3.1 und D3.2.1)	Laufend	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Vetmeduni Vienna ist gemeinsam mit 13 internationalen PartnerInnen nach wie vor am EMMA Netzwerk beteiligt. Damit untrennbar verwoben ist das INFRAFRONTIER-I3 Projekt.

In diesem, durch das siebente Rahmenprogramm der EU finanzierte Projekt, haben sich das EMMA Netzwerk und andere namhafte europäische Zentren für die Phenotypisierung von Mausstämmen zusammengeschlossen zur Entwicklung einer international zugänglichen Ressource für Mausmutanten zur funktionellen Analyse menschlicher Erkrankungen.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt.

B2.3.2	Beteiligung der VetBiobank an der BBMRI und ESBB	Weiterer Ausbau der Mitgliedschaft durch Bemühungen im Bereich der Krankheitsmodelle	2013	
--------	--	--	------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die VetBiobank wurde mit Beginn 2014 als "National hub of the european biobanking and biomolecular resources Research infrastructure BBMRI-ERIC" anerkannt. Die Vetmeduni Vienna ist überdies Partner im nationalen Biobankennetzwerk BBMRI.AT.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt.

C1. Studien/Lehre

Basisleistungen - Darstellung der Kennzahlen auf Ebene des Studienfeldes nach ISCED-3 bzw. nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“

Kennzahl	Ist	Ziel 2015	Kommentar/ Begründung
Quantitäten im Bereich Studierende			
(1) Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien (WBK 2.A.7 ohne Doktoratsstudien) - nach ISCED 3		WS 2011	
421 Biologie und Biochemie	109	159	plus 40 belegte IMHAI und 10 belegte EUCOMOR Studien
621 Pflanzenbau und Tierzucht	181	181	
641 Veterinärmedizin	1.485	1.435	Rückgang durch das Aufnahmeverfahren
Prognose für die Erreichung 2015:			
Die Zielwerte werden aus heutiger Sicht erreichbar sein, evtl. kommt es im Studiengang mit ISCED 621 zu einer Unterschreitung des Zielwerts.			
(1) Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien (WBK 2.A.7 ohne Doktoratsstudien) - nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“		WS 2011	
Fächergruppe 3	290	340	plus 40 belegte IMHAI und 10 belegte EUCOMOR Studien
Fächergruppe 5	1.485	1.435	Rückgang durch das Aufnahmeverfahren
Prognose für die Erreichung 2015:			
Die Zielwerte werden aus heutiger Sicht erreichbar sein.			
(2.1) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien - nach ISCED-3		Studienjahr 2010/11	
421 Biologie und Biochemie	86		
621 Pflanzenbau und Tierzucht	60		
641 Veterinärmedizin	1.218		
Prognose für die Erreichung 2015:			
Keine Zielwerte vereinbart. Weiters zu berücksichtigen sind die prüfungsaktiven Masterstudien im ISCED 852 Natürliche Lebensräume und Wildtierschutz.			
(2.2) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien - nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“		Studienjahr 2010/11	
Fächergruppe 3	146		
Fächergruppe 5	1.218		

Kennzahl	Ist	Ziel 2015	Kommentar/ Begründung
(3) Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien (WBK 3.A.1 ohne Doktoratsabschlüsse) - nach ISCED-3	Studienjahr 2010/11		
421 Biologie und Biochemie	25	40	Plus 10 IMHAI und 5 EUCOMOR Abschlüsse
621 Pflanzenbau und Tierzucht	24	24	
641 Veterinärmedizin	173	155	Gerechnet: 85% der vergebenen Studienplätze pro Jahr schließen das Studium ab (n = 187)

Prognose für die Erreichung 2015:

Die Zielwerte für die Studiengänge mit ISCED 421 und 621 werden nicht erreichbar sein, denn die Anzahl der IMHAI und EUCOMOR Abschlüsse (ISCED 421) ist geringer als geplant und die Anzahl der Abschlüsse im Bachelorstudium Pferdewissenschaften (ISCED 621) ist rückläufig. Der Zielwert für das Diplomstudium Veterinärmedizin (ISCED 641) wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

(3) Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien (WBK 3.A.1 ohne Doktoratsabschlüsse) - nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“	Studienjahr 2010/11		
Fächergruppe 3	49	64	Plus 10 IMHAI und 5 EUCOMOR Abschlüsse
Fächergruppe 5	173	155	Gerechnet: 85% der vergebenen Studienplätze pro Jahr schließen das Studium ab (n = 187)

Prognose für die Erreichung 2015:

Die Zielwerte für die Studien der Fächergruppe 3 werden nicht erreichbar sein, denn die Anzahl der IMHAI und EUCOMOR Abschlüsse ist geringer als geplant. Der Zielwert für das Diplomstudium Veterinärmedizin (Fächergruppe 5) wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

Quantitäten im Bereich Lehre

(4) VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoz. ProfessorInnen - nach ISCED 3¹	Stichtag 31.12.2011		
421 Biologie und Biochemie	8,66	steigend	Steigung gemäß Berufungsplanung
621 Pflanzenbau und Tierzucht	3,35	steigend	Steigung gemäß Berufungsplanung
641 Veterinärmedizin	69,85	steigend	Steigung gemäß Berufungsplanung

Prognose für die Erreichung 2015:

Durch eine Korrektur der ISCED Zuordnung der Lehrveranstaltungen kommt es im ISCED 421 zu einer Steigerung (auch bedingt durch die neuen Masterstudiengänge) und in den ISCEDs 621 und 641 zu einem Rückgang. Weiters zu berücksichtigen sind die VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoz. ProfessorInnen im ISCED 852 Natürliche Lebensräume und Wildtierschutz. Insgesamt kommt es zu einer Reduktion der VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoz. ProfessorInnen, vor allem durch die stetig sinkende Zahl der UniversitätsdozentInnen (durch den Umstieg auf den Kollektivvertrag).

¹ Die Summe der VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoz. ProfessorInnen beträgt zum Stichtag 31.12.2011 81,86. In der Wissensbilanz 2011 beträgt diese Summe zum selben Stichtag 83,86. Das Delta von 2 VZÄ ergibt sich aus den Berufungen für „vergleichende Kognitionsforschung“ und „Ethik in der Mensch-Tier-Beziehung“, die im Rahmen des Masterstudiums „Mensch-Tier-Beziehung“ lehren werden. Die 2 VZÄ bleiben daher in dieser Tabelle und den nachfolgenden Berechnungen unberücksichtigt.

Kennzahl	Ist	Ziel 2015	Kommentar/Begründung
(4) VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoz. ProfessorInnen - nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“	Stichtag 31.12.2011		
Fächergruppe 3	12,01	steigend	Steigung gemäß Berufsplanung
Fächergruppe 5	69,85	steigend	Steigung gemäß Berufsplanung

Prognose für die Erreichung 2015:

Durch eine Korrektur der ISCED Zuordnung der Lehrveranstaltungen kommt es in der Fächergruppe 3 zu einer Steigerung (auch bedingt durch die neuen Masterstudiengänge) und in der Fächergruppe 5 zu einem Rückgang. Weiters zu berücksichtigen sind die VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoz. ProfessorInnen im Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (Fächergruppe 3). Insgesamt kommt es zu einer Reduktion der VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoz. ProfessorInnen, vor allem durch die stetig sinkende Zahl der UniversitätsdozentInnen (durch den Umstieg auf den Kollektivvertrag).

(5) Zeitvolumen des wissensch./künstler.

Personals im Bereich Lehre in VZÄ (WBK 2.A.1) – nach ISCED 3

	Studienjahr 2010/11	
421 Biologie und Biochemie	8,49	konstant
621 Pflanzenbau und Tierzucht	5,94	konstant
641 Veterinärmedizin	95,66	konstant

Prognose für die Erreichung 2015:

Vor allem durch die Korrektur der Berechnung sowie einer Bereinigung der berücksichtigten Personalkategorien der VZÄ in der Lehre im Berichtsjahr 2013 und durch die Berichtigung der ISCED Zuordnung der Lehrveranstaltungen im Berichtsjahr 2014 kommt es im ISCED 421 (auch bedingt durch die neuen Masterstudiengänge) zu einer Steigerung und in den ISCEDs 621 und 641 zu einer Reduktion des Zeitvolumens des wissenschaftlichen Personals im Bereich Lehre. Weiters zu berücksichtigen ist das Zeitvolumen des wissenschaftlichen Personals im ISCED 852 Natürliche Lebensräume und Wildtierschutz.

(5) Zeitvolumen des wissensch./künstler.

Personals im Bereich Lehre in VZÄ (WBK 2.A.1) - nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“

	Studienjahr 2010/11	
Fächergruppe 3	14,43	konstant
Fächergruppe 5	95,66	konstant

Prognose für die Erreichung 2015:

Vor allem durch die Korrektur der Berechnung sowie einer Bereinigung der berücksichtigten Personalkategorien der VZÄ in der Lehre im Berichtsjahr 2013 und durch die Berichtigung der ISCED Zuordnung der Lehrveranstaltungen im Berichtsjahr 2014 kommt es in der Fächergruppe 3 (auch bedingt durch die neuen Masterstudiengänge) zu einer Steigerung und in der Fächergruppe 5 zu einer Reduktion des Zeitvolumens des wissenschaftlichen Personals im Bereich Lehre. Weiters zu berücksichtigen ist das Zeitvolumen des wissenschaftlichen Personals im Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (Fächergruppe 3).

Kennzahl	Ist	Ziel 2015	Kommentar/ Begründung
Qualität im Bereich Lehre			
(6) Betreuungsrelation 1: (2.2) prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien/ (4) VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoz. ProfessorInnen jeweils nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“			
Fächergruppe 3	12,16	konstant	
Fächergruppe 5	17,44	konstant	
Prognose für die Erreichung 2015: In beiden Fächergruppen verschlechtert sich die Betreuungsrelation, einerseits durch die neuen Masterstudiengänge, andererseits durch die Abnahme der VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoz. ProfessorInnen. Weiters zu berücksichtigen ist das Masterstudium mit ISCED 852 Natürliche Lebensräume und Wildtierschutz (Fächergruppe 3).			
(7) Betreuungsrelation 2: (2.1) prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien- nach ISCED-3 / (5) Zeitvolumen des wissensch./künstler. Personals im Bereich Lehre in VZÄ- nach ISCED-3			
421 Biologie und Biochemie	10,13	konstant	
621 Pflanzenbau und Tierzucht	10,10	konstant	
641 Veterinärmedizin	12,73	konstant	
Prognose für die Erreichung 2015: In den Studiengängen mit ISCED 421 kommt es zu einer Verbesserung der Betreuungsrelation, vor allem durch die Berichtigung der ISCED Zuordnung der Lehrveranstaltungen im Berichtsjahr 2014. In den Studiengängen mit ISCED 621 und 641 kommt es zu einer Verschlechterung der Betreuungsrelation. Auch insgesamt kommt es einer Verschlechterung der Betreuungsrelation. Weiters zu berücksichtigen ist das Masterstudium mit ISCED 852 Natürliche Lebensräume und Wildtierschutz.			
(8) Anzahl der Bachelor-, Diplom- und Masterabschlüsse in Toleranzstudiendauer (WBK 3.A.2 ohne Doktoratsabschlüsse) - nach ISCED-3		Studienjahr 2010/11	
421 Biologie und Biochemie	16	31	
621 Pflanzenbau und Tierzucht	6	6	
641 Veterinärmedizin	109	102	Diese Zahl wird stagnieren, weil im Jahr 2010/11 bereits die Auswirkungen des Curriculums 2002 und des Aufnahmeverfahrens sichtbar sind.
Prognose für die Erreichung 2015: Es kommt im Vergleich zum Studienjahr 2010/11 zu einer Abnahme der Bachelor-, Diplom- und Masterabschlüsse in Toleranzstudiendauer (Ist-Werte 2013/14: 421 = 9 Abschlüsse, 621 = 5 Abschlüsse, 641 = 88 Abschlüsse). Die Zielwerte werden aus heutiger Sicht nicht erreichbar sein, denn vor allem die Anzahl der IMHAI und EUCOMOR Abschlüsse (ISCED 421) ist geringer als geplant. Im Diplomstudium Veterinärmedizin sind Auswirkungen des Curriculums 2002 und des Aufnahmeverfahrens größer als vorhergesehen. Der Ziel-Wert 2015 wurde zu hoch angesetzt.			

Kennzahl	Ist	Ziel 2015	Kommentar/ Begründung
(8) Anzahl der Bachelor-, Diplom- und Masterabschlüsse in Toleranzstudiendauer (WBK 3.A.2 ohne Doktoratsabschlüsse) - nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“	Studienjahr 2010/11		
Fächergruppe 3	22	37	Diese Zahl wird stagnieren, weil im Jahr 2010/11 bereits die Auswirkungen des Curriculums 2002 und des Aufnahmeverfahrens sichtbar sind.
Fächergruppe 5	109	102	

Prognose für die Erreichung 2015:

Es kommt im Vergleich zum Studienjahr 2010/11 zu einer Abnahme der Bachelor-, Diplom- und Masterabschlüsse in Toleranzstudiendauer (Ist-Werte 2013/14: Fächergruppe 3 = 14 Abschlüsse, Fächergruppe 5 = 88 Abschlüsse). Die Zielwerte werden aus heutiger Sicht nicht erreichbar sein, denn vor allem die Anzahl der IMHAI und EUCOMOR Abschlüsse (Fächergruppe 3) ist geringer als geplant. Im Diplomstudium Veterinärmedizin (Fächergruppe 5) sind Auswirkungen des Curriculums 2002 und des Aufnahmeverfahrens größer als vorhergesehen. Der Ziel-Wert 2015 wurde zu hoch angesetzt.

Vorhaben zur Beschäftigungsfähigkeit der AbsolventInnen von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
C1.2.5.1	Aufrechterhaltung der Zugangsregelung nach §124b UG 2002 i.d.g.F.	Die Vetmeduni Vienna hat bis 2016 eine Zugangsregelung nach § 124b UG.2002 i.d.g.F. Zur Verbesserung der Betreuungsrelation ist ein begrenztes Studienplatzangebot unbedingt erforderlich	Ab 2013: Koordinierte Informationsmaßnahmen seitens der Vetmeduni Vienna und des BMWF zur Aufrechterhaltung der Zugangsregelung nach § 124b UG 2002 mit einer maximalen AnfängerInnen –Studienplatzzahl von 220 Plätzen für das Diplomstudium Veterinärmedizin	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Evaluierung der Effekte der Studienplatzbeschränkung wird durchgeführt. Das BMWF und die Vetmeduni Vienna arbeiten in einer Arbeitsgruppe gemeinsam an der Aufrechterhaltung der Zugangsregelung nach § 124b UG 2002.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt. Um die Anforderungen an die Ausbildung langfristig sicherstellen zu können, soll für die veterinärmedizinischen Studien eine Gesamtplatzzahl von 310 Studienanfängerinnen und Studienanfängern nicht überschritten werden. Besonders im Diplomstudium Veterinärmedizin führt die bereits jetzt zu hohe Zahl an StudienanfängerInnen zu infrastrukturellen und personellen Engpässen, die aufgrund der bereits vorliegenden Unterkapazitäten von -242,6 (siehe „Befundblatt Studienfeldebene C1.2.4b“ des BMWF, zur Verfügung gestellt zur Erstellung des Leistungsvereinbarungsentwurfs 2016 – 18) nicht kompensiert werden können. Die Vetmeduni Vienna strebt an, die Plätze für StudienanfängerInnen im Diplomstudium Veterinärmedizin auf höchstens 203 zu reduzieren.

C1.2.5.2	Ausrichtung der Studienplätze nach Kapazitäten	Zur Erfüllung der Vorgaben gemäß der EAEVE müssen die Studienplätze nach den Kapazitäten ausgerichtet sein	Die Studienplätze sind nach verfügbaren Kapazitäten ausgerichtet	
----------	--	--	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die EAEVE bestätigt in ihrem Endbericht über die Evaluierung der Lehre, dass die Vetmeduni Vienna über ein angemessenes Betreuungsverhältnis verfügt.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt.

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
C1.2.5.3	Training der Fertigkeiten im Skills Lab	Eine Absolventenbefragung 2011 hat Optimierungsbedarf bei der praktischen Ausbildung ausgewiesen. Zur Vertiefung der praktischen Ausbildung werden Lehrveranstaltungen im Skills Lab zwingend angeboten, Training als Selbststudium im Skills Lab wird forciert	2013: Skills Lab wird zum Selbststudium besucht 2014: Einführung zu den Übungen im klinischen Bereich werden im Skills Lab verpflichtend abgehalten 2015: Erworbene Kompetenzen im Skills Lab werden evaluiert	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Das Skills Lab (VetSim) wird von den Studierenden gut angenommen. Im Jahr 2014 besuchten 647 Studierende das Skills Lab im Selbststudium und 589 Studierende unter Supervision.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt; der Meilenstein 2015 wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
C1.4.1	Kooperation mit landwirtschaftlichen Schulen	Landwirtschaftliche Schulen werden in Form von Roadshows und gemeinsamen Projekten über das Angebot der Vetmeduni Vienna aktiv informiert. Ziel ist die Zahl der BewerberInnen, insbesondere die der männlichen Bewerber für den Nutztierbereich zu erhöhen.	Ab 2013: landwirtschaftliche Schulen werden über Berufsziele und Studienanforderungen zum Studium Veterinärmedizin aktiv informiert	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Es wurden im Jahr 2014 zwei landwirtschaftliche Schulen besucht.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt.

C1.4.2	Weiterentwicklung gezielter, dauerhafter und leistungsbasierter Evaluierungsprozesse	Neben der Lehrveranstaltungs-evaluierung soll eine Kompetenzerwerbs-analyse entwickelt werden, mit der eine ständige Evaluierung der Curricula möglich ist	2013: Die Lehrveranstaltungs-evaluierung ist nach dem Grazer Evaluationsmodell des Kompetenzerwerbs implementiert 2014: Die Erarbeitung einer Kompetenz-erwerbsanalyse in Zusammenarbeit mit der Uni Wien ist gestartet 2015: erste Ergebnisse liegen vor	
--------	--	--	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Erarbeitung einer Kompetenzerwerbsanalyse (Kompetenz Check) ist abgeschlossen und wird durchgeführt. Mittels Onlinefragebogen schätzen Studierende, Lehrende und die in der praktischen Ausbildung involvierten InstruktorInnen die Fähigkeiten der Studierenden ein. Selbst- und Fremdeinschätzung der Kompetenzen der Studierenden erfolgt sowohl in der Mitte und als auch am Ende des Studiums. Eingeschätzt werden einerseits das theoretische Wissen als auch die praktischen Fertigkeiten. Die Ergebnisse des Kompetenz-Checks werden dazu verwendet, den Studienplan kontinuierlich anzupassen.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt; der Meilenstein 2015 wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
C1.4.3	Aufbau von Student Centered Learning und Self Directed Learning mittels Unterstützung durch Blended Learning	Training der Lehrenden	2013-2015: Lehrende werden auf dem Gebiet des „Blended Learning“ trainiert	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Auf die Weiterbildung der Lehrenden im Bereich „Student Centered Learning“ wurde besonderes Augenmerk gelegt. Dies spiegelt sich in Ziel C1.5.2 wider.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt.

C1.4.4	Durchführung des KELDAT Projektes	Das KELDAT ist ein internationales Projekt aller deutschsprachigen veterinärmedizinischen Universitäten. Die Vetmeduni Vienna ist für das Arbeitspaket Qualitätssicherung verantwortlich	Ab 2013: KELDAT wird durchgeführt 2015: Vetmeduni Vienna spezifischer Schwerpunkt wird dauerhaft implementiert	
--------	-----------------------------------	--	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Im Rahmen der Beteiligung am „Kompetenzzentrum für E-Learning, Didaktik und Ausbildungsforschung in der Tiermedizin“ (KELDAT) nahm die Vetmeduni Vienna im Jahr 2014 wieder am Progress Test für deutschsprachige veterinärmedizinische Universitäten teil. Weiters ist ein Projektantrag im Bereich Qualitätsmanagement in der kompetenzorientierten Lehre bei Erasmus+ im „Programm für Strategische Partnerschaften – Hochschule“ in Vorbereitung.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt; der Meilenstein 2015 wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

C1.4.5	Ausweitung des Studienangebots	Einrichtung von neuen ordentlichen Studien nach Bedarf und Markt	2013: neue fremdsprachige ordentliche Studienangebote sind eingerichtet	
--------	--------------------------------	--	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Vetmeduni Vienna bietet die drei englischsprachigen Masterstudien „Master in Biomedicine and Biotechnology“, „Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions“, „European Master in Comparative Morphology“ sowie das englischsprachige PhD Programm an (siehe auch Ziel C1.5.3).

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt.

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
C1.4.6	Weiterentwicklung der Bologna-Umsetzung	Bei der Erarbeitung des neuen Studienplans im Diplomstudium Veterinärmedizin wird unter anderem besonderes Augenmerk auf die Definition der Learning Outcomes gelegt.	2015: Erhebung des tatsächlichen Workloads anhand ausgesuchter Lehrveranstaltungen (pro Studienjahr eine Lehrveranstaltung)	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Meilenstein bzw. Umsetzung des Vorhabens erst 2015. Es wurde im Wintersemester 2014/15 eine Piloterhebung des tatsächlichen Workloads in einer Lehrveranstaltung durchgeführt.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt; der Meilenstein 2015 wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

Ziele zur Lehr- und Lernorganisation

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr 2011	Zielwert 2013	Ist Wert 2013	Zielwert 2014	Ist Wert 2014	Zielwert 2015	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert (absolut, in %)
C1.5.1	Weiterentwicklung gezielter, leistungsbasierter und dauerhafter Evaluierungsprozesse	Erhöhung der Rücklaufquote bei Lehrveranstaltungen (% der angemeldeten TeilnehmerInnen)	14% bei VO	15	22	25	24	35	-1 -4%

Der Zielwert wurde knapp nicht erreicht (aus Sicht der Vetmeduni Vienna vernachlässigbar).

Prognose für die Erreichung 2015:

Die Rücklaufquote wird bei Beibehaltung der freiwilligen Evaluierung (von Seiten der Studierenden und Lehrenden) bei 25 % bleiben. Die Vetmeduni Vienna wird als weitere Maßnahme die Lehrenden bei ausgewählten Lehrveranstaltungen verpflichten, die Evaluierung während der Vorlesungs- und Übungszeit durchzuführen.

C1.5.2	Aufbau von Student Centered Learning und Self Directed Learning mittels Unterstützung durch Blended Learning	Anteil der Lehrbeauftragungen mit didaktischer Ausbildung in Hinblick auf „Student Centered Learning“ (%)	0	20	36	30	37	50	+7 +23%
		Anteil der Lehrbeauftragungen unter den externen Lehrenden und InstruktorInnen der Vetmeduni Vienna mit didaktischer Ausbildung in Hinblick auf „Student Centered Learning“ (%)	0	0	0	5	8,5	10	+3,5 +70%

Auf die Weiterbildung der Lehrenden im Bereich „Student Centered Learning“ wurde besonderes Augenmerk gelegt. Dies spiegelt sich im Ist-Wert 2014 wider.

Prognose für die Erreichung 2015:

Der Zielwert wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr 2011	Ziel-wert 2013	Ist Wert 2013	Ziel-wert 2014	Ist Wert 2014	Ziel-wert 2015	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert (absolut, in %)	
C1.5.3	Entwicklung von internationalen, fremdsprachigen ordentlichen Studiengängen	Anzahl der fremdsprachigen ordentlichen Studien (gesamt) zum Stichtag 31.12.	1	4	4	4	4	4	0	0%

Die Vetmeduni Vienna bietet seit dem Studienjahr 2012/13 die drei englischsprachigen Masterstudien „Master in Biomedicine and Biotechnology“, „Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions“, „European Master in Comparative Morphology“ sowie das englischsprachige PhD Programm an (siehe auch Vorhaben C1.4.5).

Prognose für die Erreichung 2015:

Der Zielwert wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

C2. Weiterbildung

Vorhaben zur Weiterbildung

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
C2.3.1	Harmonisierung bestehender Universitätslehrgänge	Die Administration und laufende Evaluierung der Universitätslehrgänge soll einheitlich durchgeführt werden. Ein „Musterlehrgang“ soll entwickelt werden	2015: ein „Musterlehrgang“ liegt vor	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Meilenstein bzw. Umsetzung des Vorhabens erst 2015. Im Jahr 2014 wurden für jeden Universitätslehrgang die individuellen Prozesse erhoben.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt; der Meilenstein 2015 wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

C2.3.2	Weiterführung des Residency Programmes	Die klinische postgraduale Ausbildung in Form von Residency Programmen soll weitergeführt werden	Ab 2013: Moderate Erhöhung der Zahl der aktiven Residents	
--------	--	--	---	--

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Sowohl im Vergleich zum Basisjahr 2011 als auch im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Residents gestiegen (siehe Ziel C2.4.1).

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt.

C2.3.3	Etablierung einer LLL-School	An der Vetmeduni Vienna soll in Zusammenarbeit mit den Stakeholdern eine LLL-School für Alumni etabliert werden	2015: Konzept ist erstellt	
--------	------------------------------	---	----------------------------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Meilenstein bzw. Umsetzung des Vorhabens erst 2015. Im Jahr 2014 wurden Möglichkeiten zur intensiven Zusammenarbeit mit den TierärztInnen erhoben.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt; der Meilenstein 2015 wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

Auflassung von Universitätslehrgängen

Bezeichnung des Universitätslehrgangs	Bezug zur LLL-Strategie/EP	Freiwerdende Ressourcen	Ampelstatus
Physiotherapie und Rehabilitation beim Hund	Wird ersetzt durch den breiter gefassten Universitätslehrgang „Physikalische Medizin, Rehabilitation und Physiotherapie für Kleintiere und Pferde“	Keine	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Der Universitätslehrgang „Physiotherapie und Rehabilitation beim Hund“ wurde zuerst - wie im Vorhaben beschrieben - ersetzt durch den breiter gefassten Universitätslehrgang „Physikalische Medizin, Rehabilitation und Physiotherapie“. Aufgrund der schlechten BewerberInnenlage wurde dieser Universitätslehrgang aber im Studienjahr 2014/15 durch den neuen, international ausgerichteten Universitätslehrgang „Certified Canine Rehabilitation Practitioner“ ersetzt. ²

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt.

²Der Universitätslehrgang "Physikalische Medizin, Rehabilitation und Physiotherapie" wurde nicht fristgerecht gestoppt, daher wurden sowohl dieser, als auch der neue Universitätslehrgang „Certified Canine Rehabilitation Practitioner“ in der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.2 gewertet. Somit scheinen insgesamt sieben "Andere Universitätslehrgänge" als eingerichtet auf.

Ziele zur Weiterbildung

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr 2011	Zielwert 2013	Ist Wert 2013	Zielwert 2014	Ist Wert 2014	Zielwert 2015	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert (absolut, in %)	
C2.4.1	Weiterführung des Residency Programmes	Anzahl Residents (gesamt, zum Stichtag 31.12.) pro Jahr	12	14	15	14	18	14	+4	+29%

Zusätzlich zu werten sind drei Residents, die im Jahr 2014 unterjährig ihre Ausbildung an der Vetmeduni Vienna abgeschlossen aber die Prüfung noch nicht gemacht haben. Die Summe der Residents im Jahr 2014 inkl. dieser Residents = 21.

Prognose für die Erreichung 2015:

Der Zielwert wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

C2.4.2	Stärkung der Alumnibindung	Anzahl der von der Vetmeduni Vienna initiierten alumni-bundenen Maßnahmen pro Jahr	5	5	8	7	10	10	+3	+43%
--------	----------------------------	--	---	---	---	---	----	----	----	------

Der Ziel-Wert 2014 wurde – nicht zuletzt durch die stärkere Fokussierung auf die Alumnibindung und –pflege – übertroffen.

Prognose für die Erreichung 2015:

Der Zielwert wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Gesellschaftliche Zielsetzungen

Vorhaben in Bezug auf Gesellschaftliche Zielsetzungen

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
D1.2.1	Ausbau interner Evaluationen im Bereich Gender Budgeting		2013: Indikatorenkatalog für Gender spezifische Erhebungen ist vorhanden 2014: Indikatoren-erhebungen werden regelmäßig durchgeführt	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Im Berichtsjahr wurde der Genderbudgeting Katalog gemäß Stufenplan weiter implementiert. Der Katalog enthält vier Wirkungsziele mit insgesamt 12 verbundenen Maßnahmen und 16 dazugehörigen Indikatoren, die großteils für das Jahr 2014 schon erhoben wurden.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt. Um ihre Aktivitäten in den Bereichen Gendermanagement, Genderindikatoren und Genderbudgeting sichtbar zu machen wird die Vetmeduni Vienna ab dem Berichtsjahr 2014 einen jährlichen Gleichstellungsbericht mit Schwerpunkt „Gender“ veröffentlichen.

D1.2.2	Weiterführung individueller Arbeitszeitmodelle zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Individualisieren der Arbeitszeitmodelle v.a. im Dienstleistungs- und Klinikbetrieb, unter besonderer Berücksichtigung der Kundenanforderungen	Laufend	
--------	---	--	---------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Vetmeduni Vienna stellt in einem neuen Merkblatt „Home-Office“ an der Vetmeduni Vienna“ alle relevanten Informationen zu den Voraussetzungen bereit. Ergänzend steht ein einheitliches Formular „Ansuchen um Home-Office“ zur Dokumentation der Vereinbarung zwischen MitarbeiterIn und Führungskraft zur Verfügung. Zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützt die Vetmeduni Vienna weiterhin individuelle, an berufliche und private Rahmenbedingungen angepasste Arbeitszeitmodelle.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt.

D1.2.3	Weiterführung der Kinderbetreuung	Weiterführung Kooperation mit Kinderbetreuungsstätten Weiterführung Angebot von ausgewählten Kinderbetreungstagen	Laufend Laufend	
--------	-----------------------------------	--	--------------------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

2014 wurde am Campus der Vetmeduni Vienna ein fremdbetriebener, betriebsnaher Kindergarten eröffnet, dessen Errichtung durch die Vetmeduni Vienna finanziell unterstützt wurde. Der Kindergarten bietet Platz für 35 Kinder im Alter ab 1 Jahr; der weitere Ausbau des Kindergartens ist geplant. Die von der Vetmeduni Vienna organisierte und finanzierte Ferienkinderbetreuung für Kinder von MitarbeiterInnen während der Ferienzeiten bzw. an schulfreien Tagen wurde weitergeführt.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt.

Vorhaben zum Wissens- und Technologietransfer

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
D1.2.1.1	Laufende Anpassung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie der Universität, dauerhafte Sicherung der Verwertungsaktivitäten	Die Strategie enthält insbesondere eine Bestandsaufnahme über den aktuellen Umgang der Universität mit ihren geistigen Eigentumsrechten und deren Verwertung sowie einschlägige überprüfbare Zielsetzungen (dauerhafte Sicherung der Verwertungsaktivitäten) und Maßnahmen samt Zeitplan bis 2015. Allfällige zukünftige interuniversitäre Verwertungsmodelle werden in die Strategie integriert. Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie wird sowohl intern als auch extern (soweit keine berechtigten Geheimhaltungsinteressen betroffen sind) veröffentlicht.	Erstmalige Vorlage der überarbeiteten Strategie an das BMWF bis Ende 2013 Über die Umsetzung der Strategie sowie über allenfalls erforderlichen Anpassungs- und Modifizierungsbedarf wird im Rahmen jährlicher Statusberichte dem BMWF bis jeweils 31.12. berichtet.	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Das Life Sciences Wissenstransferzentrum (wings4innovation) wurde 2014 initiiert, ebenso wurde das regionale Wissenstransferzentrum Ost gestartet. Da mit ersten operativen Schritten erst 2015 gerechnet wird, kann eine umfassendere Überarbeitung der FTI Strategie erst 2015 erfolgen. In beiden Wissenstransferzentren übernimmt die Vetmeduni Vienna die Koordination von Arbeitspaketen.

Um ihr Innovationspotenzial weiter auszubauen und ihren Stand als Entrepreneurial University weiter zu festigen hat die Vetmeduni Vienna 2014 die erste Runde des Ideenwettbewerbs „VetIdeas Challenge“ vorgestellt: Studierende und MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna werden motiviert ihre unternehmerischen Ideen nieder zu schreiben und weiter zu entwickeln. Jede eingereichte Projektidee wird von ExpertInnen der Vetmeduni Vienna analysiert, die/der Einreichende erhält auf Wunsch ein persönliches Coaching von einem Business Profi. Die besten Projekte werden von den Einreichenden vor einer Fachjury präsentiert. Die innovativsten Projekte werden ausgezeichnet und prämiert.

Weiters hat die Vetmeduni Vienna im Berichtsjahr die angebotenen Weiterbildungen zu den Themen „Verwertung /Schutzrecht“ ausgebaut; beispielsweise hat sie ein Workshop über „Urheberrechtsfragen beim Einsatz von Multimedia an Universitäten“ angeboten.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt.

Ziele in Bezug auf Gesellschaftliche Zielsetzungen

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr 2011	Zielwert 2013	Ist Wert 2013	Zielwert 2014	Ist Wert 2014	Zielwert 2015	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert (absolut, in %)	
D1.3.1	Erhöhung des Bewusstseins der interessierten Öffentlichkeit für die Bedeutung von Wissenschaft und Forschung	Anzahl der im Kalenderjahr publizierten Artikel in praxisbezogenen Fachzeitschriften	88	90	87	92	81 ³	94	-11	-12%
		Anzahl der Presseausendungen der Vetmeduni Vienna im Kalenderjahr	55	55	56	55	63	55	+8	+15%

Der Zielwert 2014 konnte, was die Anzahl der Presseausendungen betrifft, übertroffen werden. Was die Anzahl der publizierten Artikel in praxisbezogenen Fachzeitschriften betrifft wurde der Zielwert 2014 nicht erreicht. Dies liegt daran, einerseits daran, dass die Vetmeduni Vienna verstärkt auf die Förderung von Qualität setzt. Andererseits liegt der Rückgang auch daran, dass viele der Zeitschriften, die ursprünglich in die für diesen Indikator abgefragte Kategorie (Z5; Populärwissenschaftliche Zeitschrift) gehörten in den letzten Jahren ein Peer Review Verfahren eingeführt haben. Sie gehören somit nun der nächst hohen internen Kategorie (Z4; Zeitschrift ohne Impact-Factor, „Peer-Review“ existiert) an; die Artikel in diesen Zeitschriften zählen daher für diesen Indikator nicht mehr.

Prognose für die Erreichung 2015:

Der Zielwert zu der Anzahl der publizierten Artikel in praxisbezogenen Fachzeitschriften wird aufgrund der oben beschriebenen Änderungen bei der Zuordnung von Zeitschriften zu den internen Publikationskategorien nicht erreichbar sein. Der Zielwert zu der Anzahl der Presseausendungen wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

D1.3.2	Interne wissenschaftliche Kommunikations- und Kooperationsoptimierung	Anzahl der zentral organisierten / angebotenen Diskussionsplattformen und -veranstaltungen im Kalenderjahr	2	2	7	2	15	2	+13	+650%
--------	---	--	---	---	---	---	----	---	-----	-------

Die Vetmeduni Vienna legt großen Wert auf ihre Kommunikations- und Kooperationskultur. Im Jahr 2014 dienten zentrale Diskussionsplattformen und –veranstaltungen wie die MitarbeiterInnen-Information des Rektorats, das Impulsfrühstück sowie Info-Veranstaltungen wie „Nuts for Research“, „Horizon 2020“ und „VetIdeas“ dazu, die interne wissenschaftliche Kommunikation und Kooperation zu optimieren.

Prognose für die Erreichung 2015:

Der Zielwert wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

³ Der Ausgangswert 2014 für diesen Indikator im Leistungsvereinbarungsentwurf 2016 – 18 ist 144. Der Unterschied resultiert daraus, dass die Kategorie der „praxisbezogenen Fachzeitschriften“ aufgrund der Änderungen in der Publikationslandschaft in den letzten Jahren ausgeweitet wurde. In der Definition des Indikators in der Leistungsvereinbarung 2013 – 15 werden für diesen Indikator nur jene Fachzeitschriften gewertet, die in die interne Kategorie Z5 (populärwissenschaftliche Zeitschrift) fallen. Viele dieser Z5 Zeitschriften haben allerdings in den letzten Jahren ein Peer Review eingeführt, werden also nun der nächsten internen Kategorie Z4 (Zeitschrift ohne Impact-Factor, Peer Review existiert) zugeordnet. Deshalb erfolgte für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016 – 18 eine Ausweitung der Indikatorendefinition auf Z4 Zeitschriften.

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr 2011	Zielwert 2013	Ist Wert 2013	Zielwert 2014	Ist Wert 2014	Zielwert 2015	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert (absolut, in %)
D1.3.3	Intensivierung des Technologietransfers von der universitären Forschung zur Wirtschaft	Anzahl der Erfindungsmeldungen (inkl. Bereich Soft-IP) pro Kalenderjahr	10	10	9	12	3	12	-9 -75%

Die Zahl der Erfindungsmeldungen (inkl. Bereich Soft-IP) ist 2014 geringer ausgefallen als in den vergangenen Jahren. Worauf diese Veränderung zurückzuführen ist, ist nicht klar, möglicherweise durch das Auslaufen von CD Labors und K-Projekten in den Jahren 2013 und 2014. Die derzeit laufenden CD Labors und das laufende K-Projekt wurden 2013 und 2014 gestartet.

Prognose für die Erreichung 2015:

In wie weit der Zielwert im nächsten Jahr zu erreichen sein wird, wird maßgeblich von den Erfolgen in den translationalen Forschungsvorhaben wie z.B. CD Labors und K-Projekt abhängen und ist derzeit schwer prognostizierbar..

D1.3.4	Förderung von Frauen in Führungsfunktionen	Prozent Frauen unter den ProfessorInnen (§§ 98 und 99 gesamt) zum Stichtag 31.12.	18	19	21	20	22	20	+2%	+10%
		Prozent Frauen in Leitungsfunktionen ⁴ zum Stichtag 31.12.	37	40	45	40	38	45	-2%	-5%

Der Rückgang bei den weiblichen Leitungsfunktionen resultiert einerseits aus Personalabgängen und der Einschränkung der Leitungsfunktionen auf LeiterInnen von im Organigramm der Vetmeduni Vienna enthaltenen Organisationseinheiten. Andererseits gab es einen Zuwachs bei den männlichen Leitungsfunktionen.

Prognose für die Erreichung 2015:

Die Vetmeduni Vienna wird sich bemühen, die Zielwerte zu erreichen. Allerdings ist die Geschlechterverteilung sowohl bei den Personalabgängen als auch bei den BewerberInnen für neu zu besetzende / nach zu besetzende Leitungsfunktionen nicht vorhersehbar.

⁴ Leitungsfunktion gem. Z 2.7 der Anlage 1 BidokVUni

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr 2011	Ziel-wert 2013	Ist Wert 2013	Ziel-wert 2014	Ist Wert 2014	Ziel-wert 2015	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert (absolut, in %)	
D1.3.5	Aufbau des Weiterbildungsangebots zum Thema Diversity Management	Anzahl von der Vetmeduni Vienna angebotenen Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema Diversity Management pro Kalenderjahr	0	1	1	1	2	1	+1	+100%

Die Vetmeduni Vienna setzt einen neuen Schwerpunkt im Bereich des Gender- und Diversitätsmanagements. Ein regelmäßiges Weiterbildungs- und Seminarangebot schafft Bewusstsein für verschiedene Diversitätsdimensionen und unterstützt insbesondere auch Führungskräfte im Umgang mit Gender- und Diversitätsthemen. Im Berichtsjahr wurden Weiterbildungsveranstaltungen zu den Themen „MitarbeiterInnen mit Behinderung“ und „Gesetzliche Grundlagen, Aufgaben, Strategien des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen“ angeboten.

Prognose für die Erreichung 2015:

Der Zielwert wird aus heutiger Sicht erreichbar sein. Anzumerken ist aber, dass die Vetmeduni Vienna in Zukunft die Themen Gender- und Diversitätsmanagement als Querschnittsthemen in all ihre Weiterbildungsangebote aufnehmen wird.

D1.3.6	Entwicklung der Durchlässigkeit von wissenschaftlichen Erkenntnissen	Anzahl der Open Access Publikationen pro Kalenderjahr	96	100	160	100	231	100	+131	+131%
--------	--	---	----	-----	-----	-----	-----	-----	------	-------

Die Vetmeduni Vienna fühlt sich dem Open Access Gedanke verpflichtet. Dies spiegelt sich im Ist-Wert 2014 wider.

Prognose für die Erreichung 2015:

Der Zielwert wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

D2. Internationalität und Mobilität

Vorhaben zu Internationalität und Mobilität

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
D2.2.1	Erarbeitung einer Mobilitätsstrategie	Entwicklung einer Mobilitätsstrategie (unter Berücksichtigung vor allem folgender Punkte: „Mobilitätsfenster“; Maßnahmen zur Qualitätssteigerung bei der Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung; faire und transparente Anerkennung; „Internationalisation at home“ für nicht-mobile Studierende	2014: Mobilitätsstrategie liegt vor	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Internationalisierungsstrategie, die die Themen Internationalisierung, Mobilität, Standortkonzept, aber auch „Internationalisation at home“ umfasst, wurde im Berichtsjahr erarbeitet. Das finale Dokument ist on-line und als Hardcopy verfügbar und wurde dem Universitätsrat und dem BMFWF im Zuge des Begleitgesprächs im November 2014 übergeben (siehe Vorhaben B4.4).

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt, der Meilenstein wurde bereits erreicht.

Ziele zu Internationalität und Mobilität

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr 2011	Zielwert 2013	Ist Wert 2013	Zielwert 2014	Ist Wert 2014	Zielwert 2015	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert (absolut, in %)	
D2.3.1	Weiterführung der Maßnahmen zur Entwicklung persönlicher Voraussetzungen für internationalen Erfolg	Anzahl der von der Vetmeduni Vienna angebotenen Weiterbildungsveranstaltungen zur Entwicklung internationaler Kompetenz pro Kalenderjahr	16	16	12	16	18	16	+2	+13%

Der Zielwert 2014 konnte übertroffen werden. Der Wert ist 2014 besonders hoch, da die Vetmeduni Vienna erstmals Deutschkurse verschiedener Sprachniveaus anbot und mehrere verschiedene Kurse testweise durchgeführt.

Prognose für die Erreichung 2015:

Künftig wird es nur noch je Semester 1 bis max. 2 Kurse geben, die dafür länger dauern. In Summe besuchen die MitarbeiterInnen künftig mehr Stunden Sprachkurse, die Anzahl der Veranstaltungen geht aber zurück.

D2.3.2	Förderung der Mobilität wissenschaftlicher MitarbeiterInnen	Anzahl der outgoing WissenschaftlerInnen pro Studienjahr	80	80	90	80	98	80	+18	+23%
--------	---	--	----	----	----	----	----	----	-----	------

Der Zielwert 2014 konnte übertroffen werden.

Prognose für die Erreichung 2015:

Der Zielwert wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

D2.3.3	Erhöhung der Anzahl von internationalen wissenschaftlichen Kooperationspartnern	Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen internationalen Partnerinstitutionen zum Stichtag 31.12.	137	140	228	140	204	140	+64	+46%
--------	---	--	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------

Der Zielwert 2014 konnte übertroffen werden. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf das Auslaufen der Projekte innerhalb zweier großer EU-Netzwerke zurückzuführen.

Prognose für die Erreichung 2015:

Der Zielwert wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

D2.3.4	Förderung der Studierendenmobilität	Anzahl der outgoing Studierenden pro Studienjahr	156	156	162	156	157	156	+1	+1%
		Anzahl der incoming Studierenden pro Studienjahr	102	102	107	102	107	102	+5	+5%

Die Zielwerte 2014 konnten übertroffen werden. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Werte nahezu konstant.

Prognose für die Erreichung 2015:

Der Zielwert wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

D3. Kooperationen

Vorhaben zu Kooperationen

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
D3.2.1	Vorbereitung des interuniversitären Wiener Versuchstierzentrums - Maushaus	Vorbereitung zur Schaffung einer zentralen Einrichtung im Wiener Raum zur Bereitstellung standortrelevanter Labortierstämme nach höchsten internationalen, wissenschaftlichen und labortierkundlichen Standards und zur Konservierung Sanierung und Typisierung von Labortierstämmen. Nutzung dieser Einrichtung als Beratungsstelle. Partner: Vetmeduni Vienna, MUW, BOKU, Institute of Science and Technology Austria (ISTA), Research Institute of Molecular Pathology (IMP) u.s.w.	Bis 2015: Bei Bewilligung: Besetzung von zwei Ludwig-Boltzmann-Stiftungsprofessuren als Double Appointments im Bereich Labortiermedizin	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Im Jahr 2014 wurden in den Bereichen „Translationale Methoden der Krebsforschung“ und „Labortierpathologie“ zwei Ludwig-Boltzmann-Stiftungsprofessuren als Double Appointments mit der MedUniWien besetzt.

Aufgrund der zu erwartenden Budgetrestriktionen und der daraus resultierenden Unsicherheit bezüglich der Umsetzung des Bauleitplans wird an einer Alternativstrategie zum „Maushaus“ gearbeitet. Zum Berichtszeitpunkt bietet sich die „Vienna Mousebreeding Facility“, „ auf Basis der bestehenden Maushaltungseinrichtung am Standort Campus Vienna Bio Center, Ebene 3 als Alternativlösung bzw. Überbrückungslösung zum Maushaus/Bauleitplan an, da eine Umsetzung des Projektes nicht zeitnah realisierbar erscheint und die Facilities in Himberg stark renovierungsbedürftig sind. Durch diese - wesentlich kleinere - „Vienna Mousebreeding Facility“ können zumindest die Kapazitäten für die Zucht relevanter Labortierstämme zur Aufrechterhaltung der internationalen Wettbewerbsfähigkeiten in den Lebenswissenschaften im Rahmen der Forschungsschwerpunkte der Partner gesichert werden. Diese weitgehend reduzierte Lösung befriedigt aber nur die dringenden Kapazitätsprobleme der Vetmeduni Vienna und ihrer Forschungspartner (siehe auch Vorhaben B1.3.1).

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt; der Meilenstein 2015 wurde bereits erreicht.

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
D3.2.2	Kooperation zwischen BOKU und Vetmeduni Vienna am Lehr- und Forschungsgut	<p>Diese Kooperation fokussiert mittelfristig auf Aktivitäten in der Lehre. Für die BOKU können dadurch die Defizite, die aus der fehlenden Verfügbarkeit eines BOKU- eigenen Forschungs-, Lehr- und Demonstrationsbetriebs mit Nutztierhaltung für die agrarwissenschaftliche Lehre resultieren, zumindest teilweise behoben werden. Die Sicherung eines entsprechenden Praxisbezugs stellt für etliche Lehrveranstaltungen der BOKU einen kritischen Erfolgsfaktor dar. Die Vetmeduni Vienna ist an einer breiteren Nutzung des LFG und den sich daraus ergebenden Synergie-Effekten interessiert. Eine weitergehende Kooperation im Rahmen eines Projektes aus den Strukturfondsmitteln wird angestrebt.</p>	<p>Ende 2013: Gemeinsames Nutzungskonzept liegt vor Ab 2014: Durchführung von Lehrveranstaltungen der BOKU in Kremesberg</p>	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Ein gemeinsames Nutzungskonzept liegt vor, im Jahr 2014 wurden zwei Lehrveranstaltungen der BOKU am LFG abgehalten.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt.

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
D3.2.3	Ausbau von BIOS Science Austria	Die BIOS-Partner Universitäten BOKU und Vetmeduni Vienna in Zusammenarbeit mit dem Austrian Institute of Technology GmbH (AIT) planen, abhängig von den entsprechenden zusätzlichen Budgetmitteln, die Erweiterungen ihrer bestehenden gemeinsamen Einrichtungen in Tulln und an den jeweiligen Universitätsstandorten, um eine durchgehende „discovery-pipeline“ von der Anzucht der Mikroorganismen bis zur anschließenden umfassenden Charakterisierung auf metabolischer, proteomischer sowie genomischer Ebene zu ermöglichen. Die neu zu schaffende Infrastruktur, wie automatisierte Kultivierungssysteme und eine Bioinformatik-Plattform (unter Einbindung von AIT), müsste hier mit teilweiser Know-how Akquisition sowie einem „upgrade“ von existierender Infrastruktur und Know-how im Bereich Metabolomics (IFA) und Proteomics (Vetmeduni Vienna) verbunden werden, um eine in Österreich in dieser Form einzigartige, allgemein zugängliche, moderne und durchgängige „discovery-pipeline“ im Bereich post-genomische mikrobielle Forschung zu schaffen		
		Etablierung eines Forschungsschwerpunktes Bienenkrankheiten	Bis 2015: Geplante Besetzung einer § 99 (1) Professur für Bienenkrankheiten bei externer Kofinanzierung	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

BIOS konnte 2014 weiter ausgebaut werden. Unter anderem und mit besonderer Relevanz für die Vetmeduni Vienna wurde die Einreichung für ein COMET K1 Zentrum im Bereich Lebensmittelsicherheit durch die BIOS Partner Vetmeduni Vienna und BOKU vorangetrieben. Mithilfe der HRSM Förderung und einer Förderung durch das Land NÖ wurde die Core Facility „Bioaktive Metaboliten aus Mikroorganismen“ (BiMM) unter Beteiligung der Universität für Bodenkultur Wien und der Vetmeduni am IFA-Tulln etabliert. Im Herbst 2014 wurden die Geräte im Bereich Automatisierung und chemische Analytik bestellt. Diese für alle Forschungsgruppen zugängliche Einheit ist ein Gerätepark für automatisiertes Hochdurchsatz-Screenen und die Charakterisierung bioaktiver Substanzen aus Mikroorganismen. Ziel von BiMM ist es, durch methodische Erweiterung das

Verständnis der Bildung von mikrobiellen bioaktiven Substanzen zu verbessern. Weiters erarbeiteten die BIOS Partner 2014 gemeinsam mit der ÖVAF ein Positionspapier zur Bioökonomie und präsentierten dieses im Rahmen einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit. Im Bereich Bienengesundheit wurde das strategische Kooperationsprojekt „Pathogenese des „Deformed Wing Virus“ (DWV), des „Akute Bee Paralysis Virus“ (ABPV) und „Sackbrut Virus (SBV) der Biene“ abgeschlossen. An der Vetmeduni Vienna wurde ein Nachfolgeprojekt als Start-Up gefördert. Im Bereich der Plattform for Advanced Cellular Therapies (PACT) konnte das erste Jahresmeeting erfolgreich abgeschlossen werden. Der durch HRSM Förderung gestützte Ausbau der Laboratorien für regenerative Medizin wurden erfolgreich abgeschlossen und die Laboratorien in Betrieb genommen. Die Vetmeduni Vienna wird darüber hinaus 2015 das PACT Jahresmeeting hosten.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt; der Meilenstein 2015 zur Besetzung einer § 99 (1) Professur für Bienenkrankheiten wird aufgrund von Sparmaßnahmen und fehlender Ko-finanzierung nicht erreichbar sein.

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
D3.2.4	Ausbau des Messerli Forschungsinstituts	Fortsetzung des Projekts, Abstimmung der Besetzung (Vetmeduni Vienna und Universität Wien)	2015: Besetzung der vierten Professur	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Das Messerli Forschungsinstitut ist ein wertvolles Asset für die Vetmeduni Vienna. Die Besetzung der vierten Professur ist in Planung. Für nähere Informationen: siehe Jahresbericht 2014 des Messerli Forschungsinstitutes.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt. Die vierte Professur (Double Appointment mit der Universität Wien; „Psychologie der Mensch-Tier-Beziehung“) wird voraussichtlich erst 2016 ausgeschrieben.

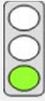
D3.2.5	Kooperation mit dem Tierquartier der Stadt Wien	Studierende und ein/e ausbildende/r TierärztIn sollen Routinetätigkeiten im geplanten Tierquartier übernehmen, Routinetätigkeiten werden im Rahmen der verpflichtenden Ausbildung trainiert	2013/2014: Vertragsverhandlungen mit der Stadt Wien 2015: Nach Fertigstellung des Tierquartieres wird von der Vetmeduni Vienna ein/e TierärztIn für die Ausbildung vor Ort bereitgestellt	
--------	---	---	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Im Berichtsjahr wurden die Kooperationsverhandlungen einem Ende zugeführt. Die Zusammenarbeit hat am 02.03.2015 gestartet. Studierende der Vetmeduni Vienna sind im Rahmen ihrer verpflichtenden Ausbildung vor Ort im Tierquartier; Die Vetmeduni Vienna finanziert eine Stelle zur Ausbildung der Studierenden und zur professionellen Betreuung der am Tierquartier untergebrachten Tiere.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt.

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
D3.2.6	Schaffung einer österreichischen Vogelwarte	In Kooperation mit der Uni Wien: Aufbau eines neuen Forschungsschwerpunktes zur Physiologie des Vogelzugs des Departments für Integrative Biologie und Evolution am Forschungsstandort Wilhelminenberg	Besetzung des Double Appointments „Tierphysiologie – Schwerpunkt Ornithologie“	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Es wird ein neues Forschungsgebäude am Wilhelminenberg u.a. auch zur Lokalisierung der österreichischen Vogelwarte errichtet. Die Besetzung der Professur für „Tierphysiologie mit Schwerpunkt Ornithologie“ ist im September 2014 – später als erwartet - als Double Appointment erfolgt (siehe auch Vorhaben B1.3.3). Weiters wurde im Jahr 2014 mit den Adaptierungsarbeiten an dem von der Gemeinde Seebarn zu Verfügung gestellten Gebäude zur Errichtung einer Vogelwarte begonnen.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt. Die Errichtung eines Neubaus am Standort Wilhelminenberg durch die Stadt Wien zur Unterbringung und Zusammenführung des Departments 5 (KLIVV und FIWI) und Schaffung der räumlichen Voraussetzungen zur Unterbringung der erwünschten Österreichischen Vogelwarte wird voraussichtlich 2017 abgeschlossen sein. Die Adaptierungsarbeiten an dem von der Gemeinde Seebarn zu Verfügung gestellten Gebäude zur Errichtung einer Vogelwarte sollten 2015 fertig sein. Die Finanzierung ist durch ein HRSM Projekt (mit Leitung Vetmeduni) und das Land NÖ gegeben.

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
D3.2.7	Universitätsübergreifende Entwicklungsplattform für die Weiterentwicklung bestehender Forschungsinformationssystem (FIS) - Applikationen in Richtung Forschungsprozess- und -qualitätsmanagementsysteme	Die Universitäten (BOKU, Vetmeduni Vienna, Medizinische Universität Graz, Universität Graz sowie Universität Salzburg) beantragen im Rahmen der geplanten Ausschreibung "Kooperation Verwaltung" die Einreichung eines gemeinsamen Projektes mit dem Ziel, eine universitätsübergreifende Entwicklungsplattform einzurichten, die die bestehenden Forschungsinformationssysteme in Richtung von Forschungsprozess- und -qualitätsmanagementsystemen (elektronischer Projektakt, Quartalscontrolling, usw. bzw. open access-Lösungen (gem. FWF-Empfehlung), Aufbau von Institutional Repository für Preprints, Aufbau eines nationalen bzw. von fachspezifischen Benchmarkingsystems/en) weiterentwickeln soll. Ausgehend von einer intensiven Analyse und Konzeptphase werden von den beteiligten Universitäten - je nach Bedarf - entsprechende Weiterentwicklungen bzw. notwendige Anpassungen der bestehenden Systeme diskutiert, in weiterer Folge programmiert und an die bestehenden Systeme implementiert.	Ende 2013: Beendigung der Analyse- und Konzeptphase Ende 2014: Umsetzung eines Open-Access-Tools Ende 2015: Implementierung eines elektronischen Projektakts	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Vetmeduni Vienna arbeitet in Abstimmung mit den Österreichischen Universitäten im Rahmen der HRSM und dem Open Access Netzwerk Austria (OANA) an der Weiterentwicklung einer Open Access Policy für Österreich. Die Open-Access Publikationen der Vetmeduni Vienna werden im Forschungsinformationssystem (VetDoc) als solche gekennzeichnet. Das Merkmal Open-Access-Publikationen wurde weitestgehend in interne Evaluierungen integriert.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt. Im ersten Quartal 2015 wird eine SAP-Schnittstelle initialisiert. Dann können im Laufe des Jahres 2015 Teile des elektronischen Projektaktes schrittweise in die bestehende Oberfläche integriert werden.

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
D3.2.8	Lehrkooperation mit der Universität Wien	Angebot von vereinzelt Grundlagenfächern durch die Vetmeduni Vienna für Studierende der Biologie		

Erläuterungen zum Ampelstatus

Es werden für Studierende der Universität Wien von der Vetmeduni Vienna sechs Lehrveranstaltungen angeboten.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt.

D3.2.9	Studienbeitragsmodell für Humanmedizin, Zahnmedizin, Veterinärmedizin und verwandte Studien (gemeinsam mit den Medizinischen Universitäten Graz, Innsbruck und Wien)	Es soll ein gemeinsames Beitragsmodell ausgearbeitet werden, das (i) Medizinischen Studien gerecht wird, (ii) eine soziale Staffelung beinhaltet und (iii) ev. auch die Vergabe von Stipendien durch die jeweilige Universität ermöglicht; abhängig von den gesetzlichen Rahmenbedingungen.	2013: Konzepterstellung	
--------	--	---	-------------------------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Dieses Vorhaben hat sich durch das Urteil des Verfassungsgerichtshofes erübrigt.

Ziel zu Kooperationen

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr 2011	Zielwert 2013	Ist Wert 2013	Zielwert 2014	Ist Wert 2014	Zielwert 2015	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert (absolut, in %)	
D3.3.1	Erhöhung der Anzahl von wissenschaftlichen Kooperationspartnern	Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen zum Stichtag 31.12.	165	170	318	170	301	170	+131	+77%

Der Zielwert 2014 konnte übertroffen werden. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf das Auslaufen der Projekte innerhalb zweier großer EU-Netzwerke zurückzuführen.

Prognose für die Erreichung 2015:

Der Zielwert wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

D4. Spezifische Bereiche

D4.2 Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie

Die Ziele und Vorhaben des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie spiegeln sich in den gesamtuniversitären Zielen und Vorhaben wider.

D4.6. Klinischer Bereich der Veterinärmedizinischen Universität Wien

Vorhaben zum Klinischen Bereich

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
D4.6.2.1	Ausbau der Tierartenkliniken	Die Vetmeduni Vienna treibt den Ausbau von Tierartenkliniken inhaltlich, strukturell und organisatorisch voran	2013: Pferdekl. ist inhaltlich und organisatorisch neu aufgesetzt und zusammengeführt 2014: Kleintierkl.: Prozesse und Abläufe sind optimiert 2015: Plan für räumliche Zusammenführung der Kleintierkl. liegt vor	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Pferdekl. ist bereits inhaltlich und organisatorisch neu aufgesetzt und zusammengeführt, an der Universitätskl. für Kleintiere sind die interdisziplinären Prozesse und Abläufe patientenorientiert optimiert. Die Abteilung Ziervogel- und Reptilienmedizin ist in die Abteilung für Interne Medizin Kleintiere integriert. Zur Optimierung der Patientennotversorgung und des Ressourceneinsatzes wurden bestehende Prozesse evaluiert und neu gestaltet.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt. Die Umsetzung des erarbeiteten neuen Konzepts für die Patientennotversorgung wird 2015 in Angriff genommen. Damit einher geht auch die Planung eines neuen OP Zentrums für die Universitätskl. für Kleintiere.

D4.6.2.2	Vertiefung und Verstärkung der Fachexpertise	Strategische Profilbildung durch gezielte klinische, international vernetzte Rekrutierung und Kommunikation	2013: Diplomates in Spezialgebieten, die an der Vetmeduni Vienna unterbesetzt sind, werden rekrutiert 2014:-2015: die Anzahl der Diplomates steigt kontinuierlich	
----------	--	---	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die Anzahl der Diplomates konnte im Vergleich zum Vorjahr erhöht werden (siehe auch Ziel D4.6.3.1).

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt.

Nr	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
D4.6.2.3	Ausbau des Lehr- und Forschungsgutes als Bildungsstätte für NutztiermedizinerInnen	Am LFG soll der Kettenansatz „from stable to table“ weiter ausgebaut werden und für die Lehre intensiver genutzt werden	2013: Bau der Schweineanlage Medau 2014: Intensivierung der Lehre am LFG in den Vertiefungsmodulen 2015: Errichtung von Möglichkeiten zum Schnuppern für interessierte BewerberInnen	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Mittels multimedialer Unterstützung wird eine aktive Übertragung vom LFG in die Lehrveranstaltungen ermöglicht. Im neuen Curriculum für das Diplomstudium Veterinärmedizin (in Kraft seit WS 2014/15) ist überdies die vermehrte Ausbildung der Studierenden an Außenstellen und Kooperationsbetrieben generell und speziell am LFG im Rahmen der Pflichtlehre vorgesehen.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt; der Meilenstein 2015 wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

Ziele zum Klinischen Bereich

Nr	Ziel	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr 2011	Zielwert 2013	Ist Wert 2013	Zielwert 2014	Ist Wert 2014	Zielwert 2015	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert (absolut, in %)	
----	------	-----------	--------------------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---	--

D4.6.3.1	Vertiefung und Verstärkung der Fachexpertise	Anzahl der Diplomates gesamt, zum Stichtag 31.12.	53	55	68	57	69	60	+12	+21%
----------	--	---	----	----	----	----	----	----	-----	------

Die Anzahl der Diplomates konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht werden. Der Zielwert 2014 wurde durch internationale Rekrutierung einerseits, und durch die erfolgreiche Ausbildung von Residents an der Vetmeduni Vienna andererseits, übertroffen werden (siehe auch Vorhaben D4.6.2.2).

Prognose für die Erreichung 2015:

Der Zielwert wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

D4.6.3.2	Sicherstellung eines repräsentativen Patientenpools für die Lehre	Anzahl der Kleintiere pro Kalenderjahr	34.829	+2%	+9%	+4%	+13%	+6%	+9	+225%
		Anzahl der Pferde pro Kalenderjahr	3.071	+1%	+27%	+2%	+49%	+3%	+47	+2350%

Sowohl die Pferdepatientenbesuche als auch die Kleintierpatientenbesuche konnten, auch bedingt durch den nun zusehends größer werdenden positiven Effekt der zahlreichen organisatorischen und strukturellen Maßnahmen der letzten Jahre stark erhöht werden (siehe auch Vorhaben D4.6.2.1). Bei den Pferdepatientenbesuchen wirkt sich die neue Berufung im Bereich „Pferdechirurgie“ (Dienstantritt: 01.01.2013) zusätzlich positiv aus.

Prognose für die Erreichung 2015:

Der Zielwert wird aus heutiger Sicht erreichbar sein.

D4.6.3.3	Ausbau der angewandten Forschungsprojekte mit Bezug zur Lehre am LFG	Anzahl der am LFG laufenden Diplomarbeiten pro Studienjahr ⁵	12	12	14	13	8	14	-5	-38%
		Anzahl der am LFG laufenden Dissertationen und PhD Arbeiten pro Studienjahr	3	3	5	4	16	4	+12	+300%

In Summe konnte der Zielwert übertroffen werden. Bei den Diplomarbeiten kommt es einerseits deshalb zu einem Rückgang weil die Betreuung von Dissertationen und PhD Arbeiten sehr zeitintensiv ist und als Folge nicht so viele Diplomarbeiten betreut werden können. Andererseits werden neben Diplomarbeiten auch zusehends Master- und Bachelorarbeiten am LFG betreut (n=11), wodurch auch Ressourcen gebunden sind.

Prognose für die Erreichung 2015:

Der Zielwert wird aus heutiger Sicht, zumindest was die Dissertationen und PhD Arbeiten betrifft, erreichbar sein. Die Anzahl der Diplomarbeiten, die am LFG durchgeführt werden, ist nur schwer diagnostizierbar.

⁵ Es erfolgte im Berichtsjahr 2014 eine Umstellung auf Kalenderjahr-Abfrage, da das Ausheben der laufenden Abschlussarbeiten aus den Systemen der Vetmeduni Vienna so einfacher ist.

D5. Bauvorhaben/Generalsanierungsvorhaben

Nr	Bezeichnung	GZ BMWF	Geplante Meilensteine	Ampelstatus
D5.2.1	Fertigstellung der Generalsanierung Pottenstein: Aufgrund geänderter Tierhalte- und Tierschutzbestimmungen sind zusätzliche Anforderungen zu erfüllen. Es sind hierfür Umplanungen erforderlich. Für die Bedeckung dieser unvorhersehbaren und nicht von der Vetmeduni Vienna verschuldeten Mehrkosten werden € 1 Mio. benötigt. Dieser Betrag wird der Vetmeduni Vienna zusätzlich zur Verfügung gestellt.	BMWf 30.803/001-I/8/2010	Nach Zuschlagserteilung 05/2012 und Baubeginn 10/12 sind die geplanten Meilensteine: Ende 2013: Fertigstellung 2014: Inbetriebnahme	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Pottenstein ist vereinbarungsgemäß fertiggestellt und in Betrieb genommen.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt.

D5.2.2	Reorganisation der Kleintierklinik: aufgrund der 2011/ 12 latenten Budgetunsicherheit für die Leistungsvereinbarungsperiode 2013-2015 wurde die Realisierung der Phasen 1-3 (Phase 1: Ambulanzen, Phase 2: Intensivstation: Phase 3: Operationszentrum) in den Zeitraum 09/2015 – 12/2018 verschoben. Bis 2015 erfolgt die planliche Abstimmung mit BIG und Behörde. Voraussichtliche Gesamtkosten ca. € 4,3 Mio.	Die Finanzierung erfolgt universitätsintern	2014: Kleintierklinik: Prozesse und Abläufe sind optimiert 2015: Plan für räumliche Zusammenführung der Kleintierklinik liegt vor	
--------	---	---	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus und Prognose für die Erreichung 2015:

Dieses Vorhaben wurde – wie oben beschrieben – aus Ressourcengründen zurückgestellt. Die Konzeptplanung startet Anfang 2015 (siehe auch Vorhaben D4.6.2.1).

Nr	Bezeichnung	GZ BMWF	Geplante Meilensteine	Ampelstatus
D5.2.3	Errichtung eines Neubaus am Standort Wilhelminenberg durch die Stadt Wien zur Unterbringung und Zusammenführung des Departments 5 (KLIVV und FIWI) Ziele dieses Neubaus sind die Kompensation des ansonsten zu realisierenden Instandhaltungsrückstaus am KLIVV, verbesserte Kooperation, kürzere Entscheidungswege, die optimierte Ressourcennutzung im Department 5 sowie die Schaffung der räumlichen Voraussetzungen zur Unterbringung der erwünschten Österreichischen Vogelwarte	Die Finanzierung erfolgt aus dem Globalbudget in dem das vereinbarte Budget für das KLIVV fortgeschrieben wird. Die Mietzahlung für diesen Neubau an die Stadt Wien ist darin enthalten und ersetzt im Wesentlichen die jährliche Finanzkomponente für die Abarbeitung der anlässlich der KLIVV-Eingliederung definierten akkumulierten Instandhaltungs-rückstau	Nach Umwidmungsantrag der ZIT (PPP Modell Stadt Wien für den Wilhelminenberg) sind die geplanten Meilensteine: Q1 2013: Umwidmung von Freifläche in Baufläche für Forschungszwecke Q4/2013 - Q2/2014: Baubeginn 2014: Fertigstellung 2015: Beginn Mietzahlung	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Siehe Vorhaben B1.3.3 und D3.2.6. Die Umwidmung ist bereits 2013 erfolgt, der Mietvertrag mit der Gemeinde Wien wurde 2014 abgeschlossen.

Prognose für die Erreichung 2015:

Das Vorhaben wird weiterhin durchgeführt. Der ArchitektInnenwettbewerb ist im Februar 2015 erfolgreich gelaufen. Im nächsten Schritt muss eine naturschutzrechtliche Genehmigung eingeholt werden. Aufgrund langwieriger Behördenverfahren kann mit dem Bau frühestens 2015 begonnen werden. Die Inbetriebnahme wird voraussichtlich 2017/18 erfolgen.

Impressum

Herausgeber: Veterinärmedizinische Universität Wien

Wissensbilanzteam: Martin Gundacker, Dr.ⁱⁿ Ilse Gyimothy-Willmann, PhD (Projektleitung),
Mag.^a Heike Hochhauser, DIⁱⁿ Petra Karlhuber, Mag. Werner Klocker, Marcus Kolland,
Frauke Lejeune, BSc, Mag.^a (FH) Manuela Mayr, Mag.^a Christine Ruckenbauer,
Mag.^a Doris Sallaberger, Mag. Martin Schgör, Mag.^a (FH) Felizitas Steindl, Mag.^a Sabine Trost,
Dr.ⁱⁿ Christine Truxa, Mag.^a Ulla Winkler

Adresse: Veterinärplatz 1, 1210 Wien; www.vetmeduni.ac.at

Wien, Mai 2015